

**Stadt Luckenwalde**

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
A. Auftrag.....	1
B. Grundsätzliche Feststellungen.....	1
C. Rechtliche Verhältnisse, wichtige Verträge, steuerliche Verhältnisse.....	2
D. Tochterorganisationen.....	4
E. Verwaltungsaufbau, Organisation der Verwaltung.....	5
F. Wirtschaftliche Grundlagen.....	6
G. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	6
H. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung.....	9
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	9
1. Beleg- und Rechnungswesen.....	9
2. Finanzsoftware.....	10
3. Kostenrechnung.....	10
4. Interne Leistungsverrechnung.....	10
5. Jahresabschluss.....	11
6. Rechenschaftsbericht.....	11
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	12
1. Übernahme der Eröffnungsbilanz.....	12
2. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	12
3. Aufgliederung und Erläuterungen.....	12
4. Wesentliche Bewertungsgrundlagen.....	12
I. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	13
I. Vermögenslage.....	13
II. Finanzlage.....	16
III. Ertragslage.....	19
IV. Teilrechnungen.....	20
1. Teilfinanzrechnungen.....	20
2. Teilergebnisrechnungen.....	20

	<b>Seite</b>
J. Berichterstattung über die Abschlussprüfung.....	21
I. Haushaltssatzung / Haushaltsplan.....	21
II. Eigene Prüfungsfeststellungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung .....	21
K. Bestätigungsvermerk.....	22
L. Entlastungsvorschlag .....	23

**Erläuterungsteil (siehe gesondertes Verzeichnis)**

<b>Anlagen</b>	<b>Anlage</b>
Jahresabschluss 2011 - Stadt Luckenwalde	1
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	2

**Abkürzungsverzeichnis**

Abs.	Absatz
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BewertL Bbg	Bewertungsleitfaden Brandenburg
EÖB	Eröffnungsbilanz
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
Kita	Kindertagesstätte
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

## **A. Auftrag**

1. Die Bürgermeisterin der

### **Stadt Luckenwalde**

(nachfolgend kurz „Stadt“ genannt),

erteilte uns am 06. Juni 2013 den Auftrag den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 der Stadt, bestehend aus der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung, den Teilrechnungen und dem Rechenschaftsbericht sowie die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen (Anhang, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht und Verbindlichkeitenübersicht, Beteiligungsbericht), zu prüfen.

2. Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 01. Januar 2002 maßgebend.
3. Über Art und Umfang sowie das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir folgenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss nebst Anlagen zum 31. Dezember 2011 als Anlage 1 beigefügt ist. Bei der Erstellung des vorliegenden Berichtes beachtetten wir die Vorschriften der § 104 Abs. 1 und 2 BbgKVerf i. V. m. §§ 32 bis 37 und §§ 47 bis 61 KomHKV.
4. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften beachtet haben.
5. Auftragsgemäß haben wir dem Prüfungsbericht einen gesonderten Erläuterungsteil zu den Posten des Jahresabschlusses beigefügt. Der Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2011 und der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2011.

## **B. Grundsätzliche Feststellungen**

6. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der Stadt durch die Bürgermeisterin (siehe Anlage 1 - Rechenschaftsbericht) dar:
  - Die Bürgermeisterin geht im Rechenschaftsbericht auf die zeitliche Verzögerung der Erstellung des Jahresabschlusses 2011, infolge der systembedingten Schwierigkeiten bei der Fertigstellung des Jahresabschlusses 2010, ein.

- Weiterhin werden die Abweichungen zwischen der Ergebnisrechnung und den Planansätzen des Haushaltsjahres 2011 erläutert.
  - Hervorgehoben werden einerseits die Mehrerträge insbesondere bei den Steuern und die Mindererträge bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, die im Wesentlichen durch die Umstellung der Kita-Finanzierung begründet sind.
  - Die Stadt erzielte im Jahre 2011 einen Gesamtüberschuss in Höhe von T€ 263.
  - Bei der Erläuterung des Finanzhaushaltes wurde sich im Wesentlichen auf die Investitionstätigkeit bezogen. Die Entwicklung der Liquidität wurde maßgeblich durch nicht realisierte Investitionsmaßnahmen in Höhe von T€ 11.553, wovon T€ 6.092 als Ermächtigungen nach 2012 übertragen wurden, beeinflusst. Demgegenüber standen nicht erhaltene Fördermittel der öffentlichen Hand von T€ 422. Investitionskredite mussten nicht aufgenommen werden.
  - Auch geht die Bürgermeisterin auf die gesicherte Liquidität der Stadt Luckenwalde ein. Im Berichtsjahr musste kein kurzfristiger Liquiditätskredit in Anspruch genommen werden.
  - Ein zu erwartendes wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung wird durch die Bürgermeisterin wie folgt identifiziert:
    - Eine hohe Steuerkraft hat erheblichen Einfluss auf die Bemessung der Schlüsselzuweisungen und die Ermittlung der Kreisumlage. Mit steigender Steuerkraft sinken die Schlüsselzuweisungen, die Umlagegrundlagen steigen und damit steigt auch der Aufwand für die Kreisumlage. Daher wurde im Berichtsjahr erstmals eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs gebildet.
7. Die Beurteilung der Lage der Stadt, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes sowie der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadt, sind plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung durch die Bürgermeisterin dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

### **C. Rechtliche Verhältnisse, wichtige Verträge, steuerliche Verhältnisse**

8. Die rechtlichen Grundlagen sowie wesentliche Verträge sind nachfolgend aufgeführt.

9. Wesentliche Daten:

Name: Stadt Luckenwalde

Rechtsstellung: amtsfreie, kreisangehörige Stadt

Bundesland: Brandenburg

Ortsteile: Frankenfelde,  
Kolzenburg

Im Berichtsjahr gültige

Hauptsatzung: Im Berichtsjahr waren folgende Satzungen gültig:  
Hauptsatzung vom 25. März 2009 und deren 3. Änderungssatzung vom 28. Juli 2010, die mit Inkrafttreten der Satzung vom 05. Oktober 2010 am 07. Oktober 2010 außer Kraft getreten sind.

Ausschüsse:

- Hauptausschuss,
- Rechnungsprüfungsausschuss,
- Ausschuss für Gesundheits-, Soziales und öffentliche Ordnung,
- Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport,
- Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt,
- Finanzausschuss.

Landkreis: Teltow-Fläming

Bürgermeister / -in: Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Steuerliche Verhältnisse: Die Steuer der Betriebe gewerblicher Art war bis zum Jahr 2011 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung beschieden.

10. Folgende Betriebe gewerblicher Art existieren in der (Kern)Verwaltung der Stadt:

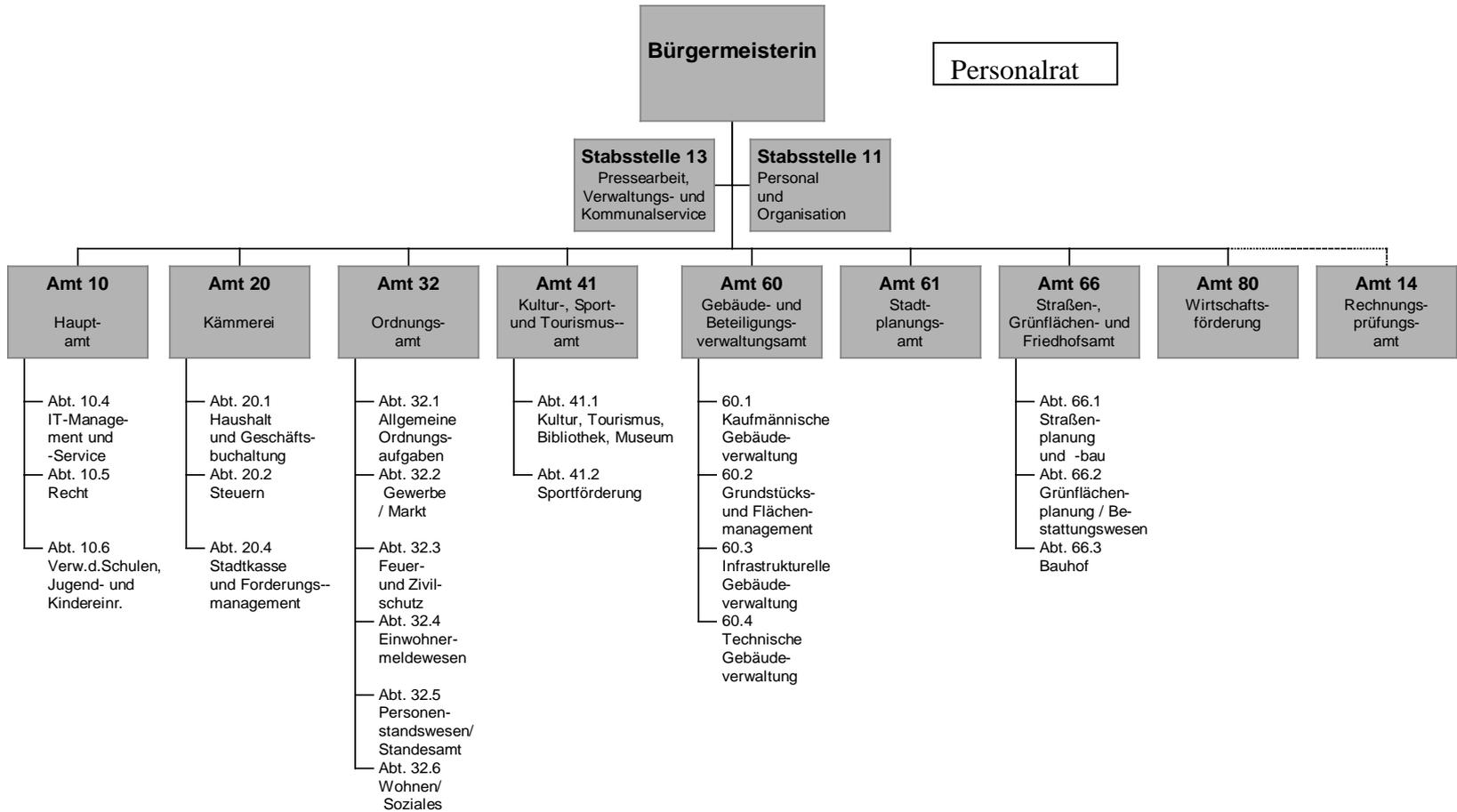
- Markt,
- Turmfest,
- Freibad Elsthal,
- Flämingtherme und
- Trinkwasserversorgung.

**D. Tochterorganisationen**

11. Die Stadt ist an folgenden Tochterorganisationen, auf die sie einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss ausübt, beteiligt.

	<u>%</u>
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH, Luckenwalde	100,0
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH, Luckenwalde	69,0
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	51,0

# Verwaltungsgliederung der Stadtverwaltung Luckenwalde ab 01.01.2011



## **F. Wirtschaftliche Grundlagen**

12. Einwohner:

(Stichtag 31. Dezember 2011)                      Gesamt:                      20.505

13. Die Stadt erfüllt folgende freiwillige Aufgaben:

- Theater,
- Bibliothek,
- Kunstförderung,
- Jugendarbeit,
- Initiative für Arbeit,
- Förderung von gemeinnützigen Vereinen,
- Tierpark,
- Herausgabe der Pelikan Post,
- Zuschuss an Stadtlinie,
- Ausreichung Sozialpass,
- Obdachlosenheim,
- Sonstige soziale Einrichtungen,
- Förderung des Sports, Sportstätten und -einrichtungen,
- Bäder, Therme,
- Tourismus,
- Wirtschaftsförderung.

## **G. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

14. Gegenstand unserer Prüfung war der auf der Grundlage der Buchführung erstellte Jahresabschluss für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011. Die Verantwortung für den Jahresabschluss mit seinen Bestandteilen trägt die gesetzliche Vertreterin der Stadt, die Bürgermeisterin. Unsere Aufgabe war es, den Jahresabschluss dahingehend zu prüfen, ob die maßgeblichen kommunalrechtlichen Vorschriften sowie die sie ergänzenden Bewertungsrichtlinien, Satzungen, Geschäftsordnung und Dienstanweisungen der Stadt eingehalten worden sind. Weiterhin haben wir geprüft, ob Risiken, die die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft der Gemeinde gefährden, zutreffend dargestellt sind.

15. Der Jahresabschluss der Stadt ist insbesondere daraufhin zu prüfen, ob
  - der Haushaltsplan eingehalten ist,
  - die Ergebnis-, Finanz- und Teilrechnungen sowie die Bilanz ein zutreffendes Bild über die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermitteln,
  - die gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen sowie bei der Verwaltung und des Nachweises des Inventars eingehalten worden sind und
  - der Rechenschaftsbericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Stadt abbildet.
16. In die Prüfung ist die Buchführung mit einzubeziehen.
17. Die Prüfungshandlungen wurden mit Unterbrechung in der Zeit vom 21. Oktober 2013 bis 30. Oktober 2013 in den Räumen der Stadtverwaltung Luckenwalde und anschließend in unseren Büroräumen durchgeführt.
18. Als Rechtsgrundlage für die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses dienen im Wesentlichen:
  - Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 23. September 2008 sowie Artikel 1 des Gesetzes vom 13. März 2013 und Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Mai 2013, der am 01. September 2013 in Kraft trat,
  - Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) vom 14. Februar 2008,
  - Bewertungsrichtlinie der Stadt Luckenwalde,
  - Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten sowie Hinweise für die Erstellung einer kommunalen Eröffnungsbilanz im Land Brandenburg (Bewertungsleitfaden Brandenburg - BewertL Bbg) vom 23. September 2009,
  - Bewertungsrichtlinie des Landes Brandenburg vom 13. Mai 2004.
19. Ausgangspunkt war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010, der am 27. Mai 2013 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Die öffentliche Bekanntmachung des Beschlusses erfolgte am 14. Juni 2013 im Amtsblatt für die Stadt Luckenwalde Nr. 17.

20. Im Rahmen unserer Arbeiten haben wir insbesondere die Einhaltung der haushaltsrechtlichen Vorschriften, den ordnungsgemäßen Nachweis und die den kommunalrechtlichen Vorschriften entsprechende Bewertung des in dem Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögens, der Sonderposten, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge sowie Aus- und Einzahlungen überprüft.
21. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften des § 104 BbgKVerf und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Finanzlage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrags waren weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zum Beispiel Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei dem gesetzlichen Vertreter.
22. Die Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir schwerpunktmäßig in den Geschäftsprozessen der Steuererhebung, von der Veranlagung bis zur Eintreibung, durchgeführt. Wir haben keine Abweichungen zu den Vorgaben der vorhandenen Dienstanweisungen der Stadt Luckenwalde festgestellt. Weiterhin haben wir die Verknüpfungen und Hinterlegungen zwischen der Bilanz-, Ergebnis- und Finanzrechnungen geprüft, so dass eine korrekte Zuordnung im System gemäß der gesetzlichen Zuordnungsvorschriften gewährleistet war.
23. Unsere Arbeiten wurden von den Mitarbeitern der Stadtverwaltung vollumfänglich unterstützt.
24. Zur Prüfung der Posten des Jahresabschlusses der Stadt haben wir u. a. Liefer- und Leistungsverträge, Darlehensverträge sowie sonstige Geschäftsunterlagen eingesehen. Im Hinblick auf die Erfassung möglicher Risiken aus bestehenden Rechtsstreitigkeiten haben wir Rechtsanwaltsbestätigungen und Bestätigungen der Rechtsanwälte und zur Prüfung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt. Ferner haben wir uns Bankbestätigungen zukommen lassen.

25. Die Bürgermeisterin hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge sowie Aus- und Einzahlungen enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Der Bürgermeister hat hierin ferner erklärt, dass der Rechenschaftsbericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Stadt wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 59 KomHKV erforderlichen Angaben sowie im Anhang alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

## **H. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Beleg- und Rechnungswesen**

26. Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
27. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffes zu gewährleisten. Die Prozesse waren zwar auf die Anforderungen der Doppik umgestellt, allerdings waren sie in 2011 in einzelnen Dienstanweisungen noch nicht ausreichend dargestellt.
28. Es wurde nach folgenden wesentlichen Dienstanweisungen gearbeitet:
- Dienstanweisung für die Durchführung der Personalabrechnung vom 01. April 2000,
  - Dienstanweisung zum Prozessablauf im doppischen Rechnungswesen ab 01. Januar 2010,
  - Dienstanweisung für die Organisation des Buchens in der Stadtverwaltung Luckenwalde vom 01. Januar 2009,
  - Inventurrichtlinie vom 22. Mai 2007.
29. Mit der Dienstanweisung „Organisation des Rechnungswesens“ vom 01. August 2011 treten folgende Dienstweisungen in Kraft:
- Geschäftsordnung der Stadt Luckenwalde vom 26. Oktober 2011,
  - Kassensicherheit,
  - Grundlagen des (doppischen) Rechnungswesens / Anordnungswesen,
  - Unterzeichnung von Kontierungen / Kassenanordnungen,
  - Handvorschüsse und Einnahmekassen,

- Feststellung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit,
  - Mahn- und Vollstreckungsverfahren,
  - Organisation des Rechnungswesens der Stadtverwaltung,
  - Stundung, Aussetzung der Vollziehung, Niederschlagung, Erlass.
30. Mit dem 01. August 2012 wurden folgende Dienstweisungen geändert und traten in Kraft:
- Rechnungswesen,
  - Kassensicherheit,
  - Grundlagen des Rechnungswesens / Anordnungswesen,
  - Unterzeichnungsbefugnis,
  - Forderungsmanagement 1,
  - Handvorschüsse und Einnahmekassen,
  - Buchen.
31. Die Dienstanweisung Forderungsmanagement 2 zum organisatorischen und inhaltlichen Ablauf für den Bereich Mahnung / Vollstreckung ist noch in Arbeit.

## **2. Finanzsoftware**

32. Die Stadt nutzt die Software der H & H Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbh, Berlin. Das Programm H & H proDoppik, V 4.0 wurde am 29. November 2010 zertifiziert.

## **3. Kostenrechnung**

33. Gemäß § 18 KomHKV hat die Stadt eine Kosten-Leistungsrechnung eingerichtet. Die Kostenträger wurden nach dem verbindlichen Produktrahmen der Muster zur KomHKV (VV Produkt- und Kontenrahmen) gebildet, so dass das Produkt dem Kostenträger entspricht. Die Kostenstellen entsprechen den Ämtern mit zugeordneten Gebäuden.
34. Für die mobile Abwasserentsorgung wird eine separate Kostenrechnung geführt.

## **4. Interne Leistungsverrechnung**

35. Interne Leistungsverrechnungen werden bei den kostenrechnenden Einrichtungen vorgenommen.

## **5. Jahresabschluss**

36. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 wurden die einschlägigen Rechtsvorschriften und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.
37. Die Bilanz, die Ergebnis- sowie die Finanzrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften der BbgKVVerf und der KomHKV, der BewertL Bbg sowie der Dienstanweisungen der Stadt Luckenwalde beachtet. Die im Anhang gemachten Angaben entsprechenden Rechtsvorschriften.
38. Die Finanzrechnung stimmt mit dem durch Bankbestätigungen der Kreditinstitute bestehenden Gesamtguthabensaldo überein. Der Bargeldbestand wurde in die Finanzrechnung einbezogen.
39. Die Bestandsfortschreibung und Bewertung des Vermögens, der Sonderposten, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten erfolgte ordnungsgemäß. Dabei wurden die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften der BbgKVVerf und der KomHKV sowie der Dienstanweisungen der Stadt Luckenwalde beachtet. Die im Anhang gemachten Vorschriften entsprechen den Rechtsvorschriften.
40. Die Abschreibungssätze des Anlagevermögens entsprechen grundsätzlich der normativen Nutzungsdauer der Brandenburgischen Abschreibungstabelle (Anlage zur BewertRL).

## **6. Rechenschaftsbericht**

41. Der Rechenschaftsbericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§ 59 KomHKV). Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Im Rechenschaftsbericht werden der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt so dargestellt, dass er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt.

## **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **1. Übernahme der Eröffnungsbilanz**

42. Die Wertansätze der Aktiva und Passiva des von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde beschlossenen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 wurden unverändert übernommen und auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 fortgeschrieben. Die Stadt Luckenwalde hat von der Bestimmung der § 141 Abs. 21 BbgKVerf Gebrauch gemacht und Berichtigungen der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2010 vorgenommen. Die Berichtigungen der Wertansätze erfolgten zum 31. Dezember 2011 und wurden ergebnisneutral gegen das Basis-Reinvermögen gebucht. Hierdurch verminderte sich das Basis-Reinvermögen per Saldo um € 1.264.904,77.

### **2. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

43. Der Jahresabschluss insgesamt vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt.

### **3. Aufgliederung und Erläuterungen**

44. Die Gliederung der Bilanz sowie der Ergebnis- und Finanzrechnung einschließlich der Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen entsprechen den Bestimmungen der KomHKV und den amtlichen Mustern zur BbgKVerf, die Kontierungen den verbindlichen Zuordnungsvorschriften und Hinweisen der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums vom 08. Dezember 2008.
45. Die Gliederungsgrundsätze sind dem Anhang zu entnehmen.

### **4. Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

46. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchhaltung der Stadt entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und grundsätzlich vollständig erfasst. Es wurden die Bilanzansatz- und Bewertungsvorschriften der BbgKVerf und der KomHKV sowie der BewertL Bbg, die Bewertungsrichtlinie des Landes Brandenburg und die Inventurrichtlinie der Stadt Luckenwalde beachtet. Das Vermögen, die Sonderposten, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die Ein- und Auszahlungen sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

47. Die Betriebe gewerblicher Art werden innerhalb des Rechnungswesens der Stadt gebucht.
48. Der Anhang mit seinen Anlagen enthält die vorgeschriebenen Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.
49. In der Ausübung der Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte ergaben sich gegenüber der Eröffnungsbilanz und dem Vorjahresabschluss keine, bis auf die im Anhang zum Jahresabschluss genannten, Änderungen.
50. Zu den Einzelheiten wird auf die Angaben im Anhang, der diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt ist, verwiesen.

## **I. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **I. Vermögenslage**

51. In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2011 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und denen des Vorjahres gegenübergestellt. Dabei wurden Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft.
52. Die Sonderposten wurden dem Eigenkapital zugerechnet, da sie der Stadt auf Dauer zur Verfügung stehen und bei deren ertragswirksamen Auflösung zu keinen (Steuer-) Belastungen führen.
53. Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten sowie die Archivierungsrückstellungen wurden aus betriebswirtschaftlichen Gründen vollständig dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

	31.12.2011		31.12.2010		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	0,0	31	0,0	-7
Sachanlagen	104.742	79,8	104.551	80,8	+191
Finanzanlagen	12.901	9,8	13.002	10,0	-101
Anlagevermögen	117.667	89,6	117.584	90,8	+83
Vorräte	2.132	1,6	2.157	1,7	-25
öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.671	1,3	2.288	1,8	-617
privatrechtliche Forderungen	782	0,6	1.053	0,8	-271
Sonstige Vermögensgegenstände ein- schließlich Rechnungsabgrenzungsposten	839	0,6	591	0,5	+248
liquide Mittel	8.236	6,3	5.764	4,5	+2.472
kurzfristiges Vermögen	13.660	10,4	11.853	9,2	+1.807
Summe Aktiva	131.327	100,0	129.437	100,0	+1.890
<b>Passiva</b>					
Basis-Reinvermögen	30.860	23,5	32.124	24,8	-1.264
Rücklagen aus Überschüssen	227	0,2	0	0,0	+227
Sonderrücklage	532	0,4	532	0,4	±0
Fehlbetragsvortrag	0	0,0	36	0	-36
Eigenkapital	31.619	24,1	32.620	25,2	-1.001
Sonderposten	72.417	55,1	69.313	53,5	+3.104
Wirtschaftliches Eigenkapital	104.036	79,2	101.933	78,7	+2.103
Rückstellungen	8.495	6,5	8.401	6,5	+94
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.978	10,6	14.553	11,2	-575
Rechnungsabgrenzungsposten	1.184	0,9	1.205	0,9	-21
Langfristiges Fremdkapital	23.657	18,0	24.159	18,7	-502
Rückstellungen	1.358	1,0	775	0,6	+583
Erhaltene Anzahlungen	18	0,0	48	0,0	-30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.191	0,9	1.233	1,0	-42
Übrige Verbindlichkeiten einschließlich passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.067	0,8	1.289	1,0	-222
Kurzfristiges Fremdkapital	3.634	2,8	3.345	2,6	289
Summe Passiva	131.327	100,0	129.437	100,0	+1.890

54. Aus der Vermögenslage ist ersichtlich, dass die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 79,2 % (Vorjahr: 78,7 %) und die Fremdkapitalquote 20,8 % (Vorjahr: 23,3 %) beträgt.

55. Die Anlagenzugänge des Berichtsjahres (T€5.791) konnten den Werteverzehr (T€3.304) des Anlagevermögens, die Korrektur zur Eröffnungsbilanz (T€1.441) und die Anlagenabgänge (T€963) decken, wodurch sich eine Erhöhung der Restbuchwerte (T€83) ergab.
56. Die Verminderung der Forderungen ist stichtagsbedingt.
57. Zur Abnahme der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzrechnung verwiesen.
58. Das Basis-Reinvermögen verminderte sich aufgrund der Korrekturen zur Eröffnungsbilanz gemäß § 141 Abs. 21 BbgKVerf.
59. Die Rücklagen aus Überschüssen erhöhten sich um den Jahresüberschuss des Haushaltsjahres 2011.
60. Den Zuführungen zum Sonderposten in Höhe von T€6.938 stehen Auflösungen von T€3.263 und Abgänge von T€571 gegenüber, so dass sich die Sonderposten um T€3.104 erhöhte.
61. Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen um T€94 liegt besonders im Anstieg der Pensionsrückstellungen und der Beihilferückstellungen (+ T€347) denen eine Verminderung der Altersteilzeitrückstellungen von T€252 gegenübersteht.
62. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich durch die planmäßigen Tilgungen von T€575.
63. Der langfristige Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die erhobenen Friedhofsgebühren für Folgejahre.
64. Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen ist auf die erstmalige Bildung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von T€624 zurückzuführen.
65. Die Verminderung der übrigen Verbindlichkeiten einschließlich passiver Rechnungsabgrenzungsposten basiert im Wesentlichen auf geringeren Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (- T€142), da im Berichtsjahr eine Überzahlung der Vorausleistungen auf die Kreis- und Gewerbesteuerumlage erfolgte.

66. In der nachfolgenden Liquiditätsrechnung haben wir die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, betriebswirtschaftlich werden die Tilgungen aus erwirtschafteten Abschreibungen finanziert) gegenübergestellt:

	31.12.2011	31.12.2010	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Kurzfristige Mittel</u>			
Flüssige Mittel	8.236	5.764	+2.472
Vorräte	2.132	2.157	-25
Kurzfristige Forderungen (ohne aktiven Rechnungsabgrenzungsposten)	2.658	3.541	-883
	13.026	11.462	+1.564
<u>Kurzfristiger Mittelbedarf</u>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne passiven Rechnungsabgrenzungsposten)	2.170	2.467	-297
Sonstige Rückstellungen	1.358	775	+583
	3.528	3.242	+286
<b>Netto-Umlaufvermögen</b>	<b>+9.498</b>	<b>+8.220</b>	<b>+1.278</b>

67. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 übersteigen die kurzfristig zur Verfügung stehenden Mittel die kurzfristig zu zahlenden Schulden um T€9.498. Im Gegensatz zum Stichtag 31. Dezember 2010 hat sich der finanzielle Status stichtagsbedingt um T€ 1.278 verbessert.

## II. Finanzlage

68. Die Stadt Luckenwalde hat entsprechend § 55 KomHKV die Finanzrechnung aus dem Rechnungslegungssystem erstellt. Nachfolgend geben wir diese Rechnung wieder, wobei wir die Einzelpositionen der Ein- und Auszahlungen gemäß Konten der Finanzrechnung zusammengefasst haben.
69. Die Planfortschreibung wurde im Berichtsjahr lückenlos vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Luckenwalde geprüft.

	Ergebnis des Haushalts- jahres	fortge- schriebener Ansatz des Haus- haltsjahres	Plan / Ist +/-	Ergebnis des Haushalts- vorjahres
	€	€	€	€
9. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	38.350.509,00	39.800.241,70	-1.449.732,70	35.754.865,64
16. = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.768.976,11	40.814.053,24	-3.045.077,13	36.517.288,40
17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	581.532,89	-1.013.811,54	1.595.344,43	-762.422,76
25. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.928.652,73	8.350.724,89	-422.072,16	8.914.385,12
33. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.387.780,57	16.940.553,69	-11.552.773,12	6.892.208,04
34. = Saldo aus Investitionstätigkeit	2.540.872,16	-8.589.828,80	11.130.700,96	2.022.177,08
35. = Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	3.122.405,05	-9.603.640,34	12.726.045,39	1.259.754,32
39. = Einzahlungen aus laufender Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	2.041.490,65
42. = Auszahlungen aus laufender Finanzierungstätigkeit	575.269,17	575.300,00	-30,83	2.612.011,01
43. = Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	-575.269,17	-575.300,00	30,83	-570.520,36
46. = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
47. = Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	2.547.135,88	-10.178.940,34	12.726.076,22	689.233,96
46. + voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	5.764.435,59	0,00	5.764.435,59	4.937.908,49
+ Bestandsveränderung an fremden Finanzmitteln	-75.543,66	-84.834,15	9.290,49	137.293,14
50. voraussichtlicher Bestand an Zahlungs- mitteln am Ende des Haushaltsjahres	8.236.027,81	-10.263.774,49	18.499.802,30	5.764.435,59

70. Aus edv-technischen Gründen weist die Finanzrechnung im Bestand an fremden Finanzmitteln die Bestandsveränderung an fremden Finanzmitteln aus.
71. Die Finanzrechnung wird aus dem Rechnungslegungssystem erstellt und ist mit den jeweiligen zahlungswirksamen Bilanz- und Ergebniskonten verknüpft. Für die Finanzrechnung sind entsprechend dem Kontierungsplan Finanzrechnung die Kontenklasse 6 und 7 belegt, anhand derer die Zahlungsströme nachgewiesen werden. Die Systematik der Kontenklassen 4 bis 7 ist durch eine Gegenüberstellung der Ertrags- und der Einzahlungskonten sowie der Aufwands- und Auszahlungskonten gegeben. Grundsätzlich ist eine parallele Einteilung der Kontengruppen innerhalb dieser Kontenklassen gegeben.

72. Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen mit T€ 1.450 unter dem Planansatz. Begründet ist dies im Wesentlichen in geringeren Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für laufende Zwecke der Gemeinden und Gemeindeverbände (- T€ 1.770) aufgrund der Umstellung Kita-Finanzierung.
73. Die Unterschreitung der Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit basiert im Wesentlichen auf geringeren Transferauszahlungen (- T€ 2.498 gegenüber dem Plan), die auch im Zusammenhang mit der Umstellung der Kita- Finanzierung (- T€ 1.330) stehen sowie auf geringere Auszahlungen für Sach- und Dienstaufwendungen von - T€ 196.
74. Die Planunterschreitung bei den Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit basiert im Wesentlichen auf den sonstigen Baumaßnahmen - dem Stadtumbau und der Stadtsanierung - bei deren der Planansatz um T€ 7.372 unterschritten wurde.
75. Zu weiteren Erläuterungen vergleiche die Aussagen im Rechenschaftsbericht.

### III. Ertragslage

76. In folgender Übersicht haben wir die Ergebnisrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	Ergebnis des Haushaltsjahres 2011		Ergebnis des Haushaltsjahres 2010		fortgeschriebener Planansatz 2011		Plan / Ist + / -
	T€	%	T€	%	T€	%	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	12.352	30,7	10.722	26,6	11.961	27,6	+391
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.822	39,3	15.272	37,9	17.806	41,1	-1.984
Übrige Erträge	12.091	30,0	12.523	31,1	13.547	31,3	-1.456
<b>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>40.265</b>	<b>100,0</b>	<b>38.517</b>	<b>95,7</b>	<b>43.314</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.049</b>
Personalaufwendungen	8.854	22,0	8.472	22,0	8.758	20,2	+96
Versorgungsaufwendungen	-8	0,0	585	1,5	-6	0,0	-2
Sach- und Dienstleistungen	7.777	19,3	6.253	15,5	7.737	17,9	+40
Abschreibungen	3.480	8,6	3.459	8,6	3.402	8,0	+78
Übrige Aufwendungen	20.095	49,9	20.679	51,4	23.586	54,5	-3.491
<b>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>40.198</b>	<b>99,8</b>	<b>39.448</b>	<b>98,9</b>	<b>43.477</b>	<b>100,5</b>	<b>-3.279</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>+67</b>	<b>0,2</b>	<b>-931</b>	<b>3,3</b>	<b>-163</b>	<b>0,4</b>	<b>+230</b>
Zinserträge	875	2,2	572	1,5	822	1,9	+53
Zinsaufwendungen	809	2,0	548	1,4	711	1,6	+98
<b>Finanzergebnis</b>	<b>+66</b>	<b>0,2</b>	<b>+24</b>	<b>0,1</b>	<b>111</b>	<b>0,3</b>	<b>-45</b>
<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>133</b>	<b>0,0</b>	<b>-907</b>	<b>3,2</b>	<b>-52</b>	<b>0,1</b>	<b>+185</b>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>+130</b>	<b>0,3</b>	<b>+246</b>	<b>0,6</b>	<b>+339</b>	<b>0,8</b>	<b>-209</b>
<b>interne Leistungsbeziehung</b>	<b>±0</b>	<b>0,0</b>	<b>±0</b>	<b>0,0</b>	<b>±0</b>	<b>0,0</b>	<b>±0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+263</b>	<b>0,7</b>	<b>-661</b>	<b>1,7</b>	<b>+287</b>	<b>-0,7</b>	<b>-24</b>

77. Die Planfortschreibung wurde im Berichtsjahr lückenlos vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Luckenwalde geprüft.
78. Die Überschreitung des Planansatzes um T€ 391 des Postens „Steuern und ähnlichen Abgaben“ resultiert im Wesentlichen auf Mehreinnahmen bei dem Anteil an der Einkommensteuer im Haushaltsjahr um T€ 335.
79. Die Unterschreitung des Planansatzes um T€ 1.984 basiert im Wesentlichen auf geringeren Zuweisungen und Zuschüssen aufgrund der Umstellung der Kita-Finanzierung (- T€ 1.553) und geringeren Zuweisungen des Landes (- T€ 430).
80. Die übrigen Erträge sanken gegenüber dem Plan vor allem durch geringere privatrechtliche Leistungsentgelte (- T€ 126), sonstige ordentliche Erträge (- T€ 518) und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (- T€ 838), die durch den Anstieg der Kostenerstattungen und Kostenumlagen (T€ 63) nicht annähernd kompensiert werden konnten.

81. Die Abschreibungen stiegen aufgrund nicht geplanter Wertberichtigungen und Forderungsverluste.
82. Die Planunterschreitung der übrigen Aufwendungen ist hauptsächlich geringeren Transferaufwendungen im Bereich der Zuwendungen und Zuschüsse an übrige Bereiche (Umstellung Kita-Finanzierung) mit - T€1.277 und an verbundene Unternehmen (- T€328) sowie geringere Aufwendungen für Steuer, Versicherungen, Schadensfälle (- T€512) begründet.
83. Der Anstieg der Zinserträge gegenüber dem Planansatz basiert auf höheren Zinsen für Steuernachforderungen (+ T€64).
84. Aufgrund von Gewerbesteuerrückzahlungen für Vorjahre stieg der Zinsaufwand gegenüber der Planung um T€235.
85. Das außerordentliche Ergebnis hat im Wesentlichen aufgrund nicht realisierter und geplanter Veräußerungsgewinne den Planansatz um T€194 unterschritten.
86. Zu weiteren Erläuterungen der Plan-Ist-Abweichung verweisen wir auf die Ausführungen im Rechenschaftsbericht.

#### **IV. Teilrechnungen**

##### **1. Teilfinanzrechnungen**

87. Die Teilfinanzrechnung hat hauptsächlich die Funktion der Investitionsrechnung. Die Stadt Luckenwalde hat ihre Teilrechnungen nach Produktbereichen aufgestellt. Die Planansätze in den Teilfinanzrechnungen wurden im Bereich Kultur und Wissenschaft um T€11 und im Bereich Sportförderung um T€9 überschritten.

##### **2. Teilergebnisrechnungen**

88. Die Teilergebnisrechnungen weichen in dem Posten der geplanten Zuwendungen und Umlagen (die Auflösung der Sonderposten wurde im Gebäudemanagement geplant und musste auf alle Bewirtschaftungsprodukte aufgeteilt werden. Ferner erfolgte eine Umstellung der Kita-Finanzierung), der geplanten öffentlich rechtlichen Leistungsentgelten (Umsätze für das Turmfest wurden brutto geplant), der geplanten Transferaufwendungen (Umstellung Kita-Finanzierung) sowie der geplanten Sach- und Dienstleistungen (nicht aktivierungsfähiger Aufwand im Industriegebiet Zapfholzweg und Ersatzbeschaffung für in Festwert erfasstes Vermögen) ab.
89. Vergleiche auch die Erläuterungen im Rechenschaftsbericht.

## **J. Berichterstattung über die Abschlussprüfung**

### **I. Haushaltssatzung / Haushaltsplan**

90. Die Haushaltssatzung der Stadt für das Haushaltsjahr 2011 ist auf der Stadtverordnetenversammlung am 26. April 2011 beschlossen und am 05. Mai 2011 im Amtsblatt für die Stadt Luckenwalde bekannt gemacht worden.
91. In dem Ergebnisplan der Haushaltssatzung für das Jahr 2011 stehen den ordentlichen Erträgen von T€41.505 ordentliche Aufwendungen von T€41.505 und den außerordentlichen Erträgen von T€485,5 außerordentliche Aufwendungen von T€211 gegenüber. Im Finanzhaushalt stehen den Einzahlungen von T€45.221 Auszahlungen i. H. v. T€45.080 gegenüber.
92. Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wurde auf T€0 festgesetzt. Der Höchstbetrag für die Kassenkreditaufnahme beträgt T€6.000 und wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 23. Februar 2010 beschlossen.
93. Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen und Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Haushaltsjahren wurden auf T€1.503 festgesetzt.
94. Ein Schreiben der Kommunalaufsicht des Landrates des Landkreises Teltow-Fläming zum Haushalt lag nicht vor, da die Haushaltssatzung keine genehmigungspflichtigen Teile enthält.
95. Gemäß § 69 BbgKVerf unterlag die Stadt der vorläufigen Haushaltsführung bis zum Tag nach der Veröffentlichung der Haushaltssatzung. Nach unseren Erkenntnissen wurden die Bestimmungen eingehalten.
96. Die Fortschreibung der Planansätze erfolgte gemäß § 24 KomHKV.

### **II. Eigene Prüfungsfeststellungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung**

97. Die interne Leistungsverrechnung wird bei den kostenrechnenden Einrichtungen vorgenommen.
98. Die Finanzrechnung zeigt systembedingt die Bestandsänderung an fremden Mitteln und nicht den Bestand zum Bilanzstichtag.

-----

## **K. Bestätigungsvermerk**

99. Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 - bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Bilanz und Rechenschaftsbericht sowie die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen (Anhang, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht und Verbindlichkeitenübersicht, Beteiligungsbericht) - unter Einbeziehung der Buchführung der

### **Stadt Luckenwalde**

geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach § 82 Abs. 1 bis 2 BbgKVerf i.V.m. §§ 32 bis 37 und §§ 47 bis 60 KomHKV liegen in der Verantwortung der Bürgermeisterin der Stadt.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss sowie über den Rechenschaftsbericht und die Jahresabschluss erläuternden Anlagen unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Ferner hatten wir zu prüfen, ob der Haushaltsplan eingehalten wurde. Wir haben die Prüfung nach den §§ 104 Abs. 1 und 2 und §§ 103 (1) BbgKVerf vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den erläuternden Anlagen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Luckenwalde sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in der Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichtes.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss und die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen den Vorschriften der § 82 Abs. 1 bis 2 BbgKVerf i.V.m. §§ 32 bis 37 und §§ 47 bis 58 und 60 KomHKV sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Luckenwalde.

Der Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Luckenwalde und stellt mögliche Risiken der zukünftigen Entwicklung von besonderer Bedeutung zutreffend dar.

Im Ergebnis der Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplanes 2011, die wir stichprobenartig vorgenommen haben, kann festgestellt werden, dass die Abwicklung des Haushaltsplanes 2011 ordnungsgemäß war.

#### L. Entlastungsvorschlag

Nach unserer Prüfung bestehen keine Bedenken gegen den Beschluss, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 festzustellen.

Aufgrund unserer Prüfung empfehlen wir, die Bürgermeisterin zu entlasten.

Potsdam, 10. Dezember 2013

WIKOM AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



  
Dr. Breitenbach  
Wirtschaftsprüfer

  
Bottner  
Wirtschaftsprüfer

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite E</b>
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz .....	1
Aktivseite .....	1
1. Anlagevermögen .....	1
2. Umlaufvermögen .....	12
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten .....	19
Passivseite .....	21
1. Eigenkapital .....	21
2. Sonderposten .....	23
3. Rückstellungen .....	26
4. Verbindlichkeiten .....	30
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten .....	32
Erläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung .....	33
1. Steuern und ähnliche Abgaben .....	33
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen .....	33
3. sonstige Transfererträge .....	33
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte .....	34
5. privatrechtliche Leistungsentgelte .....	35
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen .....	35
7. sonstige ordentliche Erträge .....	36
8. Andere aktivierte Eigenleistungen .....	36
9. Bestandsveränderungen .....	36
10. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit .....	36
11. Personalaufwendungen .....	37
12. Versorgungsaufwendungen .....	38
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen .....	38
14. Abschreibungen .....	39
15. Transferaufwendungen .....	39

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen .....	40
17. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit .....	40
18. Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	40
19. Zinsen und sonstige Finanzerträge .....	40
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen .....	41
21. Finanzergebnis .....	41
22. ordentliches Ergebnis .....	41
23. außerordentliche Erträge .....	41
24. außerordentliche Aufwendungen .....	41
25. außerordentliche Ergebnis .....	42
26. Gesamtfehlbetrag .....	42
Erläuterungen zur Finanzrechnung .....	43
I. Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	43

## Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

### Aktivseite

#### 1. Anlagevermögen

##### 1. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.385,90	30.623,76
Sachanlagen	104.741.636,94	104.551.279,47
Finanzanlagen	12.901.365,16	13.002.556,66
	<u>117.667.388,00</u>	<u>117.584.459,89</u>

2. Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens erfolgt in der Anlagenübersicht gemäß § 85 Abs. 1 BbgKVerf. i. V. m. § 60 Abs. 1 KomHKV (Anlage im Anhang zum Jahresabschluss der Stadt-Anlage 1).
3. In 2011 erfolgte die Aufnahme des Vermögens über eine Buchinventur.
4. Die Bewertung ist grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelbewertungsverfahren erfolgt. Die Zugänge erfolgten zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der normativen Nutzungsdauer der Brandenburgischen Abschreibungstabelle bzw. nach der Abschreibungstabelle der Stadt Luckenwalde vorgenommen.
5. Die Bestände der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen sowie der Finanzanlagen waren aus Anlagenbestandslisten der Anlagenbuchhaltung ersichtlich. Der Ausweis dieser Listen stimmt mit dem Ausweis in der Bilanz und den entsprechenden Konten in der Finanzbuchhaltung überein.
6. Das Anlagevermögen wird über eine EDV-gestützte Anlagenbuchhaltung geführt und fortgeschrieben. Vergleiche auch die Aussagen im Anhang.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<u>24.385,90</u>	<u>30.623,76</u>

7. Der Posten umfasst ausschließlich Software und Lizenzen.

## 8. Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2010	30.623,76
Zugang	1.092,12
Umbuchung	<u>7.353,39</u>
	39.069,27
Abschreibung	<u>14.683,37</u>
Stand 31.12.2011	<u>24.385,90</u>

9. Die Umbuchungen erfolgten aus dem Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“. Die Umbuchung und Zugang umfassen im Wesentlichen Lizenzen für Bibliothekssoftware und Lernsoftware für Grundschulen.

## 1.2 Sachanlagevermögen

## 10. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.507.452,78	1.516.781,65
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	35.633.986,21	36.597.342,57
Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	60.262.875,27	58.197.469,88
Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	482.708,06	520.664,79
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.240.917,30	1.169.493,15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	901.479,56	951.899,31
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.712.217,76	5.597.628,12
	<u>104.741.636,94</u>	<u>104.551.279,47</u>

### 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

#### 11. Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand	Umbuchung	Abgang	Stand
	31.12.2010			31.12.2011
	€	€	€	€
Brachland	359.300,78	0,00	0,00	359.300,78
Ackerland	56.128,05	0,00	0,00	56.128,05
Wald, Forsten	207.908,52	0,00	0,00	207.908,52
Sonstige unbebaute Grundstücke	893.444,30	3.371,04	12.699,91	884.115,43
<b>Insgesamt</b>	<b>1.516.781,65</b>	<b>3.371,04</b>	<b>12.699,91</b>	<b>1.507.452,78</b>

12. Die Umbuchung erfolgt aus dem Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ und betrifft den Ankauf eines Grundstückes in Luckenwalde Flur 21, FlSt 860.

13. Der Abgang umfasst den Verkauf von drei Grundstücken in der Gemarkung Kolzenburg und Luckenwalde zu einem Verkaufspreis von € 20.580,00.

### 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

#### 14. Entwicklung und Zusammensetzung:

Anlagengruppe	Stand	Umbuchung	U= Umbuchung	Abschreibung	Stand
	31.12.2010		Abgang		31.12.2011
	€	€	€	€	€
Grundstücke mit Wohnbauten	380.268,54	5.729,00	0,00	0,00	385.997,54
sozialen Einrichtungen	9.849.773,78	1.374.939,24	0,00	295.957,70	10.928.755,32
Schulen	11.219.926,66	0,00	0,00	332.849,49	10.887.077,17
Kultureinrichtungen	7.252.521,29	0,00	0,00	192.780,72	7.059.740,57
sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsbauten	7.894.852,30	9.513,23	U= 1.374.366,79	156.950,13	6.372.415,61
			633,00		
<b>Insgesamt</b>	<b>36.597.342,57</b>	<b>1.390.181,47</b>	<b>U= 1.374.366,79</b>	<b>978.538,04</b>	<b>35.633.986,21</b>

15. Der Zugänge und die Umbuchung setzen sich wie folgt zusammen:

	€	€
<u>Wohnbauten</u>		
Grundstück Kesselweg 34		5.729,00
<u>soziale Einrichtungen</u>		
Kindertagesstätte Poststraße 20, Vordergebäude	6.301,45	
Kindereinrichtung Poststraße	<u>1.368.637,79</u>	1.374.939,24
<u>Betriebsbauten</u>		
Anschlussbeiträge Garten Flur 16	8.178,60	
Übrige	<u>1.334,63</u>	<u>9.513,23</u>
		<u>1.390.181,47</u>

16. Der Abgang von € 633,00 umfasst den Verkauf von zwei Grundstücken für € 2.472,41.

17. Die Umbuchungen erfolgten in den Posten „Wohnbauten“ und „Soziale Einrichtungen“.

### 1.2.3 Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen

#### 18. Entwicklung und Zusammensetzung:

Anlagengruppe	Stand 31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschreibung	Stand
	€	K= Korrektur U= Umbuchung €	K= Korrektur €	€	€
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonder- flächen	4.356.058,73	45.132,87 K= 2.397,53 U= 18.470,10	1.842,25	0,00	4.420.216,98
Brücken und Tunnel	2.516.946,15	95.899,67	0,00	39.343,69	2.669.401,81
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungs- anlagen	4.129.043,81	K= 613.822,03 U= 2.249.433,44	U= 45.953,66 K= 2.158.944,11	48.605,46	4.738.796,05
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrs- lenkungsanlagen	24.917.972,27	114.684,84 U= 2.365.382,62	0,00	1.332.598,75	26.065.440,98
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	359.954,49	U= 583.812,64 K= 21.680,93	0,00	20.140,80	945.307,26
Bauten auf Sonder- flächen	21.917.494,43	14.836,29 U= 19.148,86	0,00	527.767,39	21.423.712,19
Insgesamt	58.197.469,88	270.553,67 K= 637.900,49 U= 5.332.147,34	47.795,91 K= 2.158.944,11	1.968.456,09	60.262.875,27

19. Die Zugänge über Korrekturen zur Eröffnungsbilanz wurden im Wesentlichen aufgrund von Nachaktivierungen zu Regenwasseranlagen, insbesondere in der Beelitzer Straße mit T€ 367 und der Saarstraße mit T€ 163, vorgenommen.

20. Die Zugänge und die Umbuchung setzen sich wie folgt zusammen:

	€	€
<u>Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen</u>		
Grundstück Zapfholzweg	34.052,87	
Grundstücke Industriegebiet	18.368,60	
Übernahme von Straßenflächen nach Bbg. Straßengesetz	11.080,00	
Übrige Posten	<u>101,50</u>	63.602,97
<u>Brücken und Tunnel</u>		
Neubau Brücke Elsthal		191.799,35
<u>Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen</u>		
Industriestraße Industriegebiet	1.788.233,39	
Gewerbegebiet Zapfholzweg	<u>461.200,05</u>	2.249.433,44
<u>Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen</u>		
Industriestraße Industriegebiet	2.046.883,72	
Dr. Georg Schaeffler Straße	262.537,95	
Umwidmung Straßenflächen	114.684,84	
Übrige Posten unter je T€ 100	<u>55.960,95</u>	2.480.067,46
<u>Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens</u>		
Erschließung Gewerbegebiet Zapfholzweg	277.762,76	
Industriegebiet	<u>306.049,88</u>	583.812,64
<u>Bauten auf Sonderflächen</u>		
Unterstand Tierpark	21.766,05	
Tauchbecken	9.008,00	
Übrige	<u>3.211,10</u>	<u>33.985,15</u>
		<u>5.602.701,01</u>

21. Der Abgang i. H. v. € 1.842,25 betrifft den Verkauf von zwei Grundstücken für einen Preis von € 23.260,00 und einer Umwidmung / Übergabe der Gottower Straße an den Landkreis.
22. Die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz (Abgang) betreffen zum einen bereits in 1997 per Notarvertrag an die NUWAB übertragenes Anlagevermögen mit T€ 1.971 und Korrekturen der zu hoch vorgenommenen Erstbewertung.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

### 1.2.5 Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler

23. Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2010	520.664,79
Abschreibung	37.956,73
Stand 31.12.2011	<u>482.708,06</u>

### 1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen

24. Entwicklung:

Stand 31.12.2010	1.169.493,15
Zugang	24.224,98
Umbuchungen	207.604,51
	<u>1.401.322,64</u>
Abgang	1,00
Abschreibung	156.237,33
Korrektur zur EÖB	4.167,01
Stand 31.12.2011	<u>1.240.917,30</u>

25. Der Zugang und die Umbuchung setzen sich wie folgt zusammen:

Einsatzleitwagen	74.221,06
Salzsilo	66.294,90
3 Fahrzeuge	52.013,21
Sonstige	39.300,32
	<u>231.829,49</u>

26. Der Abgang mit € 1,00 betrifft die Verschrottung / Stilllegung eines Mannschaftstransportwagens der Feuerwehr.

27. Die Korrektur umfasst die Korrektur des Anschaffungswertes eines Kompressors.

### 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

#### 28. Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2010	951.899,31
Zugang	39.215,33
Umbuchungen	60.492,43
	<u>1.051.607,07</u>
Abgang	1.597,27
Abschreibung	148.530,24
Stand 31.12.2011	<u>901.479,56</u>

#### 29. Der Zugang und die Umbuchung setzen sich wie folgt zusammen:

	€	
Küche und Geräte, Kita Rundbau	31.317,46	
Übrige Posten unter je T€5	<u>27.906,92</u>	59.224,38
GWG		<u>40.483,38</u>
		<u>99.707,76</u>

#### 30. Der Abgang umfasst ausschließlich verstorbene Tiere des Tierparkes.

### 1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

#### 31. Entwicklung:

Stand 31.12.2010	5.597.628,12
Korrektur zur EÖB	84.046,15
Zugang	5.456.662,86
	<u>11.138.337,13</u>
Abgang	845.289,64
Umbuchungen	5.580.829,73
Stand 31.12.2011	<u>4.712.217,76</u>

#### 32. Die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz umfassen die Nachaktivierungen der Garten- und Poststraße, die im Rahmen der Eröffnungsbilanz bisher nicht erfasst waren.

#### 33. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Kindertagesstätte Burg (T€2.335), Stadtumbau soziale Infrastruktur (T€651) sowie Stadtumbau Nuthe Brücke (T€274).

34. Die Abgänge betreffen geleistete Zuschüsse die in den Posten „Rechnungsabgrenzungsposten“ umgebucht wurden (€ 204.128,63), Grundstücke in Entwicklung die in den Posten „Vorräte“ mit € 22.416,52 umgebucht wurden sowie nicht aktivierungsfähigen Aufwand im Wesentlichen im Gewerbegebiet Zapfholzweg (€ 511.000,88).
35. Die Umbuchungen erfolgten nach Fertigstellung der Maßnahme in die jeweiligen Posten des Sachanlagevermögens.
36. Zu weiteren Erläuterungen vergleiche die Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss.

### 1.3 Finanzanlagen

37. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	9.412.860,38	9.412.860,38
1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen	212.088,71	212.088,71
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	200.000,00	200.000,00
1.3.6 Ausleihungen	<u>3.076.416,17</u>	<u>3.177.607,57</u>
	<u>12.901.365,26</u>	<u>13.002.556,66</u>

#### 1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

38. Zusammensetzung:

Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	4.198.585,89	4.198.585,89
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH, Luckenwalde	2.646.109,90	2.646.109,90
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH, Luckenwalde	<u>2.568.164,59</u>	<u>2.568.164,59</u>
	<u>9.412.860,38</u>	<u>9.412.860,38</u>

39. Die Stadt Luckenwalde ist gemäß den entsprechenden Gesellschaftsverträgen folgendermaßen an den Unternehmen beteiligt:

	<u>Anteil in %</u>
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH, Luckenwalde	100
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH, Luckenwalde	69
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	51

40. Die Bewertung der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen erfolgte entsprechend den jeweiligen Anschaffungskosten.

### 1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen

#### 41. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH, Luckenwalde	200.937,71	200.937,71
Gesellschaft kommunaler E.DIS-Aktionäre mbH, Potsdam	11.150,00	11.150,00
HWG Havelländische Wasser Beteiligungs GmbH, Potsdam	1,00	1,00
	<u>212.088,71</u>	<u>212.088,71</u>

42. Die Stadt Luckenwalde hält einen Anteil von 40 % an der Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH, Luckenwalde (LUBA). Die Bewertung der Beteiligung erfolgte entsprechend den Anschaffungskosten. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in 2012 wurde am 01. Oktober 2012 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft soll saniert werden.

43. Die Stadt Luckenwalde ist in Höhe von 0,298 % am Eigenkapital der Gesellschaft kommunaler E.DIS-Aktionäre, Potsdam beteiligt. Die Bewertung erfolgte entsprechend dem anteiligen Eigenkapital.

44. Darüber hinaus ist die Stadt Luckenwalde mit einem Anteil von 3,22 % an der HWG Havelländische Wasser GmbH, Potsdam (vormals: HWG Havelländische Wasser Beteiligungs GmbH, Potsdam) beteiligt. Aufgrund der dauerhaft defizitären Situation der Gesellschaft erfolgte eine Bilanzierung der Anteile mit € 1,00.

### 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
	<u>200.000,00</u>	<u>200.000,00</u>

45. Ausgewiesen werden bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam gehaltene Depotanteile an einer Ziel-Zins-Expander-Anleihe Spezial III (Inhaberschuldverschreibung) der Westdeutschen Landesbank AG (WestLB AG) mit einem garantierten Rückzahlungsbetrag in der bilanzierten Höhe.

### 1.3.6 Ausleihungen

#### 46. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
1.3.6.2 an verbundene Unternehmen	3.018.916,07	3.085.107,57
1.3.6.4 an sonstige Beteiligungen	37.500,00	37.500,00
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	20.000,00	55.000,00
	<u>3.076.416,07</u>	<u>3.177.607,57</u>

#### 1.3.6.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

#### 47. Zusammensetzung:

Ausleihungen an die Nuthe Wasser und Abwasser GmbH Luckenwalde (NUWAB)	2.412.423,38	2.474.005,84
Ausleihungen an die Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH, Luckenwalde (LWG)	606.492,69	611.101,73
	<u>3.018.916,07</u>	<u>3.085.107,57</u>

48. Die Ausleihungen betreffen von der Stadt Luckenwalde für die NUWAB übernommene Kredite, deren Tilgungen durch die Stadt vorgenommen werden. Die NUWAB erstattet der Stadt Luckenwalde die entsprechenden Zins- und Tilgungsbeträge.

49. Für die LWG wurden Barmittel der Stadt ausgereicht. Die Tilgung erfolgte erstmals in Höhe von 1,5 % p. a. für das III. und IV. Quartal 2011.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>1.3.6.4 Ausleihungen an sonstige Beteiligungen</b>	<u>37.500,00</u>	<u>37.500,00</u>

50. Die Ausleihungen betreffen die Restforderung der Stadt gegen die Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH, Luckenwalde aus einem als Liquiditätshilfe ausgereichten, zinslosen Darlehen. Vergleiche die Aussagen zum Posten „Anteile an sonstigen Beteiligungen“.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>1.3.6.5 sonstige Ausleihungen</b>	<u>20.000,00</u>	<u>55.000,00</u>

51. Der Posten betrifft ein mit Vertrag vom 13. Oktober 2010 an die Nelson GmbH, Luckenwalde ausgereichtes Darlehen. Im Berichtsjahr wurden T€ 35 getilgt.

## 2. Umlaufvermögen

52. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Vorräte	2.131.948,00	2.156.986,24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.657.868,67	3.540.893,76
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.236.027,81	5.764.435,59
	<u>13.025.844,48</u>	<u>11.462.315,59</u>

### 2.1 Vorräte

53. Zusammensetzung:

2.1.1 Grundstücke in Entwicklung	2.095.209,26	2.106.845,61
2.1.3 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	<u>36.738,74</u>	<u>50.140,63</u>
	<u>2.131.948,00</u>	<u>2.156.986,24</u>

54. Die Grundstücke in Entwicklung sind zum Verkauf vorgesehen und betreffen erschlossene bzw. noch zu erschließende Grundstücke in Gewerbe- und Wohngebieten. Die Bewertung erfolgte mit dem Bodenrichtwert des Grundstücksmarktberichtes 2007. Die Bewertung erfolgte zur Eröffnungsbilanz mit dem beizulegenden Wert (BewertL Bbg). Die Zugänge des Berichtsjahres in Höhe von € 22.416,52 wurden zu Anschaffungskosten bewertet und wurden aus dem Anlagevermögen umgebucht. Den Zugängen stehen Umbuchungen, die als Abgänge gezeigt werden, von € 34.052,87 in das Anlagevermögen gegenüber, da diese Grundstücke nicht zum Verkauf vorgesehen sind.
55. Unter den geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden durch die Stadt Luckenwalde geleistete Betriebskostenvorauszahlungen für die vermieteten Grundstücke ausgewiesen.

## 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

56. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.670.598,29	2.287.553,21
Privatrechtliche Forderungen	782.171,69	1.053.094,98
Sonstige Vermögensgegenstände	205.098,69	200.245,57
	<u>2.657.868,67</u>	<u>3.540.893,76</u>

57. Die Forderungen sind durch Saldenlisten zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

### 2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

58. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Gebühren	306.036,22	267.781,76
Beiträge	<u>413.909,94</u>	<u>581.593,31</u>
	719.946,16	849.375,07
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	<u>-37.854,07</u>	<u>-25.481,25</u>
	682.092,09	823.893,82
Steuern	319.256,42	431.174,10
Transferleistungen	662.701,73	998.422,23
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	<u>98.620,43</u>	<u>48.451,84</u>
	1.080.578,58	1.478.048,17
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	<u>-92.072,38</u>	<u>-14.388,78</u>
	<u>988.506,20</u>	<u>1.463.659,39</u>
	<u>1.670.598,29</u>	<u>2.287.553,21</u>

59. Der Bestand ist durch Saldenlisten zum Stichtag nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Nominalwert.

60. Die Höhe der von der Stadt vorgenommenen Wertberichtigungen erscheinen im Hinblick auf die bis zur Prüfung (Oktober 2013) zu verzeichnenden Zahlungseingänge angemessen.

61. Einzelwertberichtigungen von 100 % wurden auf alle Forderungen älter 2 Jahre und auf uneinbringlich erscheinende Forderungen (Insolvenzen u. a.) vorgenommen.

62. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos und des Zinsverlustes bei verspätetem Zahlungseingang wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand von 3 % vorgenommen.
63. Zur Prüfung (Oktober 2013) waren noch Forderungen von insgesamt T€218 offen.

### 2.2.1.1 Gebühren

64. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Gebühren aus Dienstleistungen	305.109,01	267.781,76
Übrige	927,21	0,00
	<u>306.036,22</u>	<u>267.781,76</u>

### 2.2.1.2 Beiträge

65. Zusammensetzung:

Forderungen aus Abwasserkanalanschlussbeiträgen	212.183,61	261.734,68
Forderungen aus Straßenbaubeiträgen	178.818,09	270.463,62
Forderungen aus Hausanschlussbeiträgen	20.826,89	45.481,86
Übrige	2.081,35	3.913,15
	<u>413.909,94</u>	<u>581.593,31</u>

### 2.2.1.3 Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge

66. Zusammensetzung:

Einzelwertberichtigungen	16.758,44	0,00
Pauschalwertberichtigung	21.095,63	25.481,25
	<u>37.854,07</u>	<u>25.481,25</u>

### 2.2.1.4 Steuern

67. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Gewerbsteuer	142.204,54	157.115,75
Grundsteuer	122.385,80	108.859,56
Gemeindeanteil Einkommensteuer	41.756,00	152.723,00
Übrige	<u>12.910,08</u>	<u>12.475,79</u>
	<u>319.256,42</u>	<u>431.174,10</u>

### 2.2.1.5 Transferleistungen

68. Zusammensetzung:

Forderungen aus Überzahlung Gewerbesteuer- und Kreisumlage	294.324,00	0,00
Forderungen aus Schulkosten	245.331,30	0,00
Forderungen aus Tagespflege	109.656,74	3.000,72
Forderungen aus investiven Zuweisungen	0,00	985.739,41
Übrige	<u>13.389,69</u>	<u>9.682,10</u>
	<u>662.701,73</u>	<u>998.422,23</u>

69. Die Forderungen für Schulkosten bestehen gegenüber verschiedenen Landkreisen. Die Forderungen aus Tagespflege betreffen Zuschüsse für Kinderbetreuung gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming. Die Forderungen aus 2010 aus investiven Zuweisungen betreffen im Wesentlichen Zuwendungen des Bundes bzw. des Landes insbesondere für die Investitionsmaßnahme Industriegebiet Zapfholzweg (T€643) sowie aus den Konjunkturpaketen I und II (T€166). Sie wurden vollständig im Berichtsjahr abgerufen.

### 2.2.1.6 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

70. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Gebühren aus Zwangsverwaltungsverfahren, Verzugszinsen	87.454,72	33.778,83
Geldbußen, Ordnungsstrafen	10.880,00	14.673,01
Verzinsung Steuernachforderungen	285,71	0,00
Sonstige	<u>98.620,43</u>	<u>48.451,84</u>

### 2.2.1.7 Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

71. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Einzelwertberichtigungen	81.995,95	0,00
Pauschalwertberichtigung	<u>10.076,43</u>	<u>14.388,78</u>
	<u>92.072,38</u>	<u>14.388,78</u>

### 2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

72. Zusammensetzung:

Forderungen		
gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	86.174,49	61.247,42
gegen sonstige Beteiligungen (LUBA)	6.400,00	0,00
gegen verbundene Unternehmen	<u>713.467,69</u>	<u>1.019.421,24</u>
	806.042,18	1.080.668,66
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	<u>-23.870,49</u>	<u>-27.573,68</u>
	<u>782.171,69</u>	<u>1.053.094,98</u>

73. Der Bestand ist durch Saldenlisten zum Stichtag sowie Saldenbestätigungen und Verträge nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Nominalwert.

### 2.2.2.1 gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich

74. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Forderungen aus Abrechnungen der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	33.980,45	24.457,64
Forderungen aus Mieten	22.739,21	0,00
Forderungen aus Konzessionsabgaben E.ON edis	22.486,08	0,00
Übrige	<u>6.968,75</u>	<u>36.789,78</u>
	<u>86.174,49</u>	<u>61.247,42</u>

### 2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen

75. Zusammensetzung:

Forderungen gegen Nuthe Wasser und Abwasser GmbH, Luckenwalde aus Einbringungsvertrag (Kreditforderung)	493.246,86	645.046,86
Sonstige	<u>72.596,94</u>	<u>218.218,33</u>
	565.843,80	863.265,19
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbh, Luckenwalde	8.400,78	0,00
Forderungen gegen Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	137.095,33	156.156,05
Übrige	<u>2.127,78</u>	<u>0,00</u>
	<u>713.467,69</u>	<u>1.019.421,24</u>

76. Die Kreditforderung gegen die Nuthe Wasser und Abwasser GmbH aus dem Einbringungsvertrag resultiert aus der Vermögensübertragung bei Gründung der Gesellschaft, der im Berichtsjahr mit T€ 152 getilgt wurde.

77. Die „Sonstigen“ beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Straßenbaukosten gegen die Nuthe Wasser- und Abwasser GmbH.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>2.2.2.5 gegen sonstige Beteiligungen</b>	<u>6.400,00</u>	<u>0,00</u>

78. Der Posten umfasst Mietforderungen gegen die LUBA.

### 2.2.2.6 Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen

79. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Einzelwertberichtigungen	549,40	0,00
Pauschalwertberichtigung	<u>23.321,09</u>	<u>27.573,68</u>
	<u>23.870,49</u>	<u>27.573,68</u>

### 2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

80. Zusammensetzung:

Forderungen gegen das Finanzamt Luckenwalde		
Umsatzsteuerabwicklung BgA	205.098,69	200.093,77
Vorschusskonto Haus	<u>0,00</u>	<u>151,80</u>
	<u>205.098,69</u>	<u>200.245,57</u>

81. Die sonstigen Vermögensgegenstände waren zur Prüfung (Oktober 2013) beglichen.

## 2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

82. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Kassenbestand	<u>7.141,34</u>	<u>9.051,40</u>
Guthaben bei Kreditinstituten		
Mittelbrandenburgische Sparkasse, Potsdam		
Kontokorrentkonto	11.258,37	513.638,77
Termingeld	<u>6.042.306,76</u>	<u>4.060.775,80</u>
	6.053.565,13	4.574.414,57
Deutsche Kreditbank AG, Berlin		
Kontokorrentkonto	682,35	78,74
Tagegeld	604.205,50	0,00
Termingelder	<u>1.568.780,86</u>	<u>1.037.331,73</u>
	2.173.668,71	1.037.410,47
Volksbank Raiffeisenbank e.G., Luckenwalde		
Kontokorrentkonto	1.282,16	1.940,88
Commerzbank AG, Potsdam		
Kontokorrentkonto	<u>370,47</u>	<u>141.618,27</u>
	<u>8.228.886,47</u>	<u>5.755.384,19</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>8.236.027,81</u>	<u>5.764.435,59</u>

83. Der Kassenbestand stimmt mit dem Aufnahmeprotokoll zum Bilanzstichtag überein.

84. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Kontoauszüge bzw. Bankbestätigungen zum 31. Dezember 2011 nachgewiesen.

85. Die Bewertung erfolgte zum Nominalwert.

## 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

86. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Geleistete Zuweisungen an Dritte	532.406,67	288.272,27
Mietvorauszahlungen	61.456,27	61.456,27
Beamtenbezüge Januar Folgejahr	<u>40.100,00</u>	<u>40.100,00</u>
	<u>633.962,94</u>	<u>389.828,54</u>

87. Die Zuweisungen an Dritte von € 398.077,07 erfolgten im Rahmen städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen. Sie sind zu 2 / 3 durch Fördermittel des Landes und Bundes refinanziert. Weitere Zuweisungen von € 134.129,60 erfolgten auf der Grundlage der Richtlinie der Stadt Luckenwalde zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Zweckbindung der Zuschüsse.

-----

**Passivseite****1. Eigenkapital**

88. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Basis-Reinvermögen	30.860.014,41	32.124.919,18
Rücklagen aus Überschüssen	226.962,05	0,00
Sonderrücklage	531.579,72	531.579,72
Fehlbetragsvortrag	0,00	35.975,03
	<u>31.618.556,18</u>	<u>32.620.523,87</u>

**1.1 Basis-Reinvermögen**30.860.014,41     32.124.919,18

89. Das Basis-Reinvermögen zum 01. Januar 2010 ergab sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz rechnerisch als Differenz zwischen den ermittelten Aktiva und sonstigen Passiva.

90. Gemäß § 141 Abs. 21 BbgKVerf wurden folgende Korrekturen zur Eröffnungsbilanz vorgenommen:

	€	<u>2011</u> €
Stand 01.01.		32.124.919,18
Zugang		
Anlagevermögen	721.946,64	
Ausleihungen	0,32	
Sonstige Rückstellungen	<u>176.259,39</u>	898.206,35
Abgang		
Anlagevermögen		<u>2.163.111,12</u>
Stand 31.12.		<u>30.860.014,41</u>

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>1.2 Rücklage aus Überschüssen</b>	<u>226.962,05</u>	<u>0,00</u>
91. Die Rücklage aus Überschüssen entwickelte sich wie folgt:		
		<u>2011</u>
		€
Stand 01.01.		0,00
Zugang		
Überschuss aus außerordentlichem Ergebnis 2011		129.706,05
Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnisses 2011		97.256,00
Stand 31.12.		<u>226.962,05</u>

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>1.3 Sonderrücklage</b>	<u>531.579,72</u>	<u>531.579,72</u>

92. Die Sonderrücklage beinhaltet Entgelte aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen, die für künftige Investitionen in Stellplätze zu verwenden sind.

#### 1.4 Fehlbetragsvortrag

93. Entwicklung:

	<u>2011</u>
	€
Stand 01.01.	35.975,03
Abgang	
Ausgleich aus Überschuss aus ordentlichem Ergebnis 2011	<u>-35.975,03</u>
Stand 31.12.	<u>0,00</u>

## 2. Sonderposten

94. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	57.100.431,99	55.645.818,06
Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	4.379.221,14	4.060.693,03
Sonstige Sonderposten	327.691,44	268.447,19
Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	<u>10.609.879,38</u>	<u>9.337.553,24</u>
	<u>72.417.223,95</u>	<u>69.312.511,52</u>

95. Die Bestände sind aus einer EDV-Liste ersichtlich. Der Ausweis dieser Listen stimmt mit dem Ausweis in der Bilanz und den entsprechenden Konten in der Finanzbuchhaltung überein.

### 2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

96. Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2010	55.645.818,06
Zugang	6.781.993,39
	<u>62.427.811,45</u>
Umbuchungen	2.248.328,75
Abschreibung	3.079.050,71
Stand 31.12.2011	<u>57.100.431,99</u>

97. Zusammensetzung der Zugänge:

	<u>31.12.2011</u>
	€
Stadtumbau	4.222.886,06
Investive Schlüsselzuweisungen	1.591.783,00
Konjunkturpaket	220.962,65
Industriestraße	281.871,09
Übrige	464.490,59
	<u>6.781.993,39</u>

98. Der Nachweis erfolgte durch Bescheide des Landes Brandenburg, des Bundes und des Landkreises. Die Sonderposten wurden den entsprechenden Anlagegütern zugeordnet und gemäß der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.
99. Die Fördermittel umfassen im Wesentlichen Mittel aus den Bund-Länder-Programmen zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen, Zuwendungen für Investitionen im Rahmen des kommunalen Baus sowie Zuwendungen des Landes und Landkreises (Kommunale Investitionspauschale aus Mitteln nach dem Investitionsförderungsgesetz und dem Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetz).
100. Die Umbuchungen als Abgang erfolgten in den Posten „Anzahlungen auf Sonderposten“ und umfassen im Wesentlichen die sich noch im Bau befindlichen Maßnahmen Stadtumbau und -sanierung.

## 2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

101. Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2010	4.060.693,03
Umbuchungen	417.233,61
Zugang	82.009,69
	<u>4.559.936,33</u>
Abgang	6.154,04
Abschreibung	174.561,15
Stand 31.12.2011	<u>4.379.221,14</u>

102. Der Zugang setzt sich wie folgt zusammen:

Straßenausbaubeiträge	214.671,46
Investitionszuschüsse	277.663,14
Sonstige Beiträge	6.908,70
	<u>499.243,30</u>

103. Die Beiträge werden gemäß Straßenbaubeitragssatzung und Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Luckenwalde erhoben.
104. Der Abgang der Zuschüsse wurde ertragswirksam ausgebucht, da es sich hier nicht um investive Maßnahmen handelt.
105. Die Sonderposten wurden den entsprechenden Anlagegütern zugeordnet und gemäß der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

### 2.3 Sonstige Sonderposten

106. Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2010	268.447,19
Zugang	<u>72.074,25</u>
	340.521,44
Abgang	599,96
Auflösung	<u>9.151,63</u>
Stand 31.12.2011	<u>330.769,85</u>

107. Der Sonstige Sonderposten umfasst im Wesentlichen Spenden für Investitionen.

108. Der Zugang umfasst im Wesentlichen einbehaltene Zinsen für nicht fristgerechte Verwendung von Fördermitteln und Mitteln für Sanierungsgebiete, die gemäß Bescheid des Landes Brandenburg zur Verwendung wieder eingestellt werden.

109. Der Abgang umfasst den Stadtumbau und betrifft keine investiven Maßnahmen.

110. Die Sonderposten wurden den entsprechenden Anlagegütern zugeordnet und gemäß der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zum Bilanzstichtag aufgelöst.

### 2.4 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten

111. Entwicklung:

	€
Stand 31.12.2010	9.337.553,24
Zugang	2.143,92
Umbuchung	<u>1.831.095,14</u>
	11.170.792,30
Abgang	<u>563.991,33</u>
Stand 31.12.2011	<u>10.606.800,97</u>

112. Die Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen aus dem „Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand“, da die Maßnahmen noch nicht fertiggestellt bzw. die Fördermittel noch nicht verwendet sind. Vergleiche dortige Erläuterungen.

113. Der Abgang umfasst verschiedene Maßnahmen, die nicht investiv sind und dem Ergebnishaushalt zugeführt wurden.

114. Da es sich um Zuweisungen auf „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ handelt, wird der Posten noch nicht aufgelöst.
115. Zu weiteren Erläuterungen siehe Anhang zum Jahresabschluss.

### 3. Rückstellungen

116. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.328.311,26	5.234.390,24
Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	2.834.101,89	2.834.101,89
Sonstige Rückstellungen	<u>1.690.284,66</u>	<u>1.107.823,70</u>
	<u>9.852.697,81</u>	<u>9.176.315,83</u>

#### 3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

117. Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Zuführung	Inanspruchnahme	Stand
	01.01.2011			31.12.2011
	€	€	€	€
Pensionsrückstellung (unmittelbar)	3.288.251,00	254.468,00	0,00	3.542.719,00
Beihilferückstellung	1.078.319,00	91.723,00	0,00	1.170.042,00
Altersteilzeitrückstellung	867.820,24	80.313,45	332.583,43	615.550,26
Insgesamt	5.234.390,24	426.504,45	332.583,43	5.328.311,26

118. Gemäß dem Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburg wurden für unmittelbare Pensionsverpflichtungen nach beamtenrechtlichen Bestimmungen und für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern Rückstellungen gebildet. Die Werte entsprechen dem versicherungsmathematischen Gutachten der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR), Hamburg, vom 26. März 2012. Als Berechnungsgrundlage für die Rückstellungen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 5 %.
119. In die Pensionsrückstellung und die Beihilferückstellung wurde eine Dynamik von 1,5 % p. a. vor und nach Beginn des Ruhestandes berücksichtigt.

120. Auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes vom 23. Juli 1996 bestehen Verträge über Altersteilzeit nach dem so genannten Blockmodell. Danach wird die während der Gesamtdauer des Altersteilzeitverhältnisses angefallene Arbeitszeit so verteilt, dass sie in der ersten Hälfte des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses geleistet und der Mitarbeiter anschließend entsprechend dem von ihm erworbenen Zeitguthaben von der Arbeit freigestellt wird. Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich aus Erfüllungsrückständen für Lohn und dem Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Aufstockungsbeträgen und zusätzlichen Beiträgen zur Rentenversicherung sowie für Teilzeitgehalt zusammen. Die Einstellung in die Rückstellung erfolgte gemäß der Berechnungsgrundlage in Anwendung des Bewertungsleitfadens des Landes Brandenburg.
121. Die Rückstellung wurde für 16 abgeschlossene Verträge gebildet.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>3.4 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten</b>	<u>2.834.101,89</u>	<u>2.834.101,89</u>

122. Die Rückstellung wurde für die Sanierung des ehemaligen Gaswerksgeländes in Luckenwalde anhand der Kostenschätzung des Bauamtes gebildet.

### 3.5 Sonstige Rückstellungen

#### 123. Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Inanspruch-	K=	Korrektur	Zuführung	Stand
	01.01.2011	nahme		Auflösung		31.12.2011
	€	€		€	€	€
Personalkosten						
Urlaub	79.978,68	79.978,68		0,00	81.080,36	81.080,36
Leistungsentgelte	66.400,00	66.276,00		124,00	80.530,00	80.530,00
	146.378,68	146.254,68		124,00	161.610,36	161.610,36
anhängige Gerichts-				1.738,45		
verfahren	185.092,37	6.093,73	K=	176.259,39	30.000,00	31.000,80
Archivierungsrückstellung	333.031,60	0,00		0,00	0,00	333.031,60
Jahresabschlusskosten	78.046,62	78.046,62		0,00	77.581,17	77.581,17
Zinsen	211.634,74	25.153,26		0,00	4.606,86	191.088,34
Restitution	130.400,21	0,00		0,00	0,00	130.400,21
Finanzausgleich	0,00	0,00		0,00	623.875,55	623.875,55
Betreiberentgelt	0,00	0,00		0,00	88.220,48	88.220,48
Gebührenüberdeckungen	23.239,48	895,88		0,00	31.132,55	53.476,15
			K=	176.259,39		
Insgesamt	1.107.823,70	256.444,17		1.862,45	1.017.026,97	1.690.284,66

124. Die Rückstellung bezugnehmend auf die Personalkosten wurde für insgesamt 542 offene Urlaubstage gebildet. Die Berechnung erfolgte aus Vereinfachungsgründen überschlägig unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Bruttotagesentgeltes aller Mitarbeiter. Die Ermittlung der Rückstellung für Urlaubsansprüche erfolgte für die einzelnen Mitarbeiter auf Grund der Urlaubsstatistik der Personalabteilung für die zum Bilanzstichtag noch nicht genommenen Freizeit. Die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie zur Zusatzversorgungskasse wurden berücksichtigt.
125. Die Rückstellung wurde für zwei anhängige Gerichtsverfahren gebildet. Sie umfasst die möglichen Zahlungsverpflichtungen der Stadt einschließlich der Gerichts-, Anwalts- und Prozesskosten. Im Berichtsjahr konnten vier Gerichtsverfahren beendet werden. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgte gemäß Bildung als Korrektur zur EÖB bzw. ertragswirksam.
126. Für die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Archivierung der Geschäftsunterlagen der Stadt Luckenwalde wurde eine Rückstellung gebildet.
127. Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten umfasst die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse 2010 und 2011 der Stadt Luckenwalde.

128. Die Rückstellung für Zinsen betrifft voraussichtliche Zinszahlungen aufgrund nicht fristgerecht verwendeter Fördermittel. Die Berechnung der voraussichtlichen Zinszahlungen wurde durch die Fachämter vorgenommen.
129. Die Rückstellung für Restititionen, welche die Stadt für auf Grundlage des Einigungsvertrages zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernommene Grundstücke zu bilden hat, wird bei geforderter Grundstücksherausgabe in Anspruch genommen.
130. Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs gemäß § 48 I Nr. 7 KomHKV wurde erstmals gebildet.
131. Die Rückstellungen für Betreiberentgelt umfassen die Abrechnung der NUWAB für die Jahre 2010 und 2011 gemäß Vertrag.
132. Grundlage für die Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen sind die Nachkalkulationen der Bereiche Fäkalienentsorgung, Markt und Friedhöfe. Die Rückstellung wird in der nächsten Kalkulationsperiode in Anspruch genommen.

#### 4. Verbindlichkeiten

133. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	13.977.718,61	14.552.987,78
Erhaltene Anzahlungen	18.499,68	47.979,04
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.190.728,94	1.233.066,30
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	217.401,40	359.713,41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	247.572,97	336.193,89
Sonstige Verbindlichkeiten	496.413,84	489.635,24
	<u>16.148.335,44</u>	<u>17.019.575,66</u>

#### 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

134. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam	4.495.000,00	4.785.000,00
Deutsche Kreditbank AG, Potsdam	6.497.717,81	6.693.339,97
Norddeutsche Landesbank Hannover	2.985.000,80	3.074.647,81
	<u>13.977.718,61</u>	<u>14.552.987,78</u>

135. Der Posten ist durch Kreditverträge, Bankbestätigungen und Kontoauszüge zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

136. Die Kredite entwickelten sich wie folgt:

Stand 01.01.2011	€	14.552.987,78
Tilgung		<u>575.269,17</u>
Stand 31.12.2011		<u>13.977.718,61</u>

137. Die Bewertung erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>4.5 Erhaltene Anzahlungen</b>	<u>18.499,68</u>	<u>47.979,04</u>

138. Die Verbindlichkeiten betreffen von Mietern der städtischen Gebäude geleistete Betriebskostenvorauszahlungen. Die Verminderung basiert auf dem Leerstand des Gewerbehofes in 2011.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<u>1.190.728,94</u>	<u>1.233.066,30</u>

139. Die Verbindlichkeiten sind in einer Offenen-Posten-Liste zum Bilanzstichtag im Einzelnen dargestellt.

140. Die Bewertung erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

141. In dem Posten sind Gewährleistungseinbehalte in Höhe von € 10.865,57 enthalten.

142. Zur Prüfung (November 2012) waren die fälligen Verbindlichkeiten beglichen.

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
<b>4.9 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>	<u>217.401,40</u>	<u>359.713,41</u>

143. Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit T€ 83.

<b>4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<u>247.572,97</u>	<u>336.193,89</u>
--	-------------------	-------------------

144. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	155.270,65	181.244,15
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	91.249,09	154.949,74
Sonstige	1.053,23	0,00
	<u>247.572,97</u>	<u>336.193,89</u>

#### 4.12 Sonstige Verbindlichkeiten

145. Zusammensetzung:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	€	€
Fremdgelder	273.757,04	250.918,82
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	141.299,59	146.040,60
Verbindlichkeiten aus Lohnsteueranmeldung Dezember	72.935,16	73.971,77
Übrige	8.422,05	18.704,05
	<u>496.413,84</u>	<u>489.635,24</u>

146. Der Nachweis erfolgte durch Saldenlisten und geeignete Berechnungsunterlagen. Die Bewertung erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

147. Zur Prüfung (Oktober 2013) waren die fälligen Verbindlichkeiten beglichen.

<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
€	€

#### 5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

<u>1.290.382,04</u>	<u>1.307.677,14</u>
---------------------	---------------------

148. Der Posten betrifft im Wesentlichen Friedhofsnutzungsgebühren, die für Haushaltsfolgejahre gezahlt wurden (€ 1.283.153,66) und Zahlungseingänge, die in 2011 für das Haushaltsfolgejahr vereinnahmt wurden (€ 7.228,38).

-----

## Erläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung

### 1. Steuern und ähnliche Abgaben

149. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Gewerbsteuer	5.716.131,91	4.496.610,88
Einkommensteuer	3.535.378,00	3.210.547,00
Grundsteuer	1.665.705,09	1.658.363,91
Umsatzsteuer	774.264,00	744.299,00
Familienausgleich	579.878,00	532.395,00
Hundesteuer	43.830,26	42.093,91
Vergnügungssteuer	36.405,00	37.980,00
	<u>12.351.592,26</u>	<u>10.722.289,70</u>

### 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

150. Zusammensetzung:

Allgemeine Schlüsselzuweisungen vom Land	7.885.716,00	7.987.293,00
Sonstige allgemeine Zuweisungen		
Erträge aus Zuweisungen für übertragene Aufgaben	393.388,00	387.677,00
Erträge aus Schullastausgleich	344.710,00	349.626,00
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke		
vom Bund	34.039,00	34.039,00
vom Land	2.113.228,57	1.005.365,16
von Gemeinden	1.961.599,07	2.573.309,65
von privaten Unternehmen	1.430,00	1.715,00
vom sonstigen öffentlichen Bereich	4.973,40	10.817,28
von übrigen Bereichen	4.266,56	2.000,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	3.079.050,71	2.920.552,05
	<u>15.822.401,31</u>	<u>15.272.394,14</u>

### 3. sonstige Transfererträge

117.205,78      125.022,34

151. Der Ausweis umfasst Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz (Elternbeiträge).

#### 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

152. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Verwaltungsgebühren	230.971,15	163.345,98
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte		
Abwassergebühren	3.143.954,14	3.166.554,00
Benutzungsentgelte der Therme	1.490.044,10	1.483.587,00
Gebühren der Fäkalienstorgung	470.711,51	559.298,60
Entgelte für die Herstellung und Unterhaltung der Haus- und Kanalanschlüsse	355.761,82	442.459,39
Entgelte für Veranstaltungen	421.313,12	349.518,25
Friedhofsbenutzungsgebühren	98.698,83	93.684,31
Gebühren Kindertagesstätte	53.739,00	47.632,53
Übrige	583.910,42	432.741,80
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	174.561,15	165.952,55
	<u>7.023.665,24</u>	<u>6.904.774,41</u>

153. Die Entgelte der Therme sind korrekterweise den privatrechtlichen Leistungsentgelten zuzuordnen. Mit vertretbarem Zeitaufwand auch in Verbindung mit der Finanzrechnung, konnte dies nicht korrigiert werden.
154. Die Entgelte für die Herstellung und Unterhaltung der Haus- und Kanalanschlüsse werden im Rahmen des Betreibervertrages mit der NUWAB an diese weitergeleitet. Die entsprechenden Aufwendungen sind in den Transferaufwendungen ausgewiesen. In Zukunft werden die Aufwendungen aus der Weiterreichung unter dem Posten „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

## 5. privatrechtliche Leistungsentgelte

155. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Mieten und Pachten	454.067,02	472.988,50
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte		
Trinkwasserentgelte	2.906.432,85	2.948.000,00
Verkauf von Vorräten	17.481,28	28.786,84
Übrige	26.535,09	51.228,97
	<u>3.404.516,24</u>	<u>3.501.004,31</u>

## 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

156. Zusammensetzung:

Kostenerstattung von Gemeinden und Gemeindeverbänden	365.353,35	582.908,90
Erstattung von verbundenen Unternehmen	148.569,24	197.708,24
Kostenerstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	48.863,68	127.626,58
Erstattungen von privaten Unternehmen	3.819,83	46.157,24
Erstattungen vom Bund	7.866,70	19.058,71
Erstattungen vom Land	621,34	5.545,35
Übrige	110.758,86	92.571,39
	<u>685.853,00</u>	<u>1.071.576,41</u>

**7. sonstige ordentliche Erträge**

157. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Konzessionsabgaben	684.189,03	666.802,50
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	9.151,63	4.267,02
weitere sonstige ordentliche Erträge		
Bußgelder	76.934,66	94.006,62
Säumniszuschläge	14.521,98	28.458,14
periodenfremde ordentliche Erträge	15.460,28	87.945,37
Auflösung von Wertberichtigungen	12.950,56	2.136,29
Zahlungseingang ausgebuchter Forderungen	169,52	15.231,54
Auflösung von Rückstellungen	1.862,45	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	58.147,88	19.733,00
	<u>873.387,99</u>	<u>918.580,48</u>

**8. Andere aktivierte Eigenleistungen**

0,00

0,00

**9. Bestandsveränderungen**
-13.401,89899,89

158. Vergleiche die Erläuterungen zum Posten „Vorräte“.

**10. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit**
40.265.219,9338.516.541,68

## 11. Personalaufwendungen

### 159. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Dienstaufwendungen		
Beamte	736.503,37	734.519,87
tariflich Beschäftigte	6.066.967,87	5.933.839,37
sonstige Beschäftigte	<u>37.938,34</u>	<u>54.455,94</u>
	6.841.409,58	6.722.815,18
Beiträge zu Versorgungskassen	466.953,94	463.086,07
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.301.561,72	1.271.004,39
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	38.563,12	37.479,47
Zuführung für Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	236.909,00	-32.278,00
Zuführung für Beihilferückstellungen für Beschäftigte	80.293,00	-23.980,00
Zuführung zur Rückstellungen für die Freistellungsphase im Im Rahmen der Altersteilzeit u. ähnliche Maßnahmen	80.313,45	157.683,29
Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeit	<u>-207.702,44</u>	<u>-185.690,07</u>
	-127.388,99	-28.006,78
Zuführung und Inanspruchnahme von Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, Leistungsentgelt		
Zuführung	161.610,36	146.378,68
Inanspruchnahme	<u>-146.254,68</u>	<u>-84.892,32</u>
	<u>15.355,68</u>	<u>61.486,36</u>
	<u>8.853.657,05</u>	<u>8.471.606,69</u>

160. Die Dienstaufwendungen betreffen die laufenden Entgelte für die bei der Stadtverwaltung Luckenwalde beschäftigten Arbeitnehmer. Im Jahresdurchschnitt waren 204 Personen beschäftigt. Zum Jahresende befanden sich zwei Arbeitnehmer im Rahmen der Altersteilzeit in der Arbeitsphase und 14 Arbeitnehmer in der Freizeitphase. Vergleiche auch die Ausführungen unter dem Posten „Sonstige Rückstellungen“.
161. Berechnungsgrundlage der Gehälter ist der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 13. September 2005.
162. Die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (Kommunaler Versorgungsverband Brandenburg) betragen: 5,1 % (1,1 % Umlage und 4 % Zusatzbeitrag) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts der Beschäftigten. Mit der Anpassung des Bemessungssatzes für Löhne und Vergütungen im Tarifgebiet Ost, zum 01. Juli 2007, beträgt der Arbeitnehmeranteil 2,0 %.

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
<b>12. Versorgungsaufwendungen</b>	<u>-7.829,18</u>	<u>585.234,33</u>
163. Zusammensetzung:		
Zuführung zu Pensionsrückstellung	17.559,00	502.397,00
Zuführung zu Beihilferückstellung	11.430,00	146.337,00
Umlagen an die Versorgungskasse Kommunaler Versorgungs- verband Brandenburg	88.062,81	86.713,77
Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Versorgungs- empfänger	0,00	50,00
Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeit	<u>-124.880,99</u>	<u>-150.263,44</u>
	<u>-7.829,18</u>	<u>585.234,33</u>
164. Umlagen wurden für die Beamten an die Versorgungskasse gezahlt.		

### 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.353.421,29	1.089.857,26
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.279.623,39	2.417.658,77
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.451.897,21	1.140.927,77
Unterhaltung des sonstigen Vermögens	726.969,85	726.573,38
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	432.729,98	389.639,54
Aufwendungen von Fahrzeugen	175.449,93	205.093,63
Mieten und Pachten	149.213,03	134.237,15
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	128.201,65	81.866,56
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	<u>79.510,75</u>	<u>66.815,02</u>
	<u>7.777.017,08</u>	<u>6.252.669,08</u>

#### 14. Abschreibungen

166. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.683,37	13.229,13
bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	978.538,04	950.286,78
Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstige Sonderflächen	1.968.456,09	2.101.238,50
Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler	37.956,73	37.956,74
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	156.237,33	136.903,43
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>148.530,24</u>	<u>152.714,40</u>
	3.304.401,80	3.392.328,98
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen		
Wertberichtigungen von Forderungen	99.303,79	17.037,62
Forderungsausbuchung	<u>76.148,78</u>	<u>49.258,67</u>
	<u>175.452,57</u>	<u>66.296,29</u>
	<u>3.479.854,37</u>	<u>3.458.625,27</u>

#### 15. Transferaufwendungen

167. Zusammensetzung:

Allgemeine Umlagen	7.316.573,00	7.512.523,00
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	2.393.745,13	3.536.000,42
Sozialtransferaufwendungen	546.630,84	609.651,33
Steuerbeteiligungen	614.178,00	366.170,00
Auflösung des aRAP (Zuwendungen an Dritte)	25.667,13	10.145,28
sonstige	0,00	59.612,38
	<u>10.896.794,10</u>	<u>12.094.102,41</u>

## 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

168. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.750.481,16	7.815.627,63
Geschäftsaufwendungen	609.804,72	722.044,14
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	71.225,62	77.477,54
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	84.466,42	71.372,67
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	12.361,80	25.392,87
Übrige weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
sonstige	13.564,28	170.232,30
Zuführung zu Rückstellungen	767.196,13	203.698,18
Inanspruchnahme von Rückstellungen	-110.189,49	-499.961,56
	<u>670.570,92</u>	<u>-126.031,08</u>
	<u>9.198.910,64</u>	<u>8.585.883,77</u>

**17. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** 40.198.404,06 39.448.121,55

**18. Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit** 66.815,87 -931.579,87

## 19. Zinsen und sonstige Finanzerträge

169. Zusammensetzung:

Beteiligungserträge	669.593,82	486.001,24
Zinsen für Bankguthaben	93.179,61	50.894,04
Zinsen von verbundenen Unternehmen	27.473,78	27.499,56
Zinsen Steuernachforderungen	83.797,75	7.618,23
Übrige	855,54	117,17
	<u>874.900,50</u>	<u>572.130,24</u>

170. Die Beteiligungserträge umfassen im Wesentlichen die Gewinnausschüttungen der Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH mit T€663.

171. Zu den Zinsen von verbundenen Unternehmen vergleiche die Erläuterungen zu dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“.

172. Die Zinsen Steuernachforderungen wurden gemäß § 233 a AO berechnet.

## 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

173. Zusammensetzung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
Darlehenszinsen	359.445,26	377.509,93
Kapitalertragsteuer	106.440,14	76.905,51
Sonstige	<u>342.599,94</u>	<u>93.383,53</u>
	<u>808.485,34</u>	<u>547.798,97</u>

## 21. Finanzergebnis

66.415,16

24.331,27

## 22. ordentliches Ergebnis

133.231,03

-907.248,60

## 23. außerordentliche Erträge

174. Zusammensetzung:

Erträge aus Vermögensveräußerung	146.289,69	261.387,10
Sonstige	<u>189,79</u>	<u>4.825,33</u>
	<u>146.479,48</u>	<u>266.212,43</u>

## 24. außerordentliche Aufwendungen

175. Zusammensetzung:

Verlust aus Vermögensveräußerung	16.773,43	20.141,43
Sonstige	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>16.773,43</u>	<u>20.141,43</u>

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
<b>25. außerordentliches Ergebnis</b>	<u>129.706,05</u>	<u>246.071,00</u>
<b>26. Gesamtüberschuss / -fehlbetrag</b>	<u>262.937,08</u>	<u>-661.177,60</u>

-----

## Erläuterungen zur Finanzrechnung

### I. Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

176. Folgende nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben neben der Veränderung der Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten die Abweichungen zwischen der Ergebnis- und Finanzrechnung:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	€	€
<u>Erträge</u>		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	3.079.050,71	2.920.552,05
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	174.561,15	165.952,55
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	9.151,63	4.267,02
Erträge aus der Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	98.686,07	93.684,31
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.862,45	0,00
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	<u>12.950,56</u>	<u>2.136,29</u>
	<u>3.376.262,57</u>	<u>3.186.592,22</u>
<u>Aufwendungen</u>		
Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	426.504,45	806.417,29
Zuführung von sonstigen Rückstellungen	1.017.026,97	350.076,86
Inanspruchnahme Rückstellungen für Personalkosten	-146.254,68	-84.892,32
Inanspruchnahme Rückstellungen Jahresabschlusskosten (interne)	-62.581,17	-62.067,94
Auflösung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	25.667,13	10.145,28
Abschreibungen	<u>3.479.854,37</u>	<u>3.458.625,27</u>
	<u>4.740.217,07</u>	<u>4.478.304,44</u>
Minderung des Überschusses / Erhöhung des Fehlbetrages	<u>1.363.954,50</u>	<u>1.291.712,22</u>

177. Die nicht zahlungswirksamen Ergebnisse aus laufender Verwaltungstätigkeit wirken sich unmittelbar auf das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit aus und vermindern in der Summe den Jahresüberschuss in 2011 um T€ 1.364.

-.....-



# Stadt Luckenwalde



Jahresabschluss  
2011

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ergebnisrechnung	1
2. Finanzrechnung	3
3. Teilrechnungen	6
4. Rechenschaftsbericht	8
5. Bilanz mit Anhang	30
<b>Anlagen</b>	
Anlagenübersicht	57
Sonderpostenübersicht	61
Forderungsübersicht	63
Verbindlichkeitenübersicht	65
Rückstellungsübersicht	67
Übersicht über Bestandsänderung an fremden Zahlungsmitteln	69
Übersicht über freiwillige Aufgaben	71
Übersicht über die gebildeten Haushaltsausgabereste	74
Bilanzkennzahlen	77
Beteiligungsbericht	80

# Ergebnisrechnung

**Ergebnisrechnung**  
**Haushaltsjahr 2011**  
**-in EUR-**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2010	2011	2011	2011
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	10.722.289,70	11.961.208,30	12.351.592,26	390.383,96
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.272.394,14	17.806.471,37	15.822.401,31	-1.984.070,06
3. Sonstige Transfererträge	125.022,34	140.000,00	117.205,78	-22.794,22
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.904.774,41	7.861.306,55	7.023.665,24	-837.641,31
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.501.004,31	3.530.391,71	3.404.516,24	-125.875,47
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.071.576,41	622.637,89	685.853,00	63.215,11
7. Sonstige ordentliche Erträge	918.580,48	1.391.640,56	873.387,99	-518.252,57
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	899,89	0,00	-13.401,89	-13.401,89
<b>10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>38.516.541,68</b>	<b>43.313.656,38</b>	<b>40.265.219,93</b>	<b>-3.048.436,45</b>
11. Personalaufwendungen	8.471.606,69	8.757.700,00	8.853.657,05	95.957,05
12. Versorgungsaufwendungen	585.234,33	-6.300,00	-7.829,18	-1.529,18
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.252.669,08	7.736.646,72	7.777.017,08	40.370,36
14. Abschreibungen	3.458.625,27	3.403.200,00	3.479.854,37	76.654,37
15. Transferaufwendungen	12.094.102,41	13.387.017,47	10.896.794,10	-2.490.223,37
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.585.883,77	10.198.423,09	9.198.910,64	-999.512,45
<b>17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>39.448.121,55</b>	<b>43.476.687,28</b>	<b>40.198.404,06</b>	<b>-3.278.283,22</b>
<b>18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</b>	<b>-931.579,87</b>	<b>-163.030,90</b>	<b>66.815,87</b>	<b>229.846,77</b>
19. Zinsen und sonstige Finanzerträge	572.130,24	822.400,00	874.900,50	52.500,50
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	547.798,97	711.506,80	808.485,34	96.978,54
<b>21. = Finanzergebnis</b>	<b>24.331,27</b>	<b>110.893,20</b>	<b>66.415,16</b>	<b>-44.478,04</b>
<b>22. = ordentliches Ergebnis (18 + 21)</b>	<b>-907.248,60</b>	<b>-52.137,70</b>	<b>133.231,03</b>	<b>185.368,73</b>
23. außerordentliche Erträge	266.212,43	550.154,00	146.479,48	-403.674,52
24. - außerordentliche Aufwendungen	20.141,43	210.900,00	16.773,43	-194.126,57
<b>25. = außerordentliches Ergebnis</b>	<b>246.071,00</b>	<b>339.254,00</b>	<b>129.706,05</b>	<b>-209.547,95</b>
<b>26. = Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22 + 25)</b>	<b>-661.177,60</b>	<b>287.116,30</b>	<b>262.937,08</b>	<b>-24.179,22</b>

# Finanzrechnung

**Finanzrechnung  
Haushaltsjahr 2011  
-in EUR-**

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2010	2011	2011	2011
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	10.400.141,00	11.468.858,75	12.423.835,50	954.976,75
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.819.546,72	14.173.351,59	12.403.192,54	-1.770.159,05
3. Sonstige Transfereinzahlungen	125.399,26	140.000,00	113.162,51	-26.837,49
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.674.372,33	7.663.739,38	7.088.780,99	-574.958,39
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.699.156,68	3.530.391,71	3.612.289,15	81.897,44
6. Kostenerstattungen, Kostenumlagen	999.875,22	622.637,89	445.167,15	-177.470,74
7. Sonstige Einzahlungen	1.458.514,11	1.378.862,38	1.389.589,96	10.727,58
8. Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	577.860,32	822.400,00	874.491,20	52.091,20
<b>9. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>35.754.865,64</b>	<b>39.800.241,70</b>	<b>38.350.509,00</b>	<b>-1.449.732,70</b>
10. Personalauszahlungen	8.543.126,90	8.811.524,63	8.646.655,90	-164.868,73
11. Versorgungsauszahlungen	86.713,77	0,00	88.062,81	88.062,81
12. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.111.309,04	7.583.809,31	7.388.229,65	-195.579,66
13. Transferauszahlungen	11.758.653,47	13.921.560,03	11.423.820,17	-2.497.739,86
14. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	461.144,86	624.513,25	657.096,09	32.582,84
15. sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.556.340,36	9.872.646,02	9.565.111,49	-307.534,53
<b>16. = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>36.517.288,40</b>	<b>40.814.053,24</b>	<b>37.768.976,11</b>	<b>-3.045.077,13</b>
<b>17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./ 16)</b>	<b>-762.422,76</b>	<b>-1.013.811,54</b>	<b>581.532,89</b>	<b>1.595.344,43</b>
18. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	8.285.546,12	7.154.099,82	7.428.203,94	274.104,12
19. Einzahlungen Beiträgen und Engelten	300.245,68	422.300,00	94.449,90	-327.850,10
20. Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	261.387,10	549.964,21	146.267,28	-403.696,93
22. Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	3.150,00	5.350,00	5.350,00	0,00
23. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	64.056,22	219.010,86	254.381,61	35.370,75
<b>25. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.914.385,12</b>	<b>8.350.724,89</b>	<b>7.928.652,73</b>	<b>-422.072,16</b>
26. Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.727.462,53	16.069.299,31	5.071.273,02	-10.998.026,29
27. Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
28. Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	4.853,06	0,00	0,00	0,00
29. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	897.473,73	287.930,07	47.967,46	-239.962,61
30. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	207.418,72	583.324,31	268.540,09	-314.784,22
31. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
32. Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	55.000,00	0,00	0,00	0,00
<b>33. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.892.208,04</b>	<b>16.940.553,69</b>	<b>5.387.780,57</b>	<b>-11.552.773,12</b>
<b>34. = Saldo aus Investitionstätigkeit (25 ./ 33)</b>	<b>2.022.177,08</b>	<b>-8.589.828,80</b>	<b>2.540.872,16</b>	<b>11.130.700,96</b>
<b>35. = Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag (17 ./ 34)</b>	<b>1.259.754,32</b>	<b>-9.603.640,34</b>	<b>3.122.405,05</b>	<b>12.726.045,39</b>
36. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	2.041.490,65	0,00	0,00	0,00
37. Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
38. Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>39. = Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.041.490,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
40. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	2.612.011,01	575.300,00	575.269,17	-30,83

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2010 1	2011 2	2011 3	2011 4
41. Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
42. Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>43. = Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.612.011,01</b>	<b>575.300,00</b>	<b>575.269,17</b>	<b>-30,83</b>
<b>44. = Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (39 ./ 41)</b>	<b>-570.520,36</b>	<b>-575.300,00</b>	<b>-575.269,17</b>	<b>30,83</b>
45. Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
46. Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>47. = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (45 ./ 46)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>48. = Veränderung des Bestandes an an eigenen Zahlungsmitteln (34+43+46)</b>	<b>689.233,96</b>	<b>-10.178.940,34</b>	<b>2.547.135,88</b>	<b>12.726.076,22</b>
49. + Bestandsänderung an fremden Finanzmitteln	137.293,14	-84.834,15	-75.543,66	9.290,49
50. + voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	4.937.908,49	0,00	5.764.435,59	5.764.435,59
<b>51. = Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>5.764.435,59</b>	<b>-10.263.774,49</b>	<b>8.236.027,81</b>	<b>18.499.802,30</b>

# Teilrechnungen

### **3. Teilrechnungen**

Die Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen für alle Produktbereiche und für die einzelnen Produkte, aufgegliedert bis auf die Produktkonten, liegen als Drucklisten als 212-seitiger Ausdruck vor und können in der Kämmererei eingesehen werden.

# Rechenschaftsbericht

## 4. Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2011

### 4.1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

#### 4.1.1. Grundlagen

Das Jahr 2011 war für die Stadt Luckenwalde das zweite Jahr, in dem eine doppische Haushaltsplanung, Buchführung und Abrechnung praktiziert wurde.

Als Rechtsgrundlage für die Planung, Erstellung und Bewirtschaftung des doppischen Haushaltsplanes und des doppischen Jahresabschlusses waren anzuwenden:

- §§ 63-85 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007(GVBl.I/07, [Nr. 19], S.286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 13. März 2012(GVBl.I/12, [Nr. 16])
- Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung- KomHKV) vom 14. Februar 2008 (GVBl.II/08, [Nr. 03], S.14), zuletzt geändert durch Verordnung vom 28. Juni 2010 (GVBl.II/10, [Nr. 38])
- Verwaltungsvorschriften über die produktorientierte Gliederung der Haushaltspläne, die Kontierung der kommunalen Bilanzen und der Ergebnis- und Finanzhaushalte sowie über die Verwendung verbindlicher Muster zur kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (VV Produkt- und Kontenrahmen vom 23.04.2008 AmtsBl. Bbg. S. 939)

Der Haushaltsplan der Stadt Luckenwalde für das Haushaltsjahr 2011 nach den Grundsätzen des doppischen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 26.04.2011 mit Beschluss B-5274/2011 bestätigt. Der Haushalt war im ordentlichen Ergebnis ausgeglichen. Genehmigungspflichtige Teile waren nicht enthalten.

Die Bekanntmachung des Haushaltsplanes 2011 erfolgte im Amtsblatt für die Stadt Luckenwalde Nummer 09 vom 03.05.2011.

#### 4.1.2. Buchführung

Die Buchführung wurde zum 01.01.2010 auf das doppische Rechnungswesen umgestellt. Neben den landesrechtlichen Vorschriften richtete sich die Buchführung nach folgenden internen Grundlagen

- dem Produktplan,
- dem produktorientierten Haushalt,
- der eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeit der Fachbereiche zu den Produkten,
- dem Kontenplan der Stadt Luckenwalde.

Die Kämmerei ist die Organisationseinheit der Verwaltung, in der die Geschäftsbuchhaltung, die Zahlungsabwicklung mit Vollstreckung und die Anlagenbuchhaltung durchgeführt wird. Es werden alle Vorgänge, die sich in Zahlenwerten ausdrücken lassen, sachlich und zeitlich geordnet erfasst, auf Konten gebucht und dokumentiert. Am Ende einer Rechnungsperiode werden die Konten abgeschlossen und Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung erstellt.

Nach Vorkontierung in den einzelnen Ämtern werden alle Belege in der zentralen Geschäftsbuchhaltung erfasst.

In der Mittelbewirtschaftung war es Ziel, die Mittel entsprechend den Regelungen der Kommunalverfassung wirtschaftlich und mit hoher Außenwirkung einzusetzen. Dazu wurden die Möglichkeiten der Deckungsfähigkeit und Übertragbarkeit voll ausgenutzt.

Die Stadt Luckenwalde stellt in jedem Teilhaushalt ein Produkt dar. Damit bildet jedes Produkt ein Budget.

Grundsätzlich sind gemäß den Vorschriften zum Gemeindehaushaltsrecht alle Aufwendungen bzw. Auszahlungen innerhalb eines Budgets gegenseitig deckungsfähig. Dieser Grundsatz wurde nur für die Personal- und Versorgungsaufwendungen gebrochen. Hier gilt ein Deckungszähler über alle Mittel.  
Als Budgetzeitraum gilt das jeweilige Haushaltsjahr.

Zur Überwachung der Haushaltswirtschaft wurden alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt:

- Arbeit mit Auftragsvormerkungen,
- Haushaltssperren,
- Überwachung der Budget- und Deckungskreise,

Für die Haushaltswirtschaft gilt der Grundsatz, dass ein Aufwand/eine Auszahlung nur dann zu tätigen ist, wenn dazu eine Ermächtigung vorliegt. Diese Ermächtigung begründet sich entweder durch den Haushaltsplan, die Festlegung von Deckungskreisen oder durch außer-/überplanmäßige Bewilligungen unter Beachtung der Grenzen der Erheblichkeit.

#### **4.1.3. Fazit**

Im zweiten Jahr der doppelten Buchführung konnte in der Haushaltsdurchführung eine weitere Stabilisierung erreicht werden. Die Vorkontierung der Erträge/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen durch die Fachämter und die zentrale Erfassung in der Geschäftsbuchhaltung verlief weitgehend ohne Probleme. Die Verbuchung der Investitionen wurde durch die Anlagenbuchhaltung gewährleistet, die Kasse wickelte den Zahlungsverkehr reibungslos ab.

Der Jahresabschluss 2011 konnte erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung fertig gestellt werden. Hauptgrund dafür sind die Schwierigkeiten und die damit verbundenen Verzögerungen bei der Erstellung des ersten Jahresabschlusses 2010.

Für die Jahresabschlüsse der Folgejahre ist sicher zu stellen, dass die zeitliche Vorgabe nach § 82 Abs. 4 BbgKVerf zur Beschlussfassung der Gemeindevertretung über den geprüften Jahresabschluss nach und nach erreicht wird.

#### **4.2. Haushaltslage der Stadt**

Die Ergebnisrechnung bildet in der Summe der Erträge und der Aufwendungen den Ressourcenverbrauch innerhalb des Haushaltsjahres ab. Der Haushaltsplan 2011 stellte ein ausgeglichenes ordentliches Gesamtergebnis dar. Das außerordentliche Ergebnis wurde mit einem Gesamtüberschuss in Höhe von +274.600 € ausgewiesen.

Die fortgeschriebenen Ansätze, die gemäß § 54 (2) KomHKV als Vergleich zum tatsächlichen Ergebnis anzusetzen sind, ergeben sich aus dem Haushaltsansatz, den Sollübertragungen, über- und außerplanmäßigen Bewilligungen und aus den aus dem Vorjahr übertragenen Ermächtigungen. Die fortgeschriebenen Ansätze betragen für das ordentliche Ergebnis -52.137,70 € und für das außerordentliche Ergebnis +339.254,00 €, so dass sich ein Gesamtergebnis von +287.116,30 € ergibt. Das ordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen aus Ermächtigungen des Jahres 2010 in Höhe von 511.043,12 €

Im Jahresabschluss weist das ordentliche Ergebnis einen Saldo in Höhe von +133.231,03 € und das außerordentliche Ergebnis einen Saldo von +129.706,05 € aus, so dass sich ein Gesamtüberschuss von 262.937,08 € ergibt.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wird zunächst zur Deckung des Fehlbetrages aus dem Jahr 2010 in Höhe von 35.975,03 € verwendet und in Höhe von 97.256,00 € der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Der Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses wird in Höhe von 129.706,05 € der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Per 31.12.2010 wurden Rückstellungen in Höhe von 9.176.315,83 € für zukünftige Verbindlichkeiten gebildet, die in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt des Eintretens ungewiss sind. Im Haushaltsjahr 2011 wurden Aufwendungen in Höhe von 589.027,60 € aus der Inanspruchnahme

von Rückstellungen gedeckt. Rückstellungen, deren Grund für ihre Bildung entfallen ist, wurden in Höhe von 1.862,45 € aufgelöst.

Insgesamt wurden 1.443.531,42 € an Zuführungen vorgenommen, wobei ursprünglich nur eine Zuführung in Höhe von 330.300 € geplant war. Insgesamt mussten für Pensions- und Beihilferückstellungen wieder 128.691 € überplanmäßig zugeführt werden. Hierzu lag eine neue Berechnung des Kommunalen Versorgungsverbandes vor.

Erstmals wurde eine Rückstellung für drohende Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 623.875,55 € gebildet. Sie errechnet sich aus den Mehrerträgen der Steuereinnahmen, die im Jahr 2013 für die Berechnung der Schlüsselzuweisung und Kreisumlage zu Grunde gelegt werden, multipliziert mit der Prozentzahl der derzeitigen Kreisumlage. Diese Zuführung wurde aus den Mehrerträgen aus Steuereinnahmen finanziert.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Rückstellungen liegt als Anlage bei.

Die Finanzrechnung bildet die Liquidität der Stadt ab. Es werden alle kassenwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen der des Haushaltsjahres dargestellt.

Die Liquidität der Stadt Luckenwalde war im Jahr 2011 gesichert. Es wurde kein Kassenkredit benötigt. Bei gesicherter Liquidität wurden Geldanlagen in Form von Tageseinlagen und Festgeldern abgeschlossen. Es wurden 93.177,93 € aus Zinserträgen verbucht.

Am 31.12.2011 wurde ein Bankbestand in Höhe von 8.236.027,81 € ausgewiesen. Allerdings wurden auch Haushaltsausgabereste als Ermächtigung für zusätzliche Aufwendungen/ Auszahlungen in Höhe von 511.043,12 € und für Investitionen in Höhe von 9.000.660,89 € für 2012 vorgetragen, die aus dem Bankbestand zu finanzieren sind.

Zum 31.12.2011 sind Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten in Höhe von 13.977.718,61 € ausgewiesen worden. Dies entspricht einer pro-Kopf-Verschuldung von 674,76 € bei 20.715 Einwohnern.

Im Berichtszeitraum wurde kein Kredit umgeschuldet. Für Tilgungen (ohne Umschuldung) wurden 575.269,17 € ausgezahlt.

### 4.3. Erläuterung von Ergebnissen mit erheblicher Bedeutung und von erheblichen Planabweichungen

#### 4.3.1. Erträge

##### Steuern und ähnliche Abgaben

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
40	Steuern und ähnliche Abgaben	10.722.289,70	10.994.300	11.961.208,30	12.351.592,26	390.383,96

Davon entfallen auf:

401	Realsteuern					
	Grundsteuer A	11.417,55	12.000	12.000,00	12.616,19	616,19
	Grundsteuer B	1.646.946,36	1.680.000	1.680.000,00	1.653.088,90	-26.911,10
	Gewerbsteuer	4.496.610,88	4.700.000	5.666.908,30	5.716.131,91	49.223,61

Bei den Grundsteuern wurden Mindererträge von 26,3 T€ erzielt. Aus Gewerbesteuern wurden in 2011 Mehrerträge in Höhe von 1.016,1 TEUR gegenüber dem ursprünglichen Plan ausgewiesen. Diese Mehrerträge wurden anteilig zur über- und außerplanmäßigen Deckung von Mehraufwendungen eingesetzt.

402	Anteile an den Gemeinschaftssteuern					
	Anteil an der Einkommensteuer	3.210.547,00	3.200.000	3.200.000,00	3.535.378,00	335.378,00
	Anteil an der Umsatzsteuer	744.299,00	740.000	740.000,00	774.264,00	34.264,00

Aus den Gemeindeanteilen der Umsatzsteuer und der Einkommensteuer konnten 369,6 T€ Mehrerträge erzielt werden, was zur Stabilisierung des Haushaltes beitrug.

403	Sonstige Gemeindesteuern					
	Vergnügungssteuer	37.980,00	40.000	40.000,00	36.405,00	-3.595,00
	Hundesteuer	42.093,91	42.500	42.500,00	43.830,26	1.330,26

Die sonstigen Gemeindesteuern wurden etwa in der geplanten Höhe erzielt.

405	Ausgleichsleistungen					
	Leistungen nach dem Familienlastenausgleich	532.395,00	579.800	579.800,00	579.878,00	78,00

Die Erträge aus den Leistungen des Familienleistungsausgleichs wurden planmäßig erzielt.

Insgesamt wurden Steuererträge in Höhe von 1.357,3 T€ gegenüber dem ursprünglichen Plan und 390,4 T€ gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz erzielt, die wesentlich zum Ausgleich des Ergebnishaushaltes beitragen.

Eine hohe Steuerkraft hat erheblichen Einfluss auf die Bemessung der Schlüsselzuweisungen und die Ermittlung der Kreisumlage im zweiten auf das Abschlussjahr folgenden Haushaltsjahr. Mit steigender Steuerkraft sinkt die Schlüsselzuweisung, die Umlagegrundlagen steigen und damit steigt auch der Aufwand für die Kreisumlage. Deshalb wurde aus den Mehrerträgen 2011 erstmals eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 623,9 T€ gebildet (siehe 4.3.2.).

### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
41	<b>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</b>	<b>15.272.394,14</b>	<b>16.294.700</b>	<b>17.806.471,37</b>	<b>15.822.401,31</b>	<b>-1.984.070,06</b>

Davon entfallen auf:

411	Schlüsselzuweisungen					
	Schlüsselzuweisung vom Land	7.987.293,00	7.835.700	7.835.700,00	7.885.716,00	50.016,00

Die Schlüsselzuweisungen erfolgten planmäßig. Außerplanmäßig wurden 50,0 T€ der investiven Zuweisungen für Reparaturen eingesetzt. Der Ansatz hierfür wurde versehentlich bei Konto 414130 geplant.

413	Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land					
	... für übertragene Aufgaben	387.677,00	390.000	390.000,00	393.388,00	3.388,00
	... für Schullastenausgleich	349.626,00	342.300	344.246,93	344.710,00	463,07

Diese Zuweisungen erfolgten im Wesentlichen planmäßig.

414	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke					
davon						
4140	... vom Bund	34.039,00	35.000	35.000,00	34.039,00	-961,00
4141	... vom Land	1.005.365,16	1.043.000	2.543.130,68	2.113.228,57	-429.902,11
4142	... von Gemeinden und Gemeindeverbänden	2.537.309,65	3.613.900	3.617.897,20	1.961.599,07	-1.656.298,13
4144	... zur Beschäftigungsförderung	10.817,28	500	500,00	4.973,40	4.473,40
4146	... von sonstigen Sonderrechnungen	0,00	300	300,00	0,00	-300,00
4147	... von Privat	1.715,00	0	1.430,00	1.430,00	0,00
4148	... von übrigen Bereichen	2.000,00	0	4.266,56	4.266,56	0,00

Die Zuweisungen vom Bund für Ehrenfriedhöfe erfolgten planmäßig.

Die Abweichung der Zuweisungen vom Land bezieht sich auf Mindererträge bei Fördermitteln für Wasser- und Abwassermaßnahmen (154,5 T€), aus dem Regionalbudget (150,0 T€), beim Energiekonzept (47,2 T€), bei den investiven Schlüsselzuweisungen für Reparaturen (50,0 T€, siehe Konten 411) und bei den laufenden Zuweisungen im Stadtumbau (143,4 T€). Die Mindererträge werden durch Mehrerträge bei Zuschüssen für den Ringerstützpunkt (38,6 T€), bei

den laufenden Zuweisungen für Sanierungsgebiete (12,2 T€) und Fördermitteln für Straßenbeleuchtung (65,5 T€) teilweise ausgeglichen.

Die Minderung der Zuschüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden bezieht sich hauptsächlich auf die Umstellung der Kita-Finanzierung (1.553,2 T€), da die jeweiligen Träger die Zuschüsse ab 2011 direkt vom Landkreis erhalten. Das bezieht sich auch auf die Zuschüsse für Sprachstandfeststellung (14,0 T€) und wirkt sich auch in den entsprechenden Aufwendungen (siehe 4.3.2.) aus. Mindererträgen aus der Finanzierung der Tagespflege in Höhe von 110,2 T€ stehen Mehrerträge für Kinder, die Kitas in anderen Gemeinden besuchen, in Höhe von 19,6 T€ entgegen.

	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	2.920.552,05	3.034.000	3.034.000,00	3.079.050,71	45.050,71
--	--	--------------	-----------	--------------	--------------	-----------

Die in der Haushaltsplanung ermittelten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten wurden etwas überschritten, da zum Zeitpunkt der Planung noch nicht alle Veränderungen des Anlagevermögen vollständig im Haushaltssystem erfasst waren.

### Sonstige Transfererträge

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
42	Sonstige Transfererträge	125.022,34	140.000	140.000,00	117.205,78	-22.794,22

Davon entfallen auf:

421	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	125.022,34	140.000	140.000,00	117.205,78	-22.794,22
-----	--	------------	---------	------------	------------	------------

Hierbei handelt es sich um Elternbeiträge und Kostenzuschüsse für Verpflegung für die Tagespflege.

### Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
43	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.904.774,41	7.769.200	7.861.306,55	7.023.665,24	-837.641,31

Davon entfallen auf:

431	Verwaltungsgebühren	163.345,98	227.500	233.500,00	230.971,15	-2.528,85
-----	---------------------	------------	---------	------------	------------	-----------

Die Entgelte wurden im Wesentlichen in Höhe der geplanten Erträge vereinnahmt. Mindererträgen aus Mahngebühren (3,0 T€), Gewerbeangelegenheiten (1,8 T€), Gebühren der Stadtkasse (1,6 T€) und aus Gestattungsverträgen (4,8 T€) stehen Mehrerträge aus Gebühren für Ausschreibungen (2,3 T€) und aus Passgebühren (6,2 T€) gegenüber.

432	Benutzungsgebühren u. ä. Entgelte	6.575.475,88	7.358.100	7.444.206,55	6.618.132,94	-826.073,61
-----	-----------------------------------	--------------	-----------	--------------	--------------	-------------

Die größten Mindererträge (342,0 T€) sind in der Flämingtherme zu verzeichnen. Das ist darauf zurückzuführen, dass diese brutto geplant, jedoch nur netto gebucht wurden. (Minderaufwendungen siehe 4.3.2.).

Die weiteren Mindererträge setzen sich aus unterplanmäßigen Erträgen aus Eintrittsgeldern im Bereich Kultur (47,9 T€), aus der Erstattung für Sterbefälle (10,9 T€), der mobilen Abwasserentsorgung (11,3 T€) und Entgelten für Dienstleistungen des Bauhofs (10,3 T€) zusammen.

Des Weiteren liegen Mindererträge bei Haus- (93,8 T€) und Kanalanschlussbeiträgen (131,9 T€) vor, die allerdings an die NUWAB ausgereicht werden und auch im Aufwand nicht anfallen.

Die Erträge aus Abwasserbeseitigung (NUWAB) wurden um 156,0 T€ unterschritten. Hier erfolgt eine Verrechnung mit dem Dienstleistungsentgelt, welches auch entsprechend geringer ausfällt als ursprünglich geplant.

Weitere Mindererträge fallen bei den Grabnutzungsgebühren in Höhe von 134,6 T€ an. Hier mussten die Gebühren, die sich auf die Liegezeit beziehen, in Höhe von 83,1 T€ in einen passiven

Rechnungsabgrenzungsposten umgebucht werden. Diese Gebühren sind nicht sofort Ertrag, sondern werden innerhalb der Liegezeit jährlich aufgelöst. Dem stehen Erträge aus der Auflösung aus Vorjahren in Höhe von 98,7 T€ gegenüber.

437	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	165.952,55	183.600	183.600,00	174.561,15	-9.038,85
-----	---	------------	---------	------------	------------	-----------

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Mindererträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Straßenbaubeiträgen (7,5 T€). Der Ertrag fällt niedriger als geplant aus, da die Anlagen für Straßenbeleuchtung als Festwert bewertet wurden und somit alle Beiträge sofort Ertrag und Maßnahmen sofort Aufwand werden.

### Privatrechtliche Leistungsentgelte

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
441- 446	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.501.004,31	3.491.600	3.530.391,71	3.404.516,24	-125.875,47

Davon entfallen auf:

441	Mieten und Pachten	423.747,76	446.600	466.600,00	424.587,66	-42.012,34
-----	--------------------	------------	---------	------------	------------	------------

Die Mindererträge sind hauptsächlich auf verminderte Mieten der städtischen Liegenschaften (15,1 T€) und der Liegenschaften in den Sanierungsgebieten (12,2 T€) zurückzuführen. Weitere Ausfälle sind bei der Vermietung von Werbeflächen (17,5 T€) zu verzeichnen.

442	Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	3.026.027,58	3.019.200	3.021.714,00	2.953.393,49	-68.320,51
-----	--------------------------------------	--------------	-----------	--------------	--------------	------------

Die Erträge aus Wasserverkauf (NUWAB) wurden um 93,6 T€ unterschritten. Hier erfolgt eine Verrechnung mit dem Dienstleistungsentgelt, welches auch entsprechend geringer ausfällt, als ursprünglich geplant.

Dieser Minderertrag wird durch nicht geplante Mehrerträge aus Betriebskostenabrechnung (29,5 T€) teilweise kompensiert.

446	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	51.228,97	25.800	42.077,71	26.535,09	-15.542,62
-----	---	-----------	--------	-----------	-----------	------------

Bei den Mindererträge handelt es sich hauptsächlich um Erstattungen für Schäden (11,4 T€) und um Regressansprüche (3,3 T€) im Bereich Straßen.

### Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
448	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.071.576,41	617.900,00	622.637,89	685.853,00	63.215,11

Davon entfallen auf:

4480	... vom Bund	19.058,71	8.400	8.400,00	7.866,70	-533,30
------	--------------	-----------	-------	----------	----------	---------

Die Erstattung vom Bund erfolgte für die Zivildienstleistenden.

4481	... vom Land	5.545,35	200	200,00	621,34	421,34
------	--------------	----------	-----	--------	--------	--------

Bei der Erstattung vom Land handelt es sich um Erstattungen für Lernmittelausgleich.

44821	... von Gemeinden	293.327,57	86.400	86.400,00	109.986,03	23.586,03
-------	-------------------	------------	--------	-----------	------------	-----------

Die Erstattung von Gemeinden erfolgte von der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und weiteren umliegenden Gemeinden für Schulkosten und die Betreuung in städtischen Kindereinrichtungen. Hier wurden Mehrerträge von 13,8 T€ bzw. 19,2 T€ erzielt. Die Erstattungen für das gemeinsame Aufstellen eines Energiekonzeptes (9,0 T€) erfolgten 2011 nicht.

44822 ... vom LK TF 289.581,33 263.500 263.500,00 255.367,32 -8.132,68

Die Erstattung des Landkreises erfolgte für die Schulkosten der Oberschule. Hier entstand ein Minderertrag von 5,2 T€ für das Schulschwimmen wurde 2011 nichts erstattet, es entstand ein Minderertrag von 3,0 T€

4484 ... vom sonstigen öffentlichen Bereich 127.626,58 81.300 81.300,00 48.863,68 -32.436,32

Die Erstattung vom sonstigen öffentlichen Bereich erfolgte durch das Jobcenter als Personalkostenzuschuss für die abgeordneten Mitarbeiter. Es war ein Minderertrag von 29,6 T€ zu verzeichnen.

4485 ... von verbundenen Unternehmen 197.708,24 120.800 120.800,00 148.569,24 27.769,24

Die Erstattung von verbundenen Unternehmen setzt sich zusammen aus Erstattung für Energielieferungen der Städtischen Betriebswerke und Erstattungen der NUWAB. Es ist ein Mehrertrag in Höhe von 27,8 T€ zu verzeichnen.

4486 ... von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen 0,00 0 0,00 160,50 160,50

Hierbei handelt es sich um eine außerplanmäßige Erstattung des Kommunalen Versorgungsverbandes.

4487 ... von privaten Unternehmen 46.157,24 4.000 4.255,09 3.819,83 -435,26

Bei der Erstattung von Privat, die planmäßig verlief, handelt es sich Erstattungen der E.on edis und von privaten Unternehmen.

4488 ... von übrigen Bereichen 92.571,39 53.300 57.782,80 110.598,36 52.815,56

Der Mehrertrag bei der Erstattung von übrigen Bereichen ergibt sich hauptsächlich durch die Rückerstattung von Kita-Überschüssen (51,5 T€).

### Sonstige ordentliche Erträge

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
45	Sonstige ordentliche Erträge	918.580,48	1.355.300	1.391.640,56	873.387,99	-518.252,57

Davon entfallen auf:

451 Konzessionsabgaben 666.802,50 645.000 645.000,00 684.189,03 39.189,03

Aus Konzessionsabgaben wurden Mehrerträge von 39,2 T€ erzielt.

452 Erstattung von Steuern 0,00 584.700 584.700,00 0,00 -584.700,00

Die geplante Erstattung der Vorsteuer wird im doppelten Haushalt nicht mehr wie bisher dargestellt. Stattdessen wird der Ertrag und der Aufwand nur noch netto in den Haushalt gebucht und die Vorsteuererstattung nur noch als Forderung gegenüber dem Finanzamt. Dadurch reduzieren sich die gebuchten Erträge und Aufwände.

453 Erträge aus Vermögensveräußerung, die dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind 750,00 100 5.350,00 5.350,00 0,00

Die Erträge aus Vermögensveräußerung beziehen sich auf altes Anlagevermögen. Es wurden außerplanmäßig ein PKW (1,5 T€) und ein Streugerät (3,9 T€) veräußert.

456 Weitere sonstige ordentliche Erträge 130.931,22 125.500 156.304,85 139.864,97 -16.439,88

Die weiteren ordentlichen Erträge beziehen sich auf Mehrerträge aus Erstattung von Kostenvorschüssen durch das Amtsgericht (5,0 T€) und aus Auflösung von Sicherheitseinhalten (5,0 T€) sowie Mindererträgen bei Verwarn- und Bußgeldern des Ordnungsamtes (8,5 T€), bei Säumniszuschlägen (5,0 T€), Bußgeldern der Bibliothek (4,0 T€) und aus Verleih und Vermietung von Gegenständen (8,4 T€)

457 Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten 4.267,02 0 0,00 9.151,63 9.151,63  
Es handelt sich um die Auflösung von Sonderposten aus Spenden und sonstigen Zuwendungen Dritter.

458 Nicht zahlungswirksame Erträge 0,00 0 0,00 1.862,45 1.862,45  
Es handelt sich um die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für leistungsorientierte Entgelte (0,1 T€) und Gerichtsverfahren (1,7 T€).

459 Andere sonstige ordentliche Erträge 115.829,74 0 285,71 32.969,91 32.684,20  
Bei den weiteren sonstigen Erträgen handelt es sich insbesondere um Erträge aus Pauschalwertberichtigungen (13,0 T€), periodenfremde Erträgen aus Vorjahren aus Schulkostenerstattung (13,6 T€), Tierzugänge des Tierparks (1,7 T€) und Erträgen aus Stromabrechnung für Nutzer des Marktplatzes (2,0 T€).

### Finanzerträge

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
46	Finanzerträge	572.130,24	822.400,00	822.400,00	874.900,50	52.500,50

Davon entfallen auf:

461 Zinserträge 78.510,77 129.400 129.400,00 121.508,93 -7.891,07  
Die Zinserträge setzen sich aus Zinserträgen von Kreditinstituten (93,2 T€) und von der Wohnungsgesellschaft für das Gesellschafterdarlehen (27,5 T€) zusammen. Sie wurden zwar gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt, erreichten aber nicht ganz das Planziel. Es kam zu Mindererträgen in Höhe von 7,9 T€.

465 Gewinnanteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 486.001,24 673.000 673.000,00 669.593,82 -3.406,18  
Es wurde ein geringfügiger Minderertrag aus der Ausschüttung der Städtischen Betriebswerke und der Gesellschaft der kommunalen E.dis-Aktionäre in Höhe von 3,4 T€ erzielt.

469 Sonstige Finanzerträge 7.618,23 20.000 20.000,00 83.797,75 63.797,75  
Hier wurden 63,8 T€ Mehrerträge aus Verzinsung von Steuernachforderungen und Erstattungen erzielt, weil die Nachforderungen in entsprechender Höhe erfolgten.

### Außerordentliche Erträge

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
49	Außerordentliche Erträge	266.212,43	485.500,00	550.154,00	146.479,48	-403.674,52

Davon entfallen auf:

492 Außerordentliche periodenfremde Erträge 4.825,33 0 189,79 189,79 0,00  
Es handelt sich um außerordentliche Erträge in Zusammenhang mit Gutschriften und Rückerstattungen von Fördergeldern aus Vorjahren.

493 Erträge aus Vermögensveräußerung, die dem außerordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind 261.387,10 485.500 549.964,21 146.289,69 -403.674,52  
Hier sind die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken erfasst. Anstelle der ursprünglich geplanten Erträge aus diversen Grundstücksverkäufen in Höhe von 165,5 T€, die auf 230,0 T€ fortgeschrieben wurden, konnten nur 146,3 T€ erzielt werden. Weitere 320,0 T€ aus dem Verkauf von Grundstücken am Zapfholzweg wurden nicht erzielt.

## 4.3.2. Aufwendungen

### Personalaufwendungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
50	Personalaufwendungen	8.471.606,69	8.757.700	8.757.700,00	8.853.657,05	95.957,05
Davon entfallen auf:						
501	Dienstaufwendungen	6.722.815,18	6.875.800	6.841.409,58	6.841.409,58	0,00
502	Beiträge zu Versorgungskassen	463.086,07	552.100	466.953,94	466.953,94	0,00
503	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.271.004,39	1.338.500	1.301.562	1.301.561,72	0,00
504	Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	37.479,47	44.800	38.563	38.563,12	0,00

Da alle Personalaufwendungen in einem Deckungszähler erfasst sind, wird infolge des durchgeführten Sollübertrages keine Plan-Ist-Abweichung ausgewiesen. Insgesamt ist festzustellen, dass die geplanten Aufwendungen für laufende Personalkosten ausreichend waren.

505	Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	-32.278,00	76.300	76.300	236.909,00	160.609,00
506	Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Beihilferückstellungen für Beschäftigte	-23.980,00	58.600	80.293	80.293,00	0,00
507	Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	-28.006,78	-188.400	-127.389	-127.388,99	0,00
508	Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, geleistete Überstunden	61.486,36	0	80.008	15.355,68	-64.651,95

Rückstellungen haben die Aufgabe, in ihrer Höhe, dem Grunde nach oder in ihrer Fälligkeit ungewisse zukünftige Aufwendungen ihrer Verursachung zuzuordnen.

Gemäß § 48 (1) KomHKV sind im Bereich Dienstaufwendungen Rückstellungen für folgende ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden:

1. Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen (aktive Beamte)
2. Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern (aktive Beamte)

Der kommunale Versorgungsverband berechnet jährlich die Höhe dieser Rückstellungen.

Zur Planung 2011 lagen nur die Berechnungen per 31.12.2010 vor. Diese gingen von einer jährlichen prozentualen Steigerung aus. Deshalb wurden jeweils Zuführungen geplant. Die Berechnungen per 31.12.2011 weisen jedoch eine andere Entwicklung des Bestandes aus.

3. Lohn- und Gehaltszahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit und ähnlichen Maßnahmen

Da alle Personalaufwendungen, auch die Altersteilzeitbeträge, in einem Deckungszähler erfasst sind, wird infolge des durchgeführten Sollübertrages keine Plan-Ist-Abweichung ausgewiesen.

9. Sonstige Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden und die dem Grunde oder der Höhe nach noch nicht bekannt sind, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist

Dazu zählen Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und für leistungsabhängige Vergütung, die neu gebildet bzw. in Anspruch genommen wurden. Die Bildung dieser Rückstellungen wurde zum Zeitpunkt der Planung 2011 zunächst nicht berücksichtigt.

Gemäß § 48 (3) KomHKV sind Rückstellungen nach vernünftiger Beurteilung in angemessener Höhe zu bilden. Eine Rückstellung ist aufzulösen, wenn und soweit der Grund für ihre Bildung entfallen ist.

### Versorgungsaufwand

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
51	Versorgungsaufwendungen	585.234,33	-6.300,00	-6.300,00	-7.829,18	-1.529,18
Davon entfallen auf:						
511	Versorgungsaufwendungen Beamte	86.713,77	0	0,00	88.062,81	88.062,81
514	Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger	50,00	0	0,00	0,00	0,00
515	Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	502.397,00	64.600	64.600,00	17.559,00	-47.041,00
516	Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	146.337,00	18.000	18.000,00	11.430,00	-6.570,00
517	Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	-150.263,44	-88.900	-88.900,00	-124.880,99	-35.980,99

Hier fehlten die Planansätze für die Versorgungsempfänger. Dadurch wird ein Mehraufwand von 80,1 T€ ausgewiesen.

Gemäß § 48 (1) KomHKV sind im Bereich Versorgungsaufwendungen Rückstellungen für folgende ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden:

1. Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen (Versorgungsempfänger)
2. Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern (Versorgungsempfänger)

Der kommunale Versorgungsverband berechnet jährlich die Höhe dieser Rückstellungen. Zur Planung 2011 lagen nur die Berechnungen per 31.12.2010 vor. Diese gingen von einer jährlichen prozentualen Steigerung aus. Deshalb wurden jeweils Zuführungen geplant. Die Berechnungen per 31.12.2011 weisen jedoch eine andere Entwicklung des Bestandes aus.

3. Lohn- und Gehaltszahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit

Die Berechnungen für die Altersteilzeit führt die Stadt selbst durch. Hier weichen die tatsächlichen Werte aufgrund eines Berechnungsfehlers zum Zeitpunkt der Planung ab. Hier wird eine zusätzliche Aufwandsminderung von 36,0 T€ ausgewiesen.

Auf die allgemeinen Ausführungen zu Rückstellungen unter „50 Personalaufwendungen“ wird verwiesen.

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
52	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.252.669,08	5.903.600	7.736.646,72	7.777.017,08	40.370,36
Davon entfallen auf:						
521	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.089.857,26	617.000,00	2.149.520,53	2.353.421,29	203.900,76
	Unterhaltung der Gebäude	480.810,80	413.400	434.931,64	397.467,21	-37.464,43
	Maßnahmen Konjunkturpaket	394.711,76	0	166.597,52	193.102,76	26.505,24
	Wartung	87.474,36	95.000	91.765,07	86.774,25	-4.990,82
	Unterhaltung der Außenanlagen	66.916,08	30.500	41.986,18	36.392,16	-5.594,02

Sanierung von Altlasten	53.045,92	0	1.334.427,29	1.622.897,23	288.469,94
sonstige Maßnahmen	6.898,34	78.100	79.812,83	16.787,68	-63.025,15

Im Haushaltsjahr 2011 wurden Gebäudeinstandsetzungsmaßnahmen von insgesamt 397,5 T€ vorgenommen, davon u. a. an:

- Verwaltungsgebäuden insgesamt 49,8 T€, insbesondere Rathaus (29,5 T€), Theaterstraße (14,1 T€) und Dahmer Straße (6,2 T€)
- Schulen insgesamt 61,3 T€, insbesondere Arndtschule (10,2), Ebertschule (6,4 T€), Jahnschule (13,2 T€), Oberschulkomplex (20,2 T€) und Internat (11,3 T€)
- Sozialen Einrichtungen insgesamt 30,4 T€, davon Asylbewerberheim (9,7 T€), Frauenhaus (7,1 T€) und Brandenburger Str. 13 (11,7 T€)
- Kindereinrichtungen insgesamt 43,2 T€, u. a. Kita Rundbau (14,3 T€) und Kita Sunshine (12,7 T€)
- Sportstätten insgesamt 50,3 T€, davon Turnhalle Dahmer Str. (7,3 T€), Ringerhalle (19,6 T€), Sportplatz Baruther Tor (9,0 T€) und Werner-Seelenbinder-Stadion (12,9 T€)
- Freibad Elsthal 45,6 T€
- Städtische Grundstücke insgesamt 30,0 T€, u. a. Gewerbehof (22,1 T€)
- Öffentliche Einrichtungen insgesamt 30,3 T€, u. a. Flämingshalle (20,3 T€)

Bei den Maßnahmen des Konjunkturpakets handelt es sich um Maßnahmen in der Kita Rundbau in Höhe von 193,1 T€, die keine Investition darstellen und deshalb außerplanmäßig als Aufwand gebucht werden müssen.

Der Aufwand für Wartung resultiert aus entsprechenden Wartungsverträgen und war planmäßig. Für die Unterhaltung der Außenanlagen wurden gegenüber dem ursprünglichen Plan Mittel über- und außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Bei den Maßnahmen zur Sanierung von Altlasten handelt es sich um Teilmaßnahmen am Zapfholzweg in Höhe von 1.662,9 T€, die keine Investition darstellen und deshalb außerplanmäßig als Aufwand gebucht werden müssen. Diesem Mehraufwand stehen auch Mehrerträge als Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf den ursprünglichen Haushaltsansatz gegenüber (siehe 4.3.1.).

Der Minderaufwand bei den sonstigen Maßnahmen resultiert daraus, dass die Maßnahmen für das Energiekonzept in Höhe von 63,0 T€ in 2011 noch nicht anfielen.

522	Unterhaltung des sonstigen Vermögens	726.573,38	708.000,00	736.058,38	726.969,85	-9.088,53
	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	600.941,98	568.600	595.317,52	594.230,37	-1.087,15
	Unterhaltung von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen	125.631,40	139.400	140.740,86	132.739,48	-8.001,38

Der Unterhaltungsaufwand für das unbewegliche Vermögen wurde über die Bereitstellung von über- und außerplanmäßigen Mitteln erhöht. Insbesondere wurden für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen 257,4 T€, für Regeneinläufe 23,3 T€, für verkehrstechnische Anlagen 41,1 T€, für die Ehrenfriedhöfe 37,1 T€, für weitere Wald-, Park- und Gartenanlagen 78,2 T€, für die Sportplätze 51,4 T€, für Spielplätze 19,3 T€ und für Baumschnitt 60,0 T€ aufgewendet.

Der Minderaufwand bei der Unterhaltung von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen ist hauptsächlich auf einen verminderten Aufwand für Gebäudezubehör (2,0 T€) sowie Arbeitsgeräte (3,8 T€) zurückzuführen.

523	Mieten und Pachten	134.237,15	164.600	150.690,40	149.213,03	-1.477,37
-----	--------------------	------------	---------	------------	------------	-----------

Der Aufwand u. a. bei Mieten für Maschinen und Geräte für den Bauhof und die Straßenreinigung sowie für das Bibliothekssystem, für Kopiertechnik und die LUBA-Küche war planmäßig.

524	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.417.658,77	2.363.500	2.299.298,94	2.279.623,39	-19.675,55
	Strom, Gas, Heizung, Wasser	1.437.972,95	1.426.900	1.397.067,44	1.396.631,35	-436,09
	Hausgebühren	65.413,71	60.900	53.026,82	50.025,65	-3.001,17
	Gebäudereinigung	229.707,51	265.900	242.434,59	242.434,59	0,00
	Gebäudeversicherung	54.027,74	52.900	51.002,01	50.804,15	-197,86
	Grundstückssteuer	18.232,50	17.800	16.688,13	16.688,13	0,00

Wachschutz	12.702,96	17.000	13.937,34	13.925,10	-12,24
Straßenreinigung	2.456,16	3.700	4.332,71	4.332,71	0,00
Sonstige Bewirtschaftungskosten	42.189,95	50.900	53.309,90	47.096,96	-6.212,94
Mobile Abwasserentsorgung	554.955,29	467.500	467.500,00	457.684,75	-9.815,25

Da die Bewirtschaftungsaufwendungen in Deckungszählern erfasst sind, wird infolge des durchgeführten Sollübertrages nur eine geringe Plan-Ist-Abweichung ausgewiesen. Insgesamt ist festzustellen, dass die geplanten Aufwendungen für Bewirtschaftungsaufwendungen ausreichend waren. Kleine Abweichungen in den Aufwendungen sind bei Reinigung (-3,0 T€), in der mobilen Abwasserbeseitigung (-9,8 T€) und bei den sonstigen Bewirtschaftungskosten bei der Abfallentsorgung (1,3 T€) und den Sachkosten für die Initiative für Arbeit (-4,6 T€) zu verzeichnen.

525	Haltung von Fahrzeugen	205.093,63	182.500,00	184.693,42	175.449,93	-9.243,49
	Unterhaltung der Fahrzeuge	110.739,00	91.100	89.775,51	82.655,19	-7.120,32
	Betriebsstoffe, Öl- und Schmierstoffe	91.923,41	88.400	77.063,83	74.940,66	-2.123,17
	KfZ-Versicherung und -Steuer	2.431,22	3.000	17.854,08	17.854,08	0,00

Der Minderaufwand für Fahrzeugunterhaltung ist bei der Wintertechnik (6,4 T€) und in der Verwaltung (0,8 T€) zu verzeichnen. Bei Treibstoffen konnten insbesondere bei der Verwaltung 1,5 T€ eingespart werden.

526	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	66.815,02	70.400	86.163,21	79.510,75	-6.652,46
-----	---	-----------	--------	-----------	-----------	-----------

Diese Aufwendungen erfolgten im Wesentlichen planmäßig. Kleine Minderaufwendungen traten bei Aus- und Fortbildung (2,2 T€), dem Dienstsport der Feuerwehr (1,8 T€) und bei Dienst- und Schutzkleidung (2,7 T€) auf.

527	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.140.927,77	1.164.300	1.514.898,94	1.451.897,21	-63.001,73
	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	920.632,68	1.127.300	1.143.924,55	945.191,01	-198.733,54
	Aufwendungen für Ersatzbeschaffung von in Festwerten zusammengefasstem Vermögen	220.295,09	37.000	370.974,39	506.706,20	135.731,81

Bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Städtepartnerschaft und Repräsentationen, Betreuung bei Schulen und Kultur, Information und Dokumentation, Lehrmittel, Schulbedarf und Verpflegung, Medienbeschaffung, Strom der Straßenbeleuchtung und das Regionalbudget. Hier kam es zu Minderaufwendungen beim Turmfest (31,3 T€), Veranstaltungen im Theater (6,9 T€) und beim Verpflegungsaufwand (4,8 T€). Die Mittel des Regionalbudgets (150,0 T€) wurden nicht in Anspruch genommen, da die entsprechende Förderung erst ab 2012 erfolgt.

Bei den Aufwendungen für Ersatzbeschaffung von in Festwerten zusammengefasstem Vermögen war nur der Ansatz für EDV-Vermögen (38,9 T€) geplant. Es mussten jedoch auch Buchungen für Feuerwehrausrüstungsgegenstände (21,7 T€), Ersatzbeschaffung von Straßenbeleuchtung (101,0 T€), Verkehrszeichen (1,1 T€) sowie Aufwuchs (342,3 T€) und Ausstattungsgegenständen (1,7 T€) auf Grünflächen erfolgen, die zum Planungszeitraum noch nicht bekannt waren und anteilig außerplanmäßig zur Verfügung gestellt wurden.

528	Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	81.866,56	113.600	133.121,45	128.201,65	-4.919,80
-----	--	-----------	---------	------------	------------	-----------

Hier sind die Verbrauchsmittel für alle städtischen Einrichtungen erfasst. Die geringe Unterschreitung ergab sich durch Minderaufwendungen für die Beschaffung von Verbrauchsmitteln der Verwaltung (1,3 T€), der Feuerwehr (0,8 T€), der Bibliothek (1,2 T€) und der Sportstätten (0,9 T€).

529	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	389.639,54	519.700	482.201,45	432.729,98	-49.471,47
-----	--	------------	---------	------------	------------	------------

Hier handelt es sich um Dienstleistungen Dritter, Mitgliedsbeiträge und Aufwendungen für Tierbetreuung und Bestattungen durch die Stadt.

Die Minderaufwendungen setzen sich u. a. zusammen aus Minderaufwendungen für die Bundesdruckerei für Ausweise (22,0 T€), für Prüfung des Jahresabschlusses (5,2 T€), für Mitgliedsbeiträge des Gewässerunterhaltungsverbandes (5,9 T€), für Reinigungsleistungen von Firmen für Sportstätten (10,0 T€) und Straßenreinigung (3,7 T€).

### Transferaufwendungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
53	Transferaufwendungen	12.094.102,41	13.247.800	13.387.017,47	10.896.794,10	-2.490.223,37

Davon entfallen auf:

531	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	3.536.000,42	4.338.500	4.613.675,47	2.393.745,13	-2.219.930,34
-----	---	--------------	-----------	--------------	--------------	---------------

Im Kita-Bereich werden seit dem III. Quartal 2011 die Mittel des Landkreises direkt an die Träger gezahlt. Deshalb kommt es hier zu Minderaufwendungen von insgesamt 1.275,0 T€. Die Weiterleitung von Beiträgen und Fördermitteln an die NUWAB konnte nur anteilig erfolgen, weil die entsprechenden Erträge nicht erzielt wurden, so dass ein Minderaufwand von 327,9 T€ zu verzeichnen ist. Weitere Minderaufwendungen entstanden bei der Fördermittelvergabe für die Baulückenrichtlinie (13,8 T€) und die KMU-Förderung (70,0 T€). Des Weiteren handelt es sich um Zuschüsse zum Rückbau in Höhe von 483,5 T€. Für diese nicht verwendeten Mittel wurde ein Haushaltsausgabereservest gebildet.

Für weitere Bereiche wurden 308,9 T€ bereitgestellt, u. a. für Soziales (44,8 T€), Jugendarbeit (44,2 T€), Sport (22,9 T€), für die LUBA (33,6 T€), für die Stadtlinie (29,2 T€), den Weihnachtsmarkt (15,0 T€) und den Tierpark (119,2 T€).

533	Sozialtransferaufwendungen	609.651	680.000	680.000,00	546.630,84	-133.369,16
-----	----------------------------	---------	---------	------------	------------	-------------

Hierbei handelt es sich um die Zuschüsse für Tagesbetreuung, die nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden.

534	Steuerbeteiligungen (Gewerbsteuerumlage)	366.170,00	506.200	614.178,00	614.178,00	0,00
-----	--	------------	---------	------------	------------	------

Bei der Gewerbesteuerumlage wurden Mehraufwendungen getätigt, die durch höhere Gewerbesteuererträge gedeckt sind.

537	Allgemeine Umlagen (Kreisumlage)	7.512.523,00	7.723.100	7.479.164,00	7.316.573,00	-162.591,00
-----	----------------------------------	--------------	-----------	--------------	--------------	-------------

Die Kreisumlage wurde in der vom Kreis abgerufenen Höhe angewiesen. Für die Planung war ursprünglich eine Erhöhung um 1 % der Kreisumlage avisiert, die jedoch durch das Versagen der Genehmigung des Kreishaushaltes nicht zum Tragen kam.

539	Auflösung aktiver RAP aus Zuwendungen	69.757,66	0	0,00	25.667,13	25.667,13
-----	---------------------------------------	-----------	---	------	-----------	-----------

Hier wurden 2010 die Aufwendungen für Straßenbaumaßnahmen (59,6 T€), die von der NUWAB erstattet werden und nicht in das städtische Eigentum übergehen, erfasst. In 2011 werden außerdem Zuwendungen in den Sanierungsgebieten (8,3 T€), im Bereich Stadtumbau (3,2 T€) und in der KMU-Förderung (14,2 T€), die als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert sind, aufgelöst.

### Sonstige ordentliche Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
54	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.585.883,77	9.697.100	10.198.423,09	9.198.910,64	-999.512,45

Davon entfallen auf:

541	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	25.392,87	11.500	12.361,80	12.361,80	0,00
-----	--	-----------	--------	-----------	-----------	------

Hierbei handelt es sich um Personalnebenaufwendungen, u. a. für Dienstreisen und den Bereitschaftsdienst des Bauhofes.

542	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	77.477,54	75.300	71.225,62	71.225,62	0,00
-----	---	-----------	--------	-----------	-----------	------

Die Aufwendungen für Entschädigung von Ehrenamtlichen sowie die Schülerbeförderungen erfolgten im Wesentlichen planmäßig.

543	Geschäftsaufwendungen	722.044,14	925.900	627.293,43	609.804,72	-17.488,71
-----	-----------------------	------------	---------	------------	------------	------------

Die Aufwendungen für Bücher und Zeitschriften, Post- und Telefongebühren und sonstige Geschäftsaufwendungen erfolgten im Wesentlichen planmäßig. Die Aufwendungen für Bürobedarf wurde um 1,5 T€, für öffentliche Bekanntmachungen um 5,8 T€ und für Sachverständigen-, Gerichts- u. ä. Kosten um 8,9 T€ unterschritten.  
Hier werden auch die Maßnahmen in den Sanierungsgebieten und Stadtumbauprogrammen gebucht, die nicht den Investitionen zuzuordnen sind.

544	Steuer, Versicherungen, Schadensfälle	71.372,67	552.900	596.695,50	84.466,42	-512.229,08
-----	--	-----------	---------	------------	-----------	-------------

Die Aufwendungen für Haftpflichtversicherung erfolgten im Wesentlichen planmäßig. Die Abführung von Mehrwertsteuer wird nicht mehr ausgewiesen. Dadurch entstand ein Minderaufwand von 403,8 T€. Die geplanten Aufwendungen für Abführung der Mehrwertsteuer werden im doppelhaushalt nicht mehr wie bisher dargestellt. Stattdessen wird der Ertrag nur noch netto in den Haushalt gebucht und die Mehrwertsteuerabführung nur noch als Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen. Dadurch reduzieren sich die gebuchten Erträge und Aufwände.  
Die Aufwendungen für Kapitalertragssteuer in Höhe von 106,4 T€ wurden ergebnismäßig in die Kontengruppe 559 umgebucht.

545	Erstattung von Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.815.627,63	8.095.300	8.184.510,96	7.750.481,16	-434.029,80
-----	--	--------------	-----------	--------------	--------------	-------------

Die Minderaufwendungen resultieren aus den Abweichungen bei den Dienstleistungsentgelten. Das betrifft das Dienstleistungsentgelt an Aquapark Management für die Flämingtherme (-252,9 T€) sowie die Dienstleistungsentgelte an die NUWAB für Wasser (-63,6 T€) und Abwasser (-114,9 T€). Den Minderaufwendungen für die NUWAB stehen auch Mindererträge in den Kontengruppen „432“ und „442“ gegenüber. Das Dienstleistungsentgelt für die Flämingtherme und für Wasser wird nur noch netto ausgewiesen. Auf die entsprechenden Ausführungen in den Kontengruppen „452“ und „544“ sei hingewiesen.

549	Weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-126.031,08	36.200	706.335,78	670.570,92	-35.764,86
-----	---	-------------	--------	------------	------------	------------

Die Verfügungsmittel der Bürgermeisterin wurden um 3,1 T€ nicht ausgeschöpft. Für Entschädigungen nach dem BGB wurden 7,2 T€ weniger als bereitgestellt verwendet.

Durch Zuführungen und Inanspruchnahmen von Rückstellungen wurde das Ergebnis insgesamt mit 657,0 T€ belastet:

5494	Zuführung zu und Inanspruchnahme von Rückstellungen	-296.263,38	0	681.384,18	657.006,64	-24.377,54
	Zuführungen					
	... für anhängige Gerichtsverfahren	2.739,25	0	30.000,00	30.000,00	0,00
	... für Gebührenüberdeckung	11.178,67	0	27.508,63	31.132,55	3.623,92
	... für Jahresabschluss	78.046,62	0	0,00	77.581,17	77.581,17
	... für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel	111.733,64	0	0,00	4.606,86	4.606,86
	... für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs	0,00	0	623.875,55	623.875,55	0,00
	Inanspruchnahme					
	... für anhängige Gerichtsverfahren	-209.651,52	0	0,00	-6.093,73	-6.093,73
	... für Gebührenüberdeckung	-2.280,32	0	0,00	-895,88	-895,88
	... für Restitution	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	... für Rechnungen aus Vorjahren	-159.797,88	0	0,00	0,00	0,00

... für Jahresabschluss	-78.132,94	0	0,00	-78.046,62	-78.046,62
... für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel	-50.098,90	0	0,00	-25.153,26	-25.153,26

Hierbei handelt es sich um Zuführung zu (Aufwand) und Entnahmen aus (negativer Aufwand) sonstigen Rückstellungen. Auf die allgemeinen Ausführungen zu Rückstellungen unter „50 Personalaufwendungen“ wird verwiesen.

### Abschreibungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
57	Abschreibungen	3.458.625,27	3.403.200	3.403.200,00	3.479.854,37	76.654,37
Davon entfallen auf:						
57110	unbewegliches Vermögen	3.059.696,00	2.995.400	2.995.400	2.956.247,38	-39.152,62
57111	bewegliches Vermögen	296.788,27	384.000	384.000	292.441,77	-91.558,23
57112	Betriebs- und technische Anlagen	14.266,80	5.600	5.600	25.223,84	19.623,84
57113	GWG-Pool	8.348,78	1.400	1.400	16.445,45	15.045,45
57114	immaterielles Vermögen	13.229,13	16.800	16.800	14.043,36	-2.756,64
573	Forderungsverluste	66.296,29	0	0	175.452,57	175.452,57
574	außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0	0	0,00	0,00

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen verliefen im Wesentlichen planmäßig. Der Mehraufwand entstand bei den nicht planbaren Forderungsverlusten. Nachdem bei den Pauschalwertberichtigungen in Höhe von jeweils 3 % der Forderungssumme Erträge zu verzeichnen waren, wurden im Vergleich zum Vorjahr auch Einzelwerte in Höhe von 175,5 T€ berichtigt.

### Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
55	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	547.798,97	502.300,00	711.506,80	808.485,34	96.978,54

Davon entfallen auf:

551	Zinsaufwendungen	377.509,93	364.300	364.300,00	359.445,26	-4.854,74
-----	------------------	------------	---------	------------	------------	-----------

Hier handelt es sich um die Zinsen für Investitionskredite in Höhe von 359,4 T€

559	sonstige Finanzaufwendungen	170.289,04	138.000	347.206,80	449.040,08	101.833,28
-----	-----------------------------	------------	---------	------------	------------	------------

Bei der Verzinsung der Gewerbesteuer entstand ein Mehraufwand gegenüber der ursprünglichen Planung in Höhe von 235,1 T€ Hauptursache war eine Gewerbesteuerrückzahlung für das Veranlagungsjahr 2001, die mit entsprechender Verzinsung erfolgen musste. Die dafür benötigten Mittel wurden im Deckungszähler mit Sollübertrag aus Mehrerträgen der Gewerbesteuer bereitgestellt.

Es konnten Aufwendungen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel in Höhe von 4,6 T€ eingespart werden. Diese wurden einer Rückstellung zugeführt, weil eine Rückzahlung oder Wiedereinstellung in den Folgejahren sehr wahrscheinlich ist.

Die Aufwendungen für Kapitalertragsteuer in Höhe von 106,4 T€ wurden ergebnismäßig von Kontengruppe 544 in die Kontengruppe 559 umgebucht.

### Außerordentliche Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
59	Außerordentliche Aufwendungen	20.141,43	210.900,00	210.900,00	16.773,43	-194.126,57

Davon entfallen auf:

5931	Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen, die dem außerordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind	20.141,43	210.900	210.900,00	16.773,43	-194.126,57
------	---	-----------	---------	------------	-----------	-------------

Hier wurden die Restbuchwerte der veräußerten Grundstücke (15,2 T€) und die Restbuchwerte von untergegangenen Vermögenswerten – hier der verstorbenen bzw. verkauften Tiere des Tierparks (1,6 T€) - verbucht. Der Planansatz wurde nicht annähernd erreicht, da Grundstücksverkäufe nur in geringem Umfang stattfanden.

#### 4.3.3. Übertragung von Mitteln im Ergebnishaushalt

Gemäß § 24 der KomHKV können Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit und für Investitionsauszahlungen in das Folgejahr übertragen werden.

Mit dem Abschluss des Jahres 2010 wurden folgende Ermächtigungen für Aufwendungen nach 2011 übertragen und eingesetzt:

nach 2011 übertragen und eingesetzt:	357.324,56 €
Davon wurden in Anspruch genommen:	3.795,35 €
Davon gingen in Abgang:	5.077,09 €
Davon wurden fortgeschrieben:	348.452,12 €

Aus den Haushaltsansätzen 2011 wurden folgende Ermächtigungen nach 2012 übertragen:

Ergebnishaushalt	162.591,00 €
------------------	--------------

Eine Einzelaufstellung befindet sich in der Anlage.

#### 4.4. Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit wird im Finanzhaushalt und in der Finanzrechnung abgebildet. Es werden die kassenwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen ausgewiesen.

Ein Plan/Ergebnis Vergleich ist deshalb schwierig. Eingezahlte Forderungen aus Vorjahren gehen in das Ergebnis ein. Im Gegensatz dazu werden angeordnete Einzahlungen, die noch offen sind, nur unter Forderungen ausgewiesen.

Aus Vorjahren übertragene Mittel (Haushaltsausgabereste), die in 2011 zur Auszahlung kamen, werden im Ergebnis der Auszahlungen mit abgebildet. In 2011 neu gebildete Ermächtigungen werden im Ergebnis noch **nicht** berücksichtigt.

##### 4.4.1. Einzahlungen für Investitionen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
68	Einzahlungen für Investitionen	8.914.385,12	6.932.900	8.350.724,89	7.928.652,73	-422.072,16

##### Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
681	Investitionszuwendungen und Zuschüsse	8.285.546,12	5.808.900,00	7.154.099,82	7.428.203,94	274.104,12

Investitionszuwendungen und Zuschüsse sind die Hauptfinanzierungsquelle des städtischen Investitionshaushaltes.

6810 ... vom Bund	797.844,42	0	0,00	862.966,52	862.966,52
-------------------	------------	---	------	------------	------------

Hier wurden die Fördermittel für den Zapfholzweg (863,0 T€), die bereits in 2010 geplant waren aber erst im Jahr 2011 abgerufen werden konnten, verbucht.

6811 ... vom Land	7.486.291,70	5.790.600	7.077.927,38	6.340.333,36	-737.594,02
-------------------	--------------	-----------	--------------	--------------	-------------

Auf die investive Schlüsselzuweisung entfallen planmäßig 1.591,8 T€

Größte Position sind die Mittel für Stadtumbau (4.216,2 T€) und Stadtсанierung (324,7 T€). Dabei wurden im Stadtumbau für Aufwertung 200,0 T€ nicht abgerufen, da der kommunale Eigenanteil von 100,0 T€ zur Kofinanzierung zusätzlicher Fördermittel für die Kita Burg , Programm „Soziale Infrastruktur“, in Höhe von 1 Mio € verwendet wurde.

Bei den Mitteln für Straßenbaumaßnahmen wurden insgesamt 139,9 T€ eingezahlt, davon 130,0 T€ aus der Planung 2011 für die B 101 und 9,9 T€ aus Altforderungen für die Industriestraße. Weitere Mittel für die Berkenbrücker Chaussee (366,8 T€) und die B 101 (32,0 T€) entfielen. Des Weiteren wurden Fördermittel für das Gemeindehaus Kolzenburg in Höhe von 67,7 T€ eingezahlt. Die restlichen geplanten Mittel von 121,3 T€ wurden erst im Folgejahr gezahlt.

6815	... von verbundenen Unternehmen	0,00	18.300	18.300,00	209.000,00	190.700,00
------	---------------------------------	------	--------	-----------	------------	------------

Hierbei handelt es sich um Einzahlungen der NUWAB für den Straßenbau Industriestraße (209,0 T€) aus 2010. Die Endabrechnung erfolgt regelmäßig erst nach Fertigstellung. Der fehlende Zahlungseingang erfolgt dann im Folgejahr. Der Planansatz von 18,3 T€ war eigentlich als Zuschuss der NUWAB zur Maßnahme Zapfholzweg gedacht und wurde nicht realisiert.

6817	... von privaten Unternehmen	1.410,00	0	0,00	0,00	0,00
------	------------------------------	----------	---	------	------	------

Leider war in 2011 keine Zuwendung aus dem privatwirtschaftlichen Bereich zu verzeichnen.

6818	... von sonstigen Bereichen	0,00	0	57.872,44	15.904,06	-41.968,38
------	-----------------------------	------	---	-----------	-----------	------------

Hier handelt es sich um die Wiedereinstellung von Zinsen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel und deren kommunalen Miteleistungsanteil sowie zurückgezahlten Fördermitteln aus dem Bereich Stadtansanierung und –umbau. Die Planansätze wurden bereits für 2011 fortgeschrieben, die Finanzmittel sind zum Teil erst 2012 geflossen.

### **Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken**

682	Veräußerung von Grundstücken	261.387,10	485.500	549.964,21	146.267,28	-403.696,93
-----	------------------------------	------------	---------	------------	------------	-------------

Die ausgewiesenen Mindereinzahlungen sind darauf zurückzuführen, dass die geplanten Veräußerungen am Zapfholzweg in Höhe von 320,0 T€ fehl schlugen. Auch bei den anderen geplanten Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen ist eine Mindereinzahlung in Höhe von 83,7 T€ zu verzeichnen.

### **Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen**

683	Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	3.150,00	100	5.350,00	5.350,00	0,00
-----	--	----------	-----	----------	----------	------

Hierbei handelt es sich um Einzahlungen aus dem Verkauf von alten Fahrzeugen und Geräten.

### **Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten**

688	Beiträge und ähnliche Entgelte	300.245,68	422.300	422.300,00	94.449,90	-327.850,10
-----	--------------------------------	------------	---------	------------	-----------	-------------

Als Einzahlungen für Beiträge und Entgelte wurden insgesamt 327,9 T€ weniger als geplant erzielt, dabei wurden für Erschließungs-, Anschluss- und Folgekostenbeiträgen 150,4 T€ und für Straßenbaubeiträge insgesamt 177,4 T€ weniger eingezahlt. Gründe für die Mindereinzahlungen sind die verschobenen Straßenbaumaßnahmen Berkenbrücker Chaussee und In den Plänen (137,0 T€) sowie Verschiebungen in der Beitragserhebung für die Industriestraße.

### **Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**

Davon entfallen auf:

685	Abwicklung von Baumaßnahmen	4.825,33	0	2.910,86	1.389,79	-1.521,07
-----	-----------------------------	----------	---	----------	----------	-----------

Bei der Abwicklung von Baumaßnahmen handelt es sich um die Rückerstattung von Fördermitteln im Bereich Stadtumbau.

686	Rückflüsse von Ausleihungen	59.230,89	216.100	216.100,00	252.991,82	36.891,82
-----	-----------------------------	-----------	---------	------------	------------	-----------

Die planmäßigen Rückzahlungen von Ausleihungen beziehen sich auf die Tilgungsumlage der NUWAB (61,6 T€), die diese für die von der Stadt aufgenommenen Kredite bezahlt und die Tilgungen der Wohnungsgesellschaft (4,6 T€). Des Weiteren erfolgte eine planmäßige Sondertilgung des Kredites aus dem Einbringungsvertrag der NUWAB in Höhe von 151,8 T€. Außerplanmäßig wurde ein Teilbetrag des Kredites an die Nelson GmbH in Höhe von 35,0 T€ getilgt.

#### 4.4.2. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
78	Auszahlungen für Investitionen	6.892.208,04	6.357.600	16.940.553,69	5.387.780,57	-11.552.773,12

#### Auszahlungen für Baumaßnahmen

785	Baumaßnahmen	5.727.462,53	5.723.700	16.069.299,31	5.071.273,02	-10.998.026,29
-----	--------------	--------------	-----------	---------------	--------------	----------------

Davon entfallen auf:

7851	Hochbaumaßnahmen	850.771,17	300.000	655.708,61	194.101,72	-461.606,89
------	------------------	------------	---------	------------	------------	-------------

Die Auszahlungen für die geplanten Hochbaumaßnahmen wurden erheblich unterschritten. So wurde die Planung der Feuerwehr (200,0 T€) zurückgestellt. Die ursprünglich im Konjunkturpaket für Investitionen veranschlagten Mittel wurden mit 103,2 T€ nicht in Anspruch genommen, da es sich um Instandsetzungsmaßnahmen u. a. für die Kita Rundbau (101,9 T€) und den Tierpark (1,0 T€) handelte. Diese Maßnahmen wurden in den Ergebnishaushalt unter Kontengruppe 52 umgebucht. Für das Gemeindehaus Kolzenburg erfolgte die Fördermittelausreichung nicht wie geplant. Deshalb konnten hier zunächst 137,2 T€ nicht verwendet werden.

7852	Tiefbaumaßnahmen	3.659.228,13	1.314.800	3.698.346,62	1.296.870,59	-2.401.476,03
------	------------------	--------------	-----------	--------------	--------------	---------------

Auszahlungen für Straßenbau- und Planungsmaßnahmen erfolgten für die Industriestraße (187,6 T€), die Berkenbrücker Chaussee (7,7 T€), die Anbindung B 101 (80,4 T€), den Radweg Jüterboger Straße (10,8 T€), die Brücke Elsthal (88,7 T€), die Brücke Kirchofsweg (10,4 T€), den Dämmchenweg (35,3 T€) und die Erschließung des Grundstücks Zapfholzweg (872,1 T€). Hauptursache der Minderauszahlung ist, dass durch die Aktivierung der Baumaßnahmen Industriestraße und Zapfholzweg Sanierungsarbeiten (1.109,9 T€) sowie Maßnahmen für Straßengrün und -beleuchtung (783,3 T€) dem Ergebnishaushalt zugeordnet werden mussten. Sie sind dort unter Kontengruppe 52 erfasst. Des Weiteren fanden Baumaßnahmen für die Berkenbrücker Chaussee (476,1 T€) und In den Plänen (83,0 T€) nicht statt.

7853	Sonstige Baumaßnahmen	1.217.463,23	4.108.900	11.715.244,08	3.580.300,71	-8.134.943,37
------	-----------------------	--------------	-----------	---------------	--------------	---------------

Hier werden hauptsächlich die Auszahlungen für die geförderten Maßnahmen für Stadtumbau und Stadtsanierung ausgewiesen. Beim Stadtumbau mit den Einzelprogrammen Aufwertung, aktive Stadtzentren, soziale Infrastruktur, technische Infrastruktur, Investitionspakt (ESI), soziale Stadt, Sanierung, Sicherung und Erwerb (SSE) und Maßnahmen der sozialen Stadt (SMS) wurden von den fortgeschriebenen Ansätzen in Höhe von 10.616,8 T€ Auszahlungen in Höhe von 3.245,2 T€ realisiert. In den Sanierungsgebieten Innenstadt, Petrikirchplatz und Zentrum sind von den fortgeschriebenen Ansätzen in Höhe von 1.069,6 T€ Auszahlungen in Höhe von 331,1 T€ erfolgt. Für die restlichen Auszahlungen (6.978,4 T€ bzw. 698,4 T€) wurden Haushaltsausgaberreste gebildet, so dass die Auszahlungsermächtigung für 2012 weiter galt. Des Weiteren wurden sonstige Investitionen für Feuerlöschbrunnen (4,0 T€) getätigt. Geplante Erschließung von Gartenanlagen (3,0 T€) und Planungen am Teichwiesenweg (20,4 T€) wurden zurückgestellt.

#### Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken

782	Erwerb von Grundstücken	897.473,73	177.800	287.930,07	47.967,46	-239.962,61
-----	-------------------------	------------	---------	------------	-----------	-------------

Hier erfolgten Auszahlungen für diverse Grundstücksankäufe in Höhe von 19,8 T€ und für Straßengrundstücke in Höhe von 28,1 T€

#### Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen

783	Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	212.271,78	456.100	583.324,31	268.540,09	-314.784,22
-----	--	------------	---------	------------	------------	-------------

Davon entfallen auf:

7831	Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	170.530,27	434.000	559.731,12	246.104,08	-313.627,04
------	--	------------	---------	------------	------------	-------------

Hier wurden Auszahlungen für Anlagevermögen in den Bereichen Verwaltung (41,2 T€), Feuerwehr (52,6 T€), Flämingtherme (22,0 T€), Grundschulen (5,3 T€), Oberschule (11,9 T€), Tierpark (10,4 T€), Straßenreinigung (70,4 T€) und Bauhof (31,0 T€) vorgenommen. In den Bereichen Verwaltung (20,8 T€), Feuerwehr (151,7 T€), Flämingtherme (68,9 T€), und Bauhof (82,0 T€) wurden Mittel nicht verwendet und dafür Haushaltsausgabereste für 2012 gebildet.

7832	Erwerb von GWG	36.888,45	22.100	23.593,19	22.436,01	-1.157,18
------	----------------	-----------	--------	-----------	-----------	-----------

Es wurden Auszahlungen für geringwertige Wirtschaftsgüter (150 € bis 1.000 € netto) u. a. für die Verwaltung (6,9 T€), die Feuerwehr (0,7 T€), die Schulen (8,0 T€), die Bäder (2,8 T€) und den Sport (1,5 T€) getätigt.

Insgesamt wurde festgestellt, dass tatsächlich wesentlich mehr Gegenstände den Bestimmungen für geringwertige Wirtschaftsgüter entsprechen, als ursprünglich geplant war.

7834	Erwerb von immateriellen Vermögen	4.853,06	0	0,00	0,00	0,00
------	-----------------------------------	----------	---	------	------	------

2011 wurden keine immateriellen Vermögensgegenstände erworben.

#### **Auszahlungen aus sonstiger Investitionstätigkeit**

786	Gewährung von Ausleihungen	55.000,00	0	0,00	0,00	0,00
-----	----------------------------	-----------	---	------	------	------

Der Nelson GmbH wurde 2010 ein kurzfristiges Darlehen gewährt, welches 2011 mit anteilig 35,0 T€ zurückgezahlt wurde.

#### **4.4.3. Übertragung von Mitteln für Investitionen**

Gemäß § 24 der KomHKV können Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit und für Investitionsauszahlungen in das Folgejahr übertragen werden.

Mit dem Abschluss des Jahres 2010 wurden folgende Ermächtigungen für Investitionsauszahlungen nach 2011 übertragen und eingesetzt:	8.725.824,93 €
Davon wurden in Anspruch genommen:	5.813.468,96 €
Davon gingen in Abgang:	4.100,50 €
Davon wurden fortgeschrieben:	2.908.255,47 €

Aus den Haushaltsansätzen 2011 wurden folgende Ermächtigungen nach 2012 übertragen:	
Investitionshaushalt	6.092.405,42 €

Eine Einzelaufstellung befindet sich in der Anlage.

#### **4.5. Finanzierungstätigkeit**

##### **Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
69	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.041.490,65	0	0,00	0,00	0,00

2011 erfolgten keine Kreditaufnahmen bzw. Einzahlungen aus der Umschuldung eines Kredites.

##### **Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**

Konto	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2011	Abweichung
79	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.612.011,01	575.300	575.300	575.269,17	-30,83

Hierbei handelt es sich um Auszahlungen für die planmäßige Kredittilgung (575,3 T€).

Über die im Anhang bzgl. der Insolvenz der LUBA hinaus genannten Sachverhalte haben sich nach Beendigung des Haushaltsjahres 2011 keine weiteren Sachverhalte von besonderer Bedeutung ergeben.

# Anlagen

# Bilanz mit Anhang

## **5. Bilanz mit Anhang**

### **5.1. Schlussbilanz zum 31.12.2011**

#### **5.1.1. Aktiva**

#### **5.1.2. Passiva**

### **5.2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern und Abschreibungen**

### **5.3. Korrektur der Eröffnungsbilanz**

#### **5.3.1. Gesetzliche Grundlagen**

#### **5.3.2. Übersicht Berichtigungen**

### **5.4. Einzelpositionen der Schlussbilanz**

#### **5.4.1. Aktiva**

#### **5.4.2. Passiva**

### **5.5. Sonstige Erläuterungen und Einzelangaben**

#### **5.5.1. Nicht in der Eröffnungsbilanz enthaltene Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können**

##### **5.5.1.1. Leasing**

##### **5.5.1.2. Bürgschaften**

##### **5.5.1.3. Altschuldenkredit**

#### **5.5.2. Haushaltsermächtigungen**

Bezeichnung		31.12.2010	31.12.2011
		in €	
<b>AKTIVA</b>			
<b>1.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>117.584.459,89</b>	<b>117.667.388,00</b>
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	30.623,76	24.385,90
1.2.	Sachanlagevermögen	104.551.279,47	104.741.636,94
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.516.781,65	1.507.452,78
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	36.597.342,57	35.633.986,21
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	58.197.469,88	60.262.875,27
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	520.664,79	482.708,06
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.169.493,15	1.240.917,30
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	951.899,31	901.479,56
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.597.628,12	4.712.217,76
1.3.	Finanzanlagevermögen	13.002.556,66	12.901.365,16
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.412.860,38	9.412.860,38
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	0,00	0,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	212.088,71	212.088,71
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	200.000,00	200.000,00
1.3.6.	Ausleihungen	3.177.607,57	3.076.416,07
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	3.085.107,57	3.018.916,07
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	37.500,00	37.500,00
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	55.000,00	20.000,00
<b>2.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.462.315,59</b>	<b>13.025.844,48</b>
2.1.	Vorräte	2.156.986,24	2.131.948,00
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	2.106.845,61	2.095.209,26
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	50.140,63	36.738,74
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.540.893,76	2.657.868,67
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	2.287.553,21	1.670.598,29
2.2.1.1.	Gebühren	267.781,76	306.036,22
2.2.1.2.	Beiträge	581.593,31	413.909,94
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-25.481,25	-37.854,07
2.2.1.4.	Steuern	431.174,10	319.256,42
2.2.1.5.	Transferleistungen	998.422,23	662.701,73
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	48.451,84	98.620,43
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-14.388,78	-92.072,38
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	1.053.094,98	782.171,69
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich sowie sonstige Private	61.247,42	86.174,49
	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	60.753,02	83.843,47
	gegen sonstige Private	494,40	2.331,02
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	0,00	0,00
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	1.019.421,24	713.467,69
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	0,00	6.400,00
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-27.573,68	-23.870,49
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	200.245,57	205.098,69
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.764.435,59	8.236.027,81
<b>3.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>389.828,54</b>	<b>633.962,94</b>
<b><u>BILANZSUMME AKTIVA</u></b>		<b><u>129.436.604,02</u></b>	<b><u>131.327.195,42</u></b>

Bezeichnung		31.12.2010	31.12.2011
		in €	
<b>PASSIVA</b>			
<b>1.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>32.620.523,87</b>	<b>31.618.556,18</b>
1.1.	Basis Reinvermögen	32.124.919,18	30.860.014,41
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	226.962,05
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	97.256,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	129.706,05
1.3.	Sonderrücklage	531.579,72	531.579,72
1.4.	Fehlbetragsvortrag	-35.975,03	0,00
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	-35.975,03	0,00
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
<b>2.</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>69.312.511,52</b>	<b>72.417.223,95</b>
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	55.645.818,06	57.100.431,99
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	4.060.693,03	4.379.221,14
2.3.	Sonstige Sonderposten	268.447,19	330.769,85
2.4.	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	9.337.553,24	10.606.800,97
<b>3.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>9.176.315,83</b>	<b>9.852.697,81</b>
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.234.390,24	5.328.311,26
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	2.834.101,89	2.834.101,89
3.5.	sonstige Rückstellungen	1.107.823,70	1.690.284,66
<b>4.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>17.019.575,66</b>	<b>16.148.335,44</b>
4.1.	Anleihen	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	14.552.987,78	13.977.718,61
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	47.979,04	18.499,68
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.233.066,30	1.190.728,94
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	359.713,41	217.401,40
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	336.193,89	247.572,97
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	489.635,24	496.413,84
<b>5.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.307.677,14</b>	<b>1.290.382,04</b>
<b><u>BILANZSUMME PASSIVA</u></b>		<b><u>129.436.604,02</u></b>	<b><u>131.327.195,42</u></b>

## 5.2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Grundsatz:

Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte für die Vermögensgegenstände gelten gemäß § 67 Abs. 2 KomHKV als Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit keine Berichtigungen nach 141 Abs. 21 BbgKVerf. vorzunehmen sind.

Die der Eröffnungsbilanz zugrunde liegenden allgemeinen Grundsätze für die Bewertung der Vermögensgegenstände sowie die Festlegungen zu Nutzungsdauern und Anwendung der linearen Abschreibung des Anlagevermögens wurden beibehalten.

Zulässige und erforderliche Berichtigungen und die sich daraus ergebenden Wertänderungen nach § 141 Abs. 21 BbgKVerf werden im Punkt 5.3 aufgelistet und im Zusammenhang mit der jeweiligen Bilanzposition im Punkt 5.4 erläutert.

## 5.3. Berichtigung der Eröffnungsbilanz

### 5.3.1 Gesetzliche Grundlage

Im § 141 Abs. 21 der BbgKVerf. ist geregelt, dass Berichtigungen der Eröffnungsbilanz zulässig und erforderlich sind, sofern sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse ergibt, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden mit einem zu niedrigen bzw. zu hohen Wert angesetzt worden sind. Das gleiche gilt, wenn ein Wertansatz zu Unrecht oder nicht erfolgt ist. Der Wertansatz ist zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Maßgeblich für die Beurteilung der Fehlerhaftigkeit sind die zum Eröffnungsbilanzstichtag bestehenden objektiven Verhältnisse.

Die sich aus der Berichtigung ergebene Wertänderung ist ergebnisneutral mit dem Basisreinvermögen zu verrechnen. Die Eröffnungsbilanz gilt damit als geändert. Diese Änderungen können letztmalig im Jahresabschluss 2013 vorgenommen werden.

### 5.3.2 Übersicht Berichtigungen

Die erforderlichen Wertänderungen sind im Produktkonto 61200.201111 „Berichtigung Basisreinvermögen 2011“ eingebucht. Der Saldo beträgt 1.264.904,77 €. Das bedeutet, dass das Basisreinvermögen um 1.264.904,77 € verringert wurde und somit per 31.12.2011 30.860.014,41 beträgt.

Die Berichtigung Eröffnungsbilanz war in folgenden Positionen erforderlich:

Position	Kontengruppe	Betrag
<b>Aktiva</b>		
		in €
Anlagevermögen	01-09	-1.441.164,48
Ausleihung	13	0,32

### **Passiva**

sonstige Rückstellungen	28	176.259,39
-------------------------	----	------------

Die Auswirkungen der Wertänderungen auf die o.g. Bilanzpositionen werden in der jeweiligen Einzelposition im Punkt 5.4 näher erläutert.

## 5.4. Einzelpositionen der Schlussbilanz

### 5.4.1. Aktiva

#### A 1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in der Anlage im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel wird ab dem Jahresabschluss 2011 erstmalig aus dem System H & H verwendet. Es sind die Spalten bezüglich der Berichtigung zur Eröffnungsbilanz hinzugefügt worden. In der Spalte kumulierte Abschreibungen sind auch Abschreibungen bis zur Eröffnungsbilanz erfasst.

### A 1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zum immateriellen Vermögen gehören Lizenzen und die fachspezifische Software. Die Standardsoftware, die für jeden Arbeitsplatz notwendig ist, ist gemeinsam mit den PC-Arbeitsplätzen bewertet.

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
012	Lizenzen	0,00	6.713,38
	<b>Bilanzwert</b>	<b>0,00</b>	<b>6.713,38</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		6.713,38
	<i>davon Abschreibungen</i>		640,01
013	DV- Software	30.623,76	17.672,52
	<b>Bilanzwert</b>	<b>30.623,76</b>	<b>17.672,52</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		-12.951,24
	<i>davon Abschreibungen</i>		14.043,36

Die Bestandsänderung ergibt sich aus dem Erwerb von Lizenzen für die Bibliothekssoftware in Höhe von 6.713,38 € und aus dem Erwerb von Lernsoftware für die Grundschulen sowie den Abschreibungen.

### A 1.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen beträgt insgesamt 104.741.636,94 €. Das Sachanlagevermögen hat damit an der Bilanzsumme einen Anteil von 79,8 %.

#### A 1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
021	Brachland	359.300,78	359.300,78
022	Ackerland	56.128,05	56.128,05
023	Wald, Forsten	207.908,52	207.908,52
029	Sonstige unbebaute Grundstücke	893.444,30	884.115,43
	<b>Bilanzwert</b>	<b>1.516.781,65</b>	<b>1.507.452,78</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		-9.328,87
	<i>davon Abschreibungen</i>		0,00

Die Bestandsänderung setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Abgang von Grundstücken in Höhe von 12.699,91 €, wegen Verkauf von Grundstücken. (Gem. Luckenwalde, Flur 16,23, Flurstücke 480,836 und Gemarkung Kolzenburg Flur 2, Flurstück 436.
- Zugang/ Umbuchungen wegen Ankäufen von „sonstige unbebaute Grundstücke“ in Höhe von 3.371,04 € (Gem. Luckenwalde, Flur 21, Flurstück 860)

#### A 1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
031	Grund und Boden bei Wohnbauten	380.268,54	385.997,54
032	Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	9.849.773,78	10.928.755,32
033	Grundstücke mit Schulen	11.219.926,66	10.887.077,17
034	Grundstücke mit Kultureinrichtungen	7.252.521,29	7.059.740,57
039	Grundstücke mit sonstigen Verwaltungsgebäuden	7.894.852,30	6.372.415,61
	<b>Bilanzwert</b>	<b>36.597.342,57</b>	<b>35.633.986,21</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		-963.356,36
	<i>davon Abschreibungen</i>		978.538,04

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen und aus folgenden Positionen:

- Das Vordergebäude in der Poststraße 20 wurde mit Mitteln aus dem Stadtumbau grundhaft in den Jahren 2010 und 2011 saniert. Es wurden 6.301,45 € nachaktiviert. (Umbuchung aus 09)
- Zugänge aus erstmaligen Kanalanschlussbeiträgen für städtische Grundstücke in Höhe von 9.513,23 € (Umbuchung aus 09)

### A 1.2.3. Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstige Sonderflächen

		31.12.2010	31.12.2011
	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens		
041	und sonstiger Sonderflächen	4.356.058,73	4.420.216,98
042	Brücken und Tunnel	2.516.946,15	2.669.401,81
044	Entwässerungs-und Abwasseranlagen	4.129.043,81	4.738.796,05
	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Ver-		
045	kehrslenkungsanlagen (Aufbauten)	24.917.972,27	26.065.440,98
046	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	359.954,49	945.307,26
047	Bauten auf Sonderflächen	21.917.494,43	21.423.712,19
	<b>Bilanzwert</b>	<b>58.197.469,88</b>	<b>60.262.875,27</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		2.065.405,39
	<i>davon Abschreibungen</i>		1.968.456,09

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen und aus folgenden Positionen:

- Berichtigung zur Eröffnungsbilanz in Höhe von -1.521.043,62 € (Bilanzwert)
  - In der Position „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“ mussten diverse Verkehrsflächen (Zugang in Höhe von 2.397,53 €) nachaktiviert werden, da diese bereits am 01.01.2010 Eigentum der Stadt waren.
  - In der Position „Entwässerungs-und Abwasseranlagen“ mussten Korrekturen bei den Regenwasserkanälen im Buchwert in Höhe von 1.545.122,08 € per Saldo gebucht werden. Diese Berichtigung war notwendig, weil eine Abstimmung mit der NUWAB ergeben hat, dass ein Teil der bilanzierten Anlagen bereits Eigentum der NUWAB sind. Für einen anderen Teil mussten die Anschaffungs-und Herstellungskosten berichtigt werden.
  - In dem Posten „sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens“ sind Trinkwasseranlagen in Höhe von 21.680,93 € enthalten, deren Übertragung auf den Aufgabenträger noch erfolgen wird.
- Erhöhung der Bestände basiert im Wesentlichen in der Position „Grundstücke Infrastruktur Sonderflächen“ aus:
  - den Aktivierungen von im Bau befindlichen Anlagen (18.368,60 €).  
Die Erhöhung ergab sich auf Grund von Ankäufen von Grundstücken, die dem Infrastrukturvermögen dienen, wie die diverse Verkehrsflächen und Grundstücke für die Erschließung des Industriegebietes Industriestraße. Des Weiteren wurde ein Grundstück erworben, welches als Kleingartenanlage genutzt wird. Für ein Grundstück wurde ein Zugang aus erstmaligem Kanalanschlussbeitrag gebucht.
  - Zugang in Höhe von 34.052,87 € aus der Position „Grundstücke in Entwicklung“ aus dem Standort Zapfholzweg wegen Nutzungsänderung.
  - Übernahme von Straßenflächen (Grundstücke) im Wert von 11.080,00 € gemäß § 11(1) Brandenburgischem Straßengesetz, welche durch Umwidmung keine Landesstraßen mehr sind. (Verlängerung der Dorfstraße Frankenfelde und Frankenhof)
- Erhöhung der Bestände in der Position „Brücken und Tunnel“ um 191.799,35 € für den Neubau der Brücke Elsthal, Inventarobjekt 3331, welche zu 50% vom Landesumweltamt finanziert wurde.
- Erhöhung der Bestände auf Grund von Aktivierungen von im Bau befindlichen Anlagen (2.249.433,44 €) in der Position „Entwässerungs-und Abwasseranlagen“ umfasst das Industriegebiet Zapfholzweg (461.200,05 €) und das Industriegebiet Industriestraße 1.788.233,39 €
- Erhöhung der Bestände auf Grund von Aktivierungen von im Bau befindlichen Anlagen (2.365.382,62 €) in der Position „Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsanlagen für die Straßen im Industriegebiet Zapfholzweg und im Industriegebiet für die Industriestraße und Dr. Georg-Schaeffler-Straße.
- Übernahme von Straßenflächen (Straßenbauten) im Wert von 114.684,84 € gemäß § 11(1) Brandenburgischem Straßengesetz, welche durch Umwidmung keine Landesstraßen mehr sind. (Verlängerung der Dorfstraße Frankenfelde und Frankenhof)

- Erhöhung der Bestände auf Grund von Aktivierungen von im Bau befindlichen Anlagen (583.812,64 €) in der Position „Bauten auf Sonderflächen“ für die Erschließungsanlagen im Industriegebiet Zapfholzweg (277.762,76 €) und für die Erschließungsanlagen im Industriegebiet Industriestraße in Höhe 306.049,88 €. Für das Gewerbegebiet Zapfholzweg ist Anlagevermögen für andere Aufgabenträger in Höhe von € 266.162,29 hergestellt und aktiviert worden. Diese Anlagen sollen bei Eintritt der Nutzung bzw. Veräußerung der Grundstücke an den entsprechenden Medienträger übertragen werden.
- Erhöhung der Bestände in der Position „Bauten auf Sonderflächen“ um 33.985,15 €. In der Flämingtherme wurde die Schlammwasseraufbereitung für das Tauchbecken in der Sauna nachgerüstet (9.008,00 €). Im Tierpark wurden neue Spielgeräte aufgestellt (3.211,10 €). Des Weiteren wurden im Tierpark die Umbaumaßnahmen aus 2010 weitergeführt und der Umbau eines Unterstandes zum Aufenthaltsraum vorgenommen (21.766,05 €).

#### A 1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

		31.12.2010	31.12.2011
061	Kunstfiguren	151.235,31	144.429,27
065	Denkmale	369.429,48	338.278,79
	<b>Bilanzwert</b>	<b>520.664,79</b>	<b>482.708,06</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		-37.956,73
	<i>davon Abschreibungen</i>		37.956,73

Die Bestandsänderung ergibt sich aus den Abschreibungen.

#### A 1.2.6. Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen

		31.12.2010	31.12.2011
071	Fahrzeuge	824.392,54	836.340,91
072	Maschinen	49.357,48	52.401,82
073	Technische Anlagen	287.003,35	330.183,29
074	Betriebsvorrichtungen	8.739,78	21.991,28
	<b>Bilanzwert</b>	<b>1.169.493,15</b>	<b>1.240.917,30</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		71.424,15
	<i>davon Abschreibungen</i>		156.237,33

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen und aus folgenden Positionen:

- Berichtigung zur Eröffnungsbilanz in Höhe von 4.167,01 €, Nachbuchen der Abschreibung für einen fahrbaren Kompressor Inventarnummer 3516, da in der Eröffnungsbilanz ein falsches Anschaffungsjahr zu Grunde gelegt wurde.
- Die Erhöhung des Bestandes insgesamt um 231.829,49,28 € ergibt sich hauptsächlich aus der Anschaffung eines Einsatzleitwagens (74.221,06 €), Anschaffung des Salzsilos mit Soleerzeuger (66.294,90 €), Erwerb von 2 Aufsitzmähern (15.437,34 €) und Erwerb von 3 Fahrzeugen (52.013,21 €), Errichtung eines Feuerlöschbrunnens (3.969,30 €) und Errichtung eines Buswartehäuschens( 8.750,08 €)

#### A 1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

		31.12.2010	31.12.2011
082	Betriebs-und Geschäftsausstattung (BGA)	918.504,26	844.046,58
082	Geringwertige Vermögensgegenstände (GWG)	33.395,05	57.432,98
	<b>Bilanzwert</b>	<b>951.899,31</b>	<b>901.479,56</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		-50.419,75
	<i>davon Abschreibungen</i>		148.530,24

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen und aus folgenden Positionen:

- In der Position „ Betriebs-und Geschäftsausstattung“ sind Zugänge und Umbuchungen in Höhe von 59.224,38 € zu verzeichnen. Für die KITA Rundbau wurden für die Küche neue Einrichtungsgegenstände und Küchengeräte angeschafft. (31.317,46 €). Weitere Zugänge ergeben sich aus der Anschaffung eines Sprungretters (7.131,31 €) und aus dem Erwerb diverser Bürotechnik und Büroausstattung.

- In der Position „geringwertigen Vermögensgegenstände“ sind Zugänge und Umbuchungen in Höhe 40.483,38 € zu verzeichnen.

Insgesamt sind im Haushaltsjahr 2011 5.580.829,73 € Bestandserhöhungen aus Aktivierungen von im Bau befindlichen Anlagen zu verzeichnen. Der überwiegende Anteil (5.286.092,18 €) ist dem Strukturvermögen zugeflossen (Erschließung Industriegebiet Industriestraße und Erschließung Industriegebiet Zapfholzweg). Für beide Maßnahmen hat die Stadt Fördermittel vom Land Brandenburg erhalten. Die Fördermittel sind den jeweiligen Vermögensgegenständen zugeordnet und in den Sonderposten bilanziert. (siehe Punkt 5.4.2)

Die Abschreibungen auf das gesamte Anlagevermögen betragen 3.304.401,80 €

#### **A 1.2.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

In der Position Anlagen im Bau werden alle Auszahlungen erfasst, die für Investitionen bis zum Bilanzstichtag getätigt wurden, ohne dass die Anlagen bereits fertiggestellt worden sind. Eine Investition kann sich über mehrere Haushaltsjahre erstrecken.

Eine Aufteilung der Auszahlungen nach einzelnen Positionen des Sachanlagevermögens ist nicht erforderlich. Die Untergliederung ist wie in der Planung maßnahmenbezogen vorgenommen.

In den Produkten 51120 (Sanierungsgebiete) und 51130 (Stadtumbau) kann nur eine Grobgliederung vorgenommen werden, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung die Einzelmaßnahmen noch nicht beziffert werden können. Im Rahmen des Jahresabschlusses wird ermittelt, für welche Maßnahmen die Auszahlungen vorgenommen wurden.

Die Maßnahmen werden nach folgenden Kriterien zusammengestellt:

- Fertiggestellte Maßnahmen werden aktiviert. Eine Maßnahme gilt als fertiggestellt, wenn sie im betriebsbereiten Zustand versetzt ist. Ein Indiz hierfür kann die Abnahme sein.
- Ermittlung der Auszahlungen je Einzelmaßnahme und wenn nicht fertiggestellt, erfolgt die Weiterführung der Maßnahme.
- Ermittlung der Auszahlungen, die keine Investitionen beinhalten und damit nicht aktivierungsfähig sind. Es erfolgt eine Umbuchung in den Ergebnishaushalt.

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
091110 Geleistete Anzahlungen auf bewegliches Anlagevermögen	0,00	43.954,65
091112 KP	55.000,00	0,00
091120 Geleistete Anzahlungen auf Grundstückserwerb	6.518,87	25.275,33
091162 Anzahlungen Planungen Nuthe-Innenstadt	939,50	939,50
091163 Anzahlungen Planungen Zapfholzweg	10.739,75	0,00
091171 Anzahlungen Stadtumbau Aufwertung	135.125,06	1.800.760,17
091173 Anzahlungen Stadtumbau Aktive Stadtzentren	0,00	274.447,51
091174 Anzahlungen Stadtumbau soziale Infrastruktur	251.583,75	902.314,20
091176 Anzahlungen Stadtumbau Kita Burg	52.581,73	721.735,80
091177 Anzahlungen Stadtumbau Soziale Stadt	0,00	3.715,36
091181 Anzahlungen SG Innenstadt	164.102,20	271.579,03
091183 Anzahlungen SG Zentrum	10.939,01	156.459,39
096102 Feuerlöschbrunnen	0,00	0,00
096103 Teichwiesenweg/Freibad Elsthal	12.058,18	12.058,18
096104 Berkenbrücker Chaussee	31.997,39	39.716,92
096105 Industriestraße	3.957.309,54	0,00
096106 An den Ziegeleien/B 101	30.000,00	110.351,07
096107 Brücke Kirchhofsweg	0,00	10.438,35
096108 Erschließung Industriegebiet Zapfholzweg	628.943,13	0,00
096112 Feuerwache	0,00	16.405,72
096113 Gemeindehaus Kolzenburg	14.486,05	168.335,68
096116 In den Plänen	0,00	1.368,50
096121 Kita Rundbau KP	127.450,80	0,00
096123 Kita 4 Jahreszeiten	100.656,87	100.656,87
096131 Brücke Elsthal	7.196,29	0,00
096136 Dämmchenweg	0,00	35.306,86

096139	KITA Burg nicht förderfähige Kosten	0,00	15.970,50
096140	W.-Seelenbinderstadion, Sicherheitszaun	0,00	428,17
	<b>gesamt 09</b>	<b>5.597.628,12</b>	<b>4.712.217,76</b>

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen:

- Eine Berichtigung EÖB musste in Höhe von 84.046,15 € für die Maßnahmen Poststraße 16 und Gartenstraße 4 gebucht werden.
- Im Haushaltsjahr wurden 5.456.662,86 € auf Anlagen im Bau im Zugang gebucht. Insbesondere für die Erschließungsmaßnahme Zapfholzweg (2.023729,41 €), für die Maßnahmen im Förderprogramm Stadtumbau Konten 091171 bis 091177, wie KITA-Burg, Bau der Bussestraße und Parkstraße, Nuthebrücke und die Sanierung des Postbahnhofes.
- 5.580.829,73 € wurden von Anlagen im Bau in die einzelnen Positionen des Sachanlagevermögens umgebucht. (aktiviert)
- 22.416,52 € sind im Abgang zu verzeichnen, da sie nicht im Sachanlagevermögen bilanziert sind, sondern per Saldo 22.416,52 € der Position „Grundstücke in Entwicklung“ zugeordnet sind. Das betrifft die Grundstücke Breite Straße 53, Rudolf-Breitscheid-Straße 4 und Baruther Straße 26.
- Des Weiteren sind 204.128,63 € in die Position „Aktive Rechnungsabgrenzung“ umgebucht worden.  
Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ist für eine geleistete Zuwendung mit mehrjähriger Zweckbindung oder für Zuwendungen mit einer verbundenen mehrjährig vereinbarten Gegenleistungsverpflichtung zu bilden. Aus diesem Grund ist für vier Fälle je ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert worden.
- 845.289,64 € wurden von den Anlagen im Bau zu Lasten des Ergebnishaushaltes gebucht, da diese keine Investitionen darstellen. Das betrifft insbesondere die Abräumung des Industriegebietes Zapfholzweg, die Gebäudeinstandsetzung KITA-Rundbau und die Begrünung, Beleuchtungsanlagen und Beschilderung des Industriegebietes Industriestraße.

### A 1.3. Finanzanlagen

#### A 1.3.2. Anteile an verbundenen Unternehmen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>	
61200.101410	Anteile SBL	4.198.585,89 €	4.198.585,89 €
61200.101420	Anteile LWG	2.568.164,59 €	2.568.164,59 €
61200.101430	Anteile NUWAB	2.646.109,90 €	2.646.109,90 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>9.412.860,38 €</b>	<b>9.412.860,38 €</b>

Die Anteile der Stadt Luckenwalde an diesen Beteiligungen änderten sich im Haushaltsjahr 2011 nicht.

#### A 1.3.4. Anteile an sonstigen Beteiligungen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>	
61200.111410	LUBA	200.937,71 €	200.937,71 €
61200.111420	HWG	1,00 €	1,00 €
61200.111430	GkE.DIS	11.150,00 €	11.150,00 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>212.088,71 €</b>	<b>212.088,71 €</b>

Die Anteile der Stadt Luckenwalde an diesen Beteiligungen änderten sich im Haushaltsjahr 2011 nicht.

Die LUBA ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung 2012 wurde am 01.10.2012 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft soll saniert werden.

#### A 1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>	
61200.143730	Geldmarktpapiere	200.000,00 €	200.000,00 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>200.000,00 €</b>	<b>200.000,00 €</b>

Eine Wertänderung erfolgte nicht.

**A. 1.3.6. Ausleihungen****A 1.3.6.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
61200.132031 Ausleihungen an verbundene Unternehmen/NUWAB	2.474.005,84 €	2.412.423,38 €
61200.132032 Ausleihungen an verbundene Unternehmen/LWG	611.101,73 €	606.492,69 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>3.085.107,57 €</b>	<b>3.018.916,07 €</b>

Die Ausleihungen verringerten sich um den Tilgungsanteil der NUWAB in Höhe von 61.582,78 € und den Tilgungsanteil der Wohnungsgesellschaft in Höhe von 4.608,72 €

**A 1.3.6.4. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen**

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
61200.133120 Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	37.500,00 €	37.500,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>37.500,00 €</b>	<b>37.500,00 €</b>

Für 2011 erfolgte keine Veränderung. Die Stadt verzichtete mit B-5379/2012 vom 28.02.2012 auf die Rückzahlung des Darlehens durch die LUBA in Höhe von 37.500 €. Diese Wertveränderung wird in 2012 erfasst.

**A 1.3.6.5. Sonstige Ausleihungen**

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
61200.131810 Ausleihungen an sonstigen inländischen Bereich	55.000,00 €	20.000,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>55.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>

Die Ausleiherung an die Nelson GmbH und wurde am 01.02.2011 (30.000 €) und 26.05.2011 (5.000 €) zurückgezahlt. Die restliche Rückzahlung erfolgte am 26.01.2012 (20.000 €)

**A 2. Umlaufvermögen****A 2.1. Vorräte****A 2.1.1. Grundstücke in Entwicklung**

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
51120.151100 Grundstücke in Entwicklung	430.865,97 €	462.453,55 €
51130.151100 Grundstücke in Entwicklung	132.810,69 €	133.235,45 €
52408.151100 Grundstücke in Entwicklung (Wohngrundstück Kirchhofsweg)	3.558,50 €	3.558,50 €
57130.151100 Grundstücke in Entwicklung (Industriegebiet Zapfholzweg)	1.539.610,45 €	1.495.961,76 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>2.106.845,61 €</b>	<b>2.095.209,26 €</b>

Per Saldo ist insgesamt ein Abgang in Höhe von 11.636,35 € zu verzeichnen. Während im Sanierungsgebiet Zentrum und im Gebiet Stadtumbau durch den Ankauf der Grundstücke Breite Straße 53, Rudolf-Breitscheid-Straße 4 und Neue Baruther Straße 26 ein Zugang bilanziert ist, ist beim Grundstück Zapfholzweg ein Abgang auf Grund der Nutzungsänderung in Straßenland gebucht.

**A 2.1.3. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte**

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
11150.154000 Betriebskosten der vermieteten Grundstücke	50.140,63 €	0,00 €
11158.154000 Betriebskosten der vermieteten Grundstücke	0,00 €	538,06 €
26108.154000 Betriebskosten der vermieteten Grundstücke	0,00 €	193,32 €
31508.154000 Betriebskosten der vermieteten Grundstücke	0,00 €	3.881,69 €
51128.154000 Betriebskosten der vermieteten Grundstücke	0,00 €	4.824,93 €
52408.154000 Betriebskosten der vermieteten Grundstücke	0,00 €	27.300,74 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>50.140,63 €</b>	<b>36.738,74 €</b>

Es werden die anfallenden Betriebskosten für von der Stadt vermietete Objekte erfasst. Im Zuge des Jahresabschlusses werden diese mit den erhaltenen Vorauszahlungen verrechnet.

## A 2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

### A 2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

#### A 2.2.1.1. Gebühren

Es sind insgesamt Gebühren in 18 Konten offen. Die größten offenen Posten befinden sich bei:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
26100.161100 Eintrittsgelder Stadttheater	0,70 €	11.177,70 €
42420.161100 Eintrittsgelder 12/2011 für Flämingtherme	132.081,49 €	152.073,32 €
53700.161100 Forderungen aus Fäkalienabfuhr	84.738,18 €	83.187,97 €
54500.161100 Straßenreinigungsgebühren	12.076,36 €	15.325,27 €
55310.161100 Friedhofsgebühren	14.009,59 €	13.013,03 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>267.781,76 €</b>	<b>306.036,22 €</b>

Die Forderungen gegen die Flämingtherme und aus Fäkalienabfuhr sowie für Theaterkarten ergeben sich aus dem nachträglichen Abrechnungsmodus. Die Forderungen gegen die Flämingtherme wurden mit der Dezemberabrechnung und die Forderungen aus Theaterkartenabrechnung wurden im Januar ausgeglichen. Die Forderungen gegen einzelne Bürger bestehen punktuell fort.

#### A 2.2.1.2. Beiträge

Es sind insgesamt Beiträge in 15 Konten offen. Die größten offenen Posten befinden sich bei:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
53800.161271 Kanalanschlüsse Stadtgebiet	5.055,60 €	23.952,42 €
53800.161272 Kanalanschlüsse Frankenförde	96.681,94 €	45.285,90 €
53800.161273 Kanalanschlüsse Zülichendorf	10.707,76 €	36.438,16 €
53800.161276 Kanalanschlüsse Ruhlsdorf	0,00 €	34.766,89 €
53800.161292 Forderungen aus Kanalanschlussbeiträgen AW/Altfälle	114.390,42 €	69.039,84 €
54120.161210 Forderungen aus Straßenbaubeiträgen	266.899,16 €	177.251,36 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>581.593,31 €</b>	<b>413.909,94 €</b>

Im Haushaltsjahr 2011 wurden Forderungen für Haus- und Kanalanschlüsse in Frankenförde, Zülichendorf und Ruhlsdorf neu aufgemacht und Straßenbaubeiträge neu erhoben. Diese Forderungen bestehen aufgrund ihrer Höhe teilweise in Einzelfällen fort. Für weitere Einzelfälle wurden Ratenverträge geschlossen oder Zahlungsaufschub gewährt.

Die Altfälle wurden um 47.585,66 € bei den Haus- und Kanalanschlussbeiträgen abgebaut.

#### A 2.2.1.3. Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
161310 Einzelwertberichtigungen	0,00 €	-16.758,44 €
161320 Pauschalwertberichtigung	-25.481,25 €	-21.095,63 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>-25.481,25 €</b>	<b>-37.854,07 €</b>

Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt 16.758,44 €, davon 14.621,50 € im Bereich Haus- und Kanalanschlüsse, sowie eine Pauschalwertberichtigung von 3 % aller offenen Forderungen vorgenommen.

#### A 2.2.1.4. Steuern

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
61100.169100 Forderungen aus Einkommenssteuer- und Umsatzsteueranteil	159.627,00 €	47.867,00 €
61100.169110 Forderungen aus Grundsteuer A	354,03 €	833,98 €
61100.169120 Forderungen aus Grundsteuer B	108.505,53 €	121.551,82 €
61100.169130 Forderungen aus Gewerbesteuer	157.115,75 €	142.204,54 €
61100.169140 Forderungen aus Vergnügungssteuer	1.080,00 €	135,00 €
61100.169150 Forderungen aus Hundesteuer	4.491,79 €	6.664,08 €

**Bilanzwert** **431.174,10 €** **319.256,42 €**

Insgesamt konnten die offenen Forderungen verringert werden. Die Forderungen aus Steueranteilen wurden im Februar 2012 ausgeglichen, die Forderungen gegen einzelne Bürger bestehen punktuell fort.

#### A 2.2.1.5. Transferleistungen

	31.12.2010	31.12.2011
davon u. a.		
21600.169200 Forderungen Schulkosten	0,00 €	245.331,30 €
36100.169210 Forderungen aus Tagespflege	105.988,78 €	102.613,06 €
57130.169200 Fördermittel Zapfholzweg	642.971,00 €	0,00 €
61100.169290 Zuwendungen Konjunkturpaket II	165.750,00 €	0,00 €
61100.169299 Forderungen aus Rückzahlung von Gewerbesteuer- und Kreisumlage	0,00	294.324,00
<b>Bilanzwert</b>	<b>998.422,23 €</b>	<b>662.701,73 €</b>

Die offenen Forderungen für Schul- und Internatskosten gegenüber verschiedenen Landkreisen und Zuschüsse für Kinderbetreuung (Tagespflege) gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming wurden 2012 ausgeglichen. Die Fördermittel für das Industriegebiet Zapfholzweg und aus dem Konjunkturpaket sind inzwischen vollständig abgerufen und zahlungswirksam eingegangen. Die Begleichung der offenen Forderungen aus Gewerbesteuer- bzw. Kreisumlage erfolgte im I. Quartal 2012.

#### A 2.2.1.6. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

	31.12.2010	31.12.2011
davon u. a.		
11130.169900 öffentlich-rechtliche Forderungen aus Säumniszuschlägen und Stundungszinsen	14.750,03 €	19.097,25 €
12210.169900 öffentlich-rechtliche Forderungen aus Verwarn- und Bußgeldern	16.466,21 €	13.740,88 €
51120.169900 öffentlich-rechtliche Forderungen aus wieder einzustellenden Zinsen	0,00 €	25.153,26 €
51130.169900 öffentlich-rechtliche Forderungen aus wieder einzustellenden Zinsen	0,00 €	26.497,22 €
61100.169990 öffentlich-rechtliche Forderungen aus Verzinsung von Steuernachzahlungen und Erstattungen	14.673,01 €	10.880,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>48.451,84 €</b>	<b>98.620,43 €</b>

Es handelt sich um offene Säumniszuschläge und Stundungszinsen sowie um Verzinsung von Steuernachforderungen und offene Verwarn- und Bußgelder. Des Weiteren sind zum Jahresende offene Forderungen aus wieder einzustellende Zinsen für Stadtsanierung und –umbau ausgewiesen. Diese wurden 2012 ausgeglichen.

#### A 2.2.1.7. Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

	31.12.2010	31.12.2011
169310 Einzelwertberichtigungen	0,00 €	-81.995,95 €
169320 Pauschalwertberichtigung	-14.388,78 €	-10.076,43 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>-14.388,78 €</b>	<b>-92.072,38 €</b>

Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt 81.995,95 €, davon 80.318,49 € im Bereich der Steuern, und eine Pauschalwertberichtigung von 3 % aller offenen Forderungen vorgenommen.

### A.2.2.2. Privatrechtliche Forderungen

#### A 2.2.2.1. gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>davon u. a.</b>		
11150.171120 Forderung aus Abrechnung NUWAB	24.457,64 €	0,00 €
42428.171120 Forderung aus Abrechnung NUWAB	0,00 €	16.429,70 €
52408.171100 Forderungen aus Miete	0,00 €	8.948,73 €
53100.171100 Konzessionsabgabe E.ON edis	8.203,00 €	22.486,08 €
57110.171100 Forderungen aus Vermietung von Werbeflächen	12.252,49 €	13.790,48 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>61.247,42 €</b>	<b>86.174,49 €</b>

Diese Forderungen ergeben sich aus mehreren Jahresabrechnungen, z. B. aus dem Jahresabschluss der NUWAB für verpachtete Gartenflächen, aus der Jahresabrechnung für Konzessionsabgaben der E.ON edis, aus Mietforderungen für städtische Immobilien und aus der Vermietung von Werbeflächen.

#### A 2.2.2.3. gegen verbundene Unternehmen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>davon u. a.</b>		
53500.171330 Forderung Konzessionsabgabe	92.520,68 €	93.457,03 €
54110.171330 Forderung aus Kostenerstattung (Straßenbau, Straßenbeleuchtung)	224.204,83 €	79.084,41 €
61200.171394 Kreditforderung gegen NUWAB aus Einbringungsvertrag	645.046,86 €	493.246,86 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>1.019.421,24 €</b>	<b>713.467,69 €</b>

Es handelt sich um Forderungen aus der letzten Rate der Konzessionsabgabe von den Städtischen Betriebswerken und um Kostenerstattungen in Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen von der NUWAB. Diese Forderungen ergeben sich in jedem Jahr aus dem aktuellen Jahresabschluss. Sie wurden im Jahr 2012 ausgeglichen. Die Kreditforderung aus dem Einbringungsvertrag der NUWAB verringerte sich durch Rückzahlung um 151.800,00 €.

#### A 2.2.2.5. gegen sonstige Beteiligungen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
52408.171410 Forderungen gegen LUBA	0,00 €	6.400,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>0,00 €</b>	<b>6.400,00 €</b>

Es handelt sich um offene Mietforderungen gegen die LUBA.

#### A 2.2.2.6. Wertberichtigungen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
171710 Einzelwertberichtigungen	0,00 €	-549,40 €
171720 Pauschalwertberichtigung	-27.573,68 €	-23.321,09 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>-27.573,68 €</b>	<b>-23.870,49 €</b>

Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt 549,40 € und eine Pauschalwertberichtigung von 3 % aller offenen Forderungen vorgenommen.

#### A 2.2.3. Sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
11130.179990 Vorschuss Haus	151,80 €	0,00 €
28100.179110 Forderungen aus Vorsteuer	226,06 €	4,13 €
42420.179110 Forderungen aus Vorsteuer	98.274,28 €	103.592,58 €
53300.179110 Forderungen aus Vorsteuer	101.593,43 €	101.501,98 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>200.245,57 €</b>	<b>205.098,69 €</b>

Das Vorschusskonto Haus konnte komplett „aufgeräumt“ werden. Die Forderungen aus Vorsteuer sind die offenen Forderungen der Betriebe gewerblicher Art aus dem IV. Quartal gegenüber dem Finanzamt und wurden im I. Quartal 2012 ausgeglichen.

**Auf die beiliegende Forderungsübersicht wird verwiesen.**

#### A 2.4. Kassenbestand

Davon entfallen auf die einzelnen Konten:

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
181110	MBS	513.638,77 €	11.258,37 €
181116	VR-Bank Fläming eG	1.914,29 €	1.255,45 €
181122	Commerzbank	141.618,27 €	370,47 €
181124	DKB	78,74 €	682,35 €
181142	ExtraZins-Firmenkonto	4.060.775,80 €	6.042.306,76 €
181145	VR-Flex	26,59 €	26,71 €
181162	Termingeld DKB	0,00 €	302.102,75 €
181163	Tagegeld DKB	0,00 €	302.102,75 €
181164	KIK-Anlage 1 DKB	263.455,96 €	270.641,60 €
181165	KIK-Anlage 2 DKB	263.455,96 €	270.641,60 €
181166	KIK-Anlage 3 DKB	0,00 €	503.504,59 €
181167	KIK-Anlage 4 DKB	510.419,81 €	523.993,07 €
181170	Barkasse	9.051,40 €	7.141,34 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>5.764.435,59 €</b>	<b>8.236.027,81 €</b>

### A 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
11120.199220	Januargehalt Beamte	40.100,00 €	40.100,00 €
51120.191211	ARAP aus geleisteten Zuwendungen mit Zweckbindung Sanierungsgebiete	205.663,21 €	197.342,30 €
51130.191211	ARAP aus geleisteten Zuwendungen mit Zweckbindung Stadtumbau	0,00 €	200.934,77 €
52408.193110	ARAP aus Umbaukosten LUBA	61.456,27 €	61.456,27 €
57110.191211	ARAP aus geleisteten Zuwendungen mit Zweckbindung KMU	82.609,06 €	134.129,60 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>389.828,54 €</b>	<b>633.962,94 €</b>

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Aufwand für eine Zeit nach diesem Tag darstellen. Dadurch wird eine periodengerechte Zuordnung erreicht.

Es erfolgten folgende Veränderungen:

- Auflösung der Zuschüsse aus Mitteln der Stadtsanierung -8.320,91 €
- Aktivierung der Zuschüsse aus Mitteln des Stadtumbaus +204.128,63 € und Auflösung -3.193,86 €
- Aktivierung der Zuschüsse aus KMU-Förderung + 65.672,90 € und Auflösung -14.152,36 €

Alle Zuschüsse werden entsprechend der Vertragsdauer in den nächsten Haushaltsjahren ergebniswirksam aufgelöst.

### 5.4.2. Passiva

#### P 1. Eigenkapital

##### P 1.1 Basis-Reinvermögen

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
61200.201100	Basisreinvermögen	32.124.919,18 €	30.860.014,41 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>32.124.919,18 €</b>	<b>30.860.014,41 €</b>

Das Basis-Reinvermögen ist das formelle Eigenkapital der Stadt Luckenwalde. Es ergibt sich rechnerisch in der Eröffnungsbilanz als Differenz der Summe der Aktiva und der Summe der übrigen Passiva. Es steht nicht für den Haushaltsausgleich zur Verfügung und bleibt grundsätzlich unverändert.

Werden Korrekturen an der Eröffnungsbilanz gemäß § 141 (21) BbgKVerf notwendig, so können Änderungen ohne Wirkung auf das Jahresergebnis noch bis zum Jahresabschluss 2013 vorgenommen werden. Die in 2011 vorgenommenen Änderungen sind im Abschnitt 5.3. aufgelistet und bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

## P 1.2. Rücklagen aus Überschüssen

### P 1.2.1 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

	31.12.2010	31.12.2011
61200.202100 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €	97.256,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>0,00 €</b>	<b>97.256,00 €</b>

Aufgrund des positiven ordentlichen Ergebnisses im Haushaltsjahr 2011 von 133.231,03 € kann neben dem Ausgleich des Fehlbetrags aus Vorjahren noch ein Teil der Rücklage zugeführt werden.

### P 1.2.2 Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses

	31.12.2010	31.12.2011
61200.202200 Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00 €	129.706,05 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>0,00 €</b>	<b>129.706,05 €</b>

Aufgrund des positiven ordentlichen Ergebnisses im Haushaltsjahr 2011 kann das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 93.051,05 € vollständig der Rücklage zugeführt werden.

## P 1.3 Sonderrücklage

	31.12.2010	31.12.2011
54110.202410 Sonderrücklage aus in der kameraleen Rücklage für künftige Investitionen angesammelten Mitteln	531.579,72 €	531.579,72 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>531.579,72 €</b>	<b>531.579,72 €</b>

Die angesammelten Einzahlungen aus Stellplatzablösegebühren blieben unverändert.

## P 1.4. Fehlbetragsvortrag

### P 1.4.1 Fehlbetragsvortrag des ordentlichen Ergebnisses

	31.12.2010	31.12.2011
61200.203100 Fehlbetragsvortrag aus ordentlichem Ergebnis	-35.975,03 €	0,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>-35.975,03 €</b>	<b>0,00 €</b>

Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis aus Vorjahren wurde ausgeglichen.

### P 1.4.2 Fehlbetragsvortrag des außerordentlichen Ergebnisses

	31.12.2010	31.12.2011
61200.203200 Fehlbetragsvortrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00 €	0,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

Ein Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnis ist nicht entstanden.

## P 2. Sonderposten

Zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen nimmt die Stadt Luckenwalde Zuwendungen von Dritten (Fördermittel) in Anspruch oder erhebt öffentlich-rechtliche Beiträge. Die Zuwendungen und Beiträge sind als Sonderposten in der Kontengruppe 23 zu bilanzieren.

Die Sonderposten sind während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes im Verhältnis der jeweiligen Wertfortschreibung ertragswirksam aufzulösen. Bei Vermögensgegenständen, die keiner Abnutzung unterliegen, wie z. B. Grundstücke, erfolgt auch keine Auflösung des gebildeten Sonderpostens.

Für die erhaltenen investiven Schlüsselzuweisungen bis 2010 erfolgt gemäß § 67 Abs. 3 KomHKV eine pauschale Auflösung in Höhe von einem Zwanzigstel pro Jahr. Ab dem Jahr 2011 ist die Verwendung der investiven Schlüsselzuweisung konkret zuzuordnen und entsprechend der Nutzungsdauer auflösen.

Die Sonderposten betragen insgesamt 72.417.223,95 €. Die Sonderposten haben damit an der Bilanzsumme einen Anteil von 55,1 %

### P 2.1. Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

Hierzu zählen alle investiven Zuwendungen der öffentlichen Hand (von EU, Bund, Land).

Erst mit der Aktivierung des jeweiligen Vermögensgegenstandes werden Zuwendungen in entsprechender Höhe als Sonderposten unter der Kontenart 231 ausgewiesen.

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
231100 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	1.800.859,56	5.342.990,97
231101 Sopo Zuweisungen Industriestraße	0,00	0,00
231102 Sopo Zuweisungen Schieferling	507.265,48	486.129,42
231110 Zuwendungen Konjunkturpaket	0,00	461.140,39
231111 Sopo Zuweisung Ehrenhain	35.000,00	35.000,00
231130 Sopo f. geleistete Zuwendungen mit Zweckbindungsfrist	137.108,81	265.518,05
231171 Sopo Zuweisungen Aufwertung	644.142,25	623.861,57
231173 Sopo Zuweisungen Aktive Stadtzentren	43.648,38	38.336,91
231174 Sopo Zuweisungen soziale Infrastruktur	525.556,07	510.050,36
231182 Sopo Zuweisungen SG Petrikirchplatz	69.075,30	65.981,43
231183 Sopo Zuweisungen SG Zentrum	30.299,11	30.299,11
231195 Sonderposten für Grundstücke in Entwicklung	361.518,28	382.295,12
231197 SOPO EÖB aus Invest-Pauschalen	16.902.088,28	15.245.332,09
231198 SOPO EÖB aus Konjunkturpaket für AiB	46.598,23	37.201,49
231199 Sonderposten Eröffnungsbilanz SOPO aus Konjunkturpaket in Verb. mit Produktkonto	33.997.513,07	32.854.430,14
231200 61100.231196	545.145,24	600.136,26
231310 SOPO für kostenlose Übernahme von Verkehrsflächen	0,00	121.728,68
<b>231 Bilanzwert</b>	<b>55.645.818,06</b>	<b>57.100.431,99</b>
<i>Bestandsänderung</i>		<i>1.454.613,93</i>
<i>davon Auflösung</i>		<i>3.079.050,71</i>

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus den Auflösungen und aus folgenden Positionen:

- Im Haushaltsjahr 2011 sind Zugänge bei den Fördermittel in der Kontenart 231 in Höhe von 6.781.993,39 € eingebucht, davon sind 4.222.886,06 € für Stadtumbau und 1.591.783,00 € investive Schlüsselzuweisung.
- 2.248.328,75 wurden in die Kontenart 235 umgebucht, da das hieraus finanzierte Anlagevermögen noch nicht fertiggestellt ist und deshalb auch nicht aktiviert werden kann.
- Sonderposten wurden für die Erschließungsanlagen Zapfholzweg (465.572,71 €), für die Erschließungsanlagen Industriegebiet (2.575.973,91 €), für den Einsatzleitwagen aus Konjunkturpaket (46.750,00 €) und für die KITA-Rundbau aus Konjunkturpaket (28.902,48 €) passiviert.

## **P 2.2. Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen**

Zu den Beiträgen gehören insbesondere die Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge. Auch die Investitionszuschüsse von der NUWAB werden hier erfasst.

Erst mit der Aktivierung des jeweiligen Vermögensgegenstandes werden die Beiträge in entsprechender Höhe als Sonderposten unter der Kontenart 232 ausgewiesen.

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
232100 Sonderposten aus Beiträgen	118.967,06	325.221,83
232135 Beiträge für Regenwasseranschluss	30.833,88	30.177,84
232151 Zuschüsse für Investitionen von NUWAB f. TW und SW	0,00	273.408,87
232170 Sopo aus Invest-Zuschüssen pri-	1.402,17	1.308,17

	vaten Unternehmen		
	SOPO aus Investitionszuschüsse		
232195	Altfälle/ EÖB	98.139,83	92.721,48
	SOPO EÖB f. Straßenbeleuchtung		
232197	(Festwert)	44.397,86	44.397,86
232199	Sonderposten Eröffnungsbilanz	3.766.952,23	3.611.985,09
<b>232</b>	<b>Bilanzwert</b>	<b>4.060.693,03</b>	<b>4.379.221,14</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		318.528,11
	<i>davon Auflösung</i>		174.561,15

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung und aus folgenden Positionen:

- Die Zugänge von insgesamt 82.009,69 € ergeben sich insbesondere aus den Investitionszuschüssen von der NUWAB für die Erschließungsanlagen für das Industriegebiet Industriestraße (68.663,14 €) und den Beiträgen (13.346,55 €) für den Regenwasserkanal, für die Straßenbeleuchtung und Straßenausbaubeiträgen für die Ruhlsdorfer Chaussee, Beelitzer Straße und Theater Straße.
- Beiträge für die Industriestraße in Höhe 214.671,46 € wurden von der Kontenart 235 in die Kontenart 232 umgebucht, da die Industriestraße im Anlagevermögen aktiviert wurde.
- Die Investitionszuschüsse von der NUWAB für Erschließungsanlagen für das Industriegebiet Industriestraße aus dem Konto 235150 (209.000 €) wurden ebenfalls in die Kontenart 232 umgebucht.

### P 2.3. Sonstige Sonderposten

Zu den sonstigen Sonderposten zählen, die Sonderposten, die nicht den Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand (Kontenart 231) und nicht den Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen (232) zuzuordnen sind.

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
233100	Sonstige Sonderposten	0,00	3.078,41
233110	SO aus einbehaltene Zinsen	0,00	57.872,44
233120	Sonstige Sopo aus Auflösung von Sonderrücklagen für Investitionen	209.613,85	201.080,48
233160	Sonstige Sonderposten von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (Spenden)	3.600,00	3.200,00
233170	Sonstige Sonderposten von privaten Unternehmen (Spenden)	1.613,32	1.466,65
233300	Sonstige Sonderposten für städtebauliche Maßnahmen	53.620,02	0,00
233381	SG-Innenstadt Sopo aus Bewirtschaftung Grundstücke	0,00	3.314,98
233382	SG-Petrikirchplatz Sopo aus Bewirtschaftung Grundstücke	0,00	54.990,72
233383	SG-Zentrum Sopo Bewirtschaftung Grundstücke	0,00	5.766,17
<b>233</b>	<b>Bilanzwert</b>	<b>268.447,19</b>	<b>330.769,85</b>
	<i>Bestandsänderung</i>		62.322,66
	<i>davon Auflösung</i>		9.151,63

Die Bestandsänderung ergibt sich aus der Auflösung und im übrigen aus folgenden Positionen:

Die Zugänge von insgesamt 72.074,25 € ergeben sich insbesondere aus den einbehaltenen Zinsen (57.872,44 €) für nicht fristgerechte Verwendung und der Umbuchung aus dem Ergebnishaushalt für nicht verwendeter Mittel für das Sanierungsgebiet Petrikirchplatz in Höhe von 11.051,81 €. Die Zinsen sind gemäß Bescheide vom Landesamt für Bauen und Verkehr für die Finanzierung von Einzelvorhaben der Gesamtmaßnahme wieder zu verwenden.

## P 2.4. Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten

Solange das mit Fördermitteln oder Beiträgen finanzierende Anlagevermögen noch nicht aktiviert ist, werden die Zuwendungen und Beiträge als Anzahlungen auf Sonderposten in der Kontenart 235 gesondert ausgewiesen.

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
235100 Anzahlung auf Sopo für Straßen- ausbaubeiträge	214.671,46	0,00
235110 Anzahlung auf Sopo Investitions- pauschale	0,00	559.515,87
235150 Zuschüsse für AiB von kommuna- len Sonderrechnungen	209.000,00	0,00
235171 Anzahlung Sopo aus Straßenaus- beiträgen	334.892,12	341.329,97
235200 Anzahlung auf Sopo für Anlagen im Bau	2.566.100,00	197.730,83
235210 Anzahlung auf Sopo Konjunktur- paket	885.221,00	0,00
235370 Anzahlung Sopo SMS	44.000,00	44.000,00
235371 Anzahlung Sopo Aufwertung	2.483.288,41	3.113.916,85
235372 Anzahlung Sopo Rückbau	348.452,12	348.452,12
235373 Anzahlung Sopo Aktive Stadtzen- tren	610.830,04	958.803,69
235374 Anzahlung Sopo soziale Infra- struktur	419.528,91	2.198.011,54
235375 Anzahlung Sopo technische Infra- struktur	0,00	54.000,00
235376 Anzahlung Sopo ESI KITA Burg	650.000,00	1.000.000,00
235377 Anzahlung Sopo Soziale Stadt	195.444,00	433.844,38
235378 Anzahlung Sopo ESI KITA 4 Jah- reszeiten	0,00	425.000,00
235379 Anzahlung Sopo SSE	0,00	250.000,00
235381 Anzahlung Sopo SG Innenstadt	227.392,26	303.477,80
235382 Anzahlung Sopo SG Petrikirch- platz	31.339,24	55.574,44
235383 Anzahlung Sopo SG Zentrum	117.393,68	323.143,48
<b>235 Bilanzwert</b>	<b>9.337.553,24</b>	<b>10.606.800,97</b>
<i>Bestandsänderung</i>		<i>1.269.247,73</i>
<i>davon Auflösung</i>		<i>0,00</i>

Die Bestandsänderung ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen:

- Die Zugänge / Umbuchungen in Höhe von 1.833.239,06 € ergeben sich aus dem Saldo der Umbuchungen der Sonderposten für noch nicht aktiviertes Anlagevermögen und für die Verwendung im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Baumaßnahmen (Aktivierung) in den Kontenarten 231 und 232.
- Der Abgang in Höhe 563.991,33 € ergibt sich aus den Umbuchungen in den Ergebnishaushalt für nicht investive Maßnahmen. ( Beräumung Zapfholzweg, Gebäudeinstandsetzung KITA - Rundbau mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket und Erschließung Industriegebiet Industriestraße.
- Von den 10.606.800,97 € sind 8.826.028,58 € für Maßnahmen im Rahmen des Förderprogrammes Stadtumbau.

Insgesamt schlagen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 3.262.763,49 € zu Buche. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 3.304.401,80 € gegenüber.

### P 3. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und sind mit dem vorraussichtlichen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

#### P 3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
11120.251100 Pensionsrückstellungen	3.288.251,00 €	3.542.719,00 €
11120.251200 Beihilferückstellungen	1.078.319,00 €	1.170.042,00 €
11120.251310 ATZ-Rückstellung/Aufstockungsbetrag	350.127,76 €	225.246,77 €
11120.251320 ATZ-Rückstellung/Erfüllungsrückstand	517.692,48 €	390.303,49 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>5.234.390,24 €</b>	<b>5.328.311,26 €</b>

Es sind folgende Veränderungen zu verzeichnen:

- Nach Mitteilung des Kommunalen Versorgungsverbandes waren die Pensionsrückstellungen zu erhöhen, davon für die aktiven Beamten (236.909,00 €) und für die Versorgungsempfänger (17.559,00 €).
- Nach Mitteilung des Kommunalen Versorgungsverbandes waren die Beihilferückstellungen zu erhöhen, davon für die aktiven Beamten (80.293,00 €) und für die Versorgungsempfänger (11.430,00 €).
- Bei der Altersteilzeitrückstellungen für den Aufstockungsbetrag wurde der Betrag von 124.880,99 € für 2011 entnommen.
- Bei der Altersteilzeitrückstellungen für den Erfüllungsrückstand wurde ein Betrag von 80.313,45 € zugeführt und der Betrag von 207.702,44 € für 2011 entnommen.

Für die **mittelbaren Pensionsverpflichtungen** aus der Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten wurde vom Passivierungswahlrecht gemäß Art. 28 (1) Satz 2 EGBGB Gebrauch gemacht.

Die Zusatzversorgung des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg gewährt den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder im Rahmen der Satzung Leistungen nach Maßgabe tariflicher Regelungen. Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch die Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständig durch Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine (rechnerische) Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der Zusatzversorgungskasse festgestellt wird, Hieraus ergibt sich als Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der auf die einzelne Kommune entfallende Anteil der (rechnerischen) Unterdeckung durch Multiplikation mit dem für die Kommune maßgeblichen Anteilssatz. Die Berechnung des Wertes wurde vom Kommunalen Versorgungsverband nach einem landeseinheitlichen Verfahren zum Stichtag 31.12.2011 durchgeführt und für die Stadt Luckenwalde in Höhe von **1.099.094 €** ermittelt.

#### P 3.4. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
55100.262100 Rückstellung für Sanierung von Altlasten	2.834.101,89 €	2.834.101,89 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>2.834.101,89 €</b>	<b>2.834.101,89 €</b>

Der Rückstellungsbetrag blieb unverändert. Er verbleibt für weitere Sanierungsarbeiten auf dem Gaswerksgelände.

#### P 3.5. Sonstige Rückstellungen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
11110.283190 Rückstellungen für Aufbewahrung von Unterlagen	333.031,60 €	333.031,60 €
11120.283110 Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	79.978,68 €	81.080,36 €
11120.283115 Rückstellungen für Leistungsentgelte	66.400,00 €	80.530,00 €
11140.283150 Rückstellungen für Jahresabschluss	78.046,62 €	77.581,17 €

11150.283170	Rückstellungen für Restitution	130.400,21 €	130.400,21 €
51120.283190	Rückstellung für Zinsen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel	100.000,00 €	74.846,74 €
51130.283190	Rückstellung für Zinsen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel	111.634,74 €	116.241,60 €
53300.283165	Rückstellung Betreiberentgelt NUWAB	0,00 €	25.690,97 €
53700.283160	Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen (Fäkalien)	895,88 €	0,00 €
53800.283165	Rückstellung Betreiberentgelt NUWAB	0,00 €	62.529,51 €
54500.283160	Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen (Straßenreinigung)	0,00 €	27.508,63 €
55320.283160	Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen (Ehrenfriedhöfe)	20.867,78 €	20.867,78 €
57320.283160	Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen (Markt)	1.475,82 €	5.099,74 €
61100.281100	Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs	0,00 €	623.875,55 €
61200.282120	Drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren	185.092,37 €	31.000,80 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>1.107.823,70 €</b>	<b>1.690.284,66 €</b>

Es sind folgende Veränderungen zu verzeichnen:

- Die Rückstellung für Aufbewahrung von Unterlagen verbleibt für ca. fünf Jahre bei dem in 2010 ermittelten Wert.
- Die Rückstellung für nicht genommenen Urlaub wurde bestimmungsgemäß in Anspruch genommen. Für die restlichen Urlaubstage aus 2011 wurde eine neue Berechnung vorgenommen und die Mittel der Rückstellung zugeführt.
- Die Mittel für die Zahlung der leistungsabhängigen Vergütung im April 2011 in Höhe von 66.276,00 € wurden aus der Rückstellung entnommen und der verbleibende Differenzbetrag von 124,00 € als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen gebucht. Die Mittel für die Zahlung der leistungsabhängigen Vergütung im April 2012 in Höhe von 80.5300,00 € wurden der Rückstellung zugeführt.
- Die Rückstellungen für den Jahresabschluss 2010 wurden in Höhe von 78.046,62 € in Anspruch genommen und entsprechend der Sachlage für den Jahresabschluss 2011 in Höhe von 77.581,17 € neu gebildet.
- Die Rückstellungen für Restitution werden bei geforderter Grundstücksherausgabe in Anspruch genommen. Das erfolgte 2011 nicht.
- Die Rückstellung für Zinsen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel in den Sanierungsgebieten wurde in Höhe von 25.153,26 € verwendet.
- Die Rückstellung für Zinsen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel im Bereich Stadtumbau wurde um die im Jahr 2011 nicht in Anspruch genommenen Mittel in Höhe von 4.606,86 € erhöht um die Folgejahre ggf. zu entlasten.
- Die Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen ergeben sich aus der Abrechnung der kostenrechnenden Einrichtungen. Für die Straßenreinigung (27.508,63 €) und für den Markt (3.623,92 €) erfolgte eine Zuführung, für die Fäkalienabfuhr (895,88 €) wurden Mittel entnommen. Die Rückstellung für die Ehrenfriedhöfe blieb unverändert.
- Die Rückstellungen für das Betreiberentgelt der NUWAB wurden für Wasser (25.690,97 €) und Abwasser (62.529,51 €) neu gebildet.
- Rückstellungen für Gerichtsverfahren wurden entsprechend deren Verlauf gebildet bzw. aufgelöst. Insgesamt wurden 6.093,73 € für zwei Verfahren der Rückstellung entnommen. Diese zwei Gerichtsverfahren konnten abgeschlossen und nicht mehr benötigte Mittel in Höhe von 176.259,39 € gegen die Eröffnungsbilanz aufgelöst werden. Für eine neue Arbeitsgerichtsangelegenheiten wurden insgesamt Mittel in Höhe von 30.000,00 € neu zugeführt, für zwei abgeschlossene Verfahren die Rückstellungen in Höhe von 1.738,45 € ergebniswirksam aufgelöst.
- Erstmals wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 623.875,55 € gebildet. Bei Steuermehreinnahmen ist die Bildung einer prozentualen Rückstellung in Höhe des aktuellen Hebesatzes der Kreisum-

lage zulässig. Die Bezugsgröße bildet ausschließlich der Planansatz des Haushaltsjahres, für das die Rückstellung gebildet werden soll. Die Inanspruchnahme erfolgt in 2013.

## P 4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

### P 4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen

	31.12.2010	31.12.2011
61200.321730 Investitionskredit/>5 Jahre/Festzins	14.552.987,78 €	13.977.718,61 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>14.552.987,78 €</b>	<b>13.977.718,61 €</b>

Die Stadt hat zum 31.12.2011 sieben Kredite für Investitionen bei drei verschiedenen Banken mit Laufzeiten von fünf bzw. zehn Jahren und unterschiedlichen Fälligkeiten.

Interne Nr.	Kreditinstitut	Betrag
11	Deutsche Kreditbank AG	943.668,47 €
28	Deutsche Kreditbank AG	965.161,49 €
30	Deutsche Kreditbank AG	936.833,39 €
34	Investitionsbank des Landes Brandenburg	4.495.000,00 €
35	Norddeutsche Landesbank Girozentrale	1.156.980,09 €
36	Norddeutsche Landesbank Girozentrale	1.828.020,71 €
37	Deutsche Kreditbank AG	3.652.054,46 €
<b>Gesamtbetrag</b>		<b>13.977.718,61 €</b>

### P 4.5. Erhaltene Anzahlungen

	31.12.2010	31.12.2011
381600 Geleistete Betriebskostenvorauszahlungen der Mieter	47.979,04 €	18.499,68 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>47.979,04 €</b>	<b>18.499,68 €</b>

Hier waren Verbindlichkeiten aus Anzahlungen zu erfassen. Derartige Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Vorauszahlung von Betriebskosten für gemietete Objekte.

Eine Verrechnung ergibt sich mit den geleisteten Anzahlungen der Stadt (vgl. A 2.1.2).

### P 4.6. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

	31.12.2010	31.12.2011
davon u. a.		
11110.351110 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (öffentlich und privat)	428,00 €	11.468,91 €
12600.351110 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (öffentlich und privat)	16.459,27 €	13.410,09 €
42420.351110 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (öffentlich und privat)	156.056,86 €	150.750,51 €
51130.351110 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (öffentlich und privat)	89.785,58 €	155.853,41 €
53700.351110 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (öffentlich und privat)	17.041,85 €	16.881,68 €
54110.351110 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (öffentlich und privat)	5.413,01 €	10.327,04 €
54500.351110 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (öffentlich und privat)	48.180,41 €	10.563,41 €
57130.351108 Verbindlichkeiten aus 2009 nur für EÖB	702.260,00 €	702.260,00 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>1.233.066,30 €</b>	<b>1.190.728,94 €</b>

Bei diesen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich in der Regel um Rechnungen von Firmen für Lieferungen und Leistungen, die im Jahr 2011 durchgeführt wurden und erst in 2012 fällig waren und bezahlt wurden.

Es sind u. a. folgende Verbindlichkeiten zu verzeichnen:

- Im Bereich Pressearbeit, Verwaltungs- und Kommunalservice entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 11.468,91 €, davon u. a. für Begrüßungsmappen, Bücher, Geschirr, Druckarbeiten und die MAZ-Mail.

- Im Bereich Brandschutz entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 13.410,09 €, davon 12.083,91 € für Rettungsgeräte für das neue Feuerlöschfahrzeug.
- Aus der Dezemberabrechnung der Flämingtherme entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 150.750,51 €
- Im Bereich Stadtumbau entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 155.853,41 €, u. a. für die Baumaßnahmen Postbahnhof, Kita Burg, den Wettbewerb für die neue Feuerwache und Planungen für die Petrikich- und Frankenstraße.
- Für die Dezemberabrechnung der Fäkalienabfuhr entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 16.881,68 €
- Im Bereich Straßen entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 10.327,04 €, u. a. für die Begrünung Industriestraße und unbewegliches Vermögen.
- Im Bereich Straßenreinigung entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 10.563,41 €
- Für das Industriegebiet Zapfholzweg werden noch Verbindlichkeiten für den Kaufpreis des Grundstücks in Höhe von 702.260 € ausgewiesen.

Die per 31.12.2011 ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden in 2012 zeitnah ausgeglichen. Eine Besonderheit liegt beim Grundstück Zapfholzweg vor. Hier wurde im Notarvertrag vereinbart, den Kaufpreis in zwei Raten zu zahlen, wobei die zweite Rate in Höhe von 702.260 € erst im September 2015 fällig ist.

#### P 4.7. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	31.12.2010	31.12.2011
davon u. a.		
36100.361100 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	46.851,53 €	40.451,12 €
36500.361100 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	18.888,42 €	53.085,10 €
53800.361130 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegen verbundene Unternehmen	254.524,79 €	82.581,56 €
57110.361110 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	7.234,05 €	36.510,03 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>359.713,41 €</b>	<b>217.401,40 €</b>

Diese Abrechnungen erfolgen nach Abschluss des Kalenderjahres, gehören aber periodengerecht noch in das abzuschließende Haushaltsjahr.

Es sind u. a. folgende Verbindlichkeiten zu verzeichnen:

- Verbindlichkeiten aus Dezemberabrechnung in der Tagespflege in Höhe von 40.451,12 €
- Verbindlichkeiten aus Dezemberabrechnung der Kitas in Höhe von 53.085,10 €
- Verbindlichkeiten aus Haus- und Kanalanschlussbeiträgen gegenüber der NUWAB in Höhe von 82.581,56 €
- Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgezahlter KMU-Förderung in Höhe von 36.510,03 €

Die Verbindlichkeiten wurden im Jahr 2012 zeitnah ausgeglichen.

#### P 4.9. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2010	31.12.2011
35113 gegen verbundene Unternehmen	336.193,89 €	247.572,97 €
<b>Bilanzwert</b>	<b>336.193,89 €</b>	<b>247.572,97 €</b>

Es sind u. a. folgende Verbindlichkeiten zu verzeichnen:

- Verbindlichkeiten gegenüber SBL in Höhe von 145.497,61 € beinhalten die Jahresabrechnungen für Strom, Gas und Fernwärme.
- Verbindlichkeiten gegenüber SBL für den Strom der Straßenbeleuchtung in Höhe von 10.826,27 €
- Verbindlichkeiten gegenüber der NUWAB bestehen für Jahresabrechnungen für Lieferungen von Wasser in Höhe von 17.460,22 €
- Weiter Verbindlichkeiten gegenüber der NUWAB bestehen für:
  - Jahresabrechnungen für Lieferungen von Wasser für die Pachtgärten in Höhe von 1.121,05 € und die Flämingtherme in Höhe von 16.429,70 €. Hier besteht eine Zahlungsverpflichtung des Eigentümers Stadt.
  - Fäkalienentsorgung in Höhe von 13.874,80 €

- Regenentwässerung der Straßen, Hier war die Abrechnung für das 2. Halbjahr in Höhe von 42.363,32 € noch offen.

Alle Verbindlichkeiten wurden in 2012 zeitnah ausgeglichen.

#### P 4.12. Sonstige Verbindlichkeiten

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
	davon u. a.		
11120.379973	Verwahrkonto Lohnsammelkonto	73.971,77 €	72.935,16 €
...379119	Verbindlichkeiten aus abzuführender Umsatzsteuer	146.040,60 €	141.299,59 €
11130.379990	Verwahrkonto Haus	97.548,10 €	50.150,00 €
11151.379995	Verwahrkonto Grundstücksverkäufe	7.104,68 €	44.007,68 €
51120.379110	sonstige Verbindlichkeiten aus wiedereinzustellenden Zinsen	0,00 €	25.153,26 €
51120.379983	Verwahrkonto Ablösebeträge Sanierungsgebiete	13.500,00 €	13.500,00 €
51130.379110	sonstige Verbindlichkeiten aus wiedereinzustellenden Zinsen	9.692,10 €	36.373,43 €
57500.379989	Verwahrkonto Touristinfo	122.559,46 €	101.688,50 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>489.635,24 €</b>	<b>496.413,84 €</b>

Es sind u. a. folgende Verbindlichkeiten zu verzeichnen:

- Im Verwahrkonto Lohn befinden sich noch die für Dezember im Januar 2012 fällig werdenden Zahlungen für Krankenkassen und Lohnsteuer in Höhe von 72.935,16 €
- Die Verbindlichkeiten (141.299,59 €) wurden mit den Forderungen aus Vorsteuer saldiert und die Differenz vom Finanzamt zwischenzeitlich beglichen.
- Im Verwahrkonto Haus werden alle am 31.12.2011 nicht zuordenbaren Geldeingänge in Höhe von 50.150,00 € verwahrt. Sie wurden in 2012 zugeordnet bzw. zurück überwiesen.
- Im Verwahrkonto Grundstücksverkäufe werden alle Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen mit noch nicht erfolgter Eigentumszuordnung verwahrt. Im Jahr 2011 konnte in sieben Fällen eine Zuordnung zu Gunsten der Stadt erfolgen und die Mittel in Höhe von 146.267,28 € in den Haushalt übernommen werden. In neun Fällen wurden insgesamt 183.170,28 € Verkaufserlös eingezahlt.
- Für das Sanierungsgebiet Zentrum werden vorfristig und unplanmäßig eingegangene Ablösebeträge in Höhe von 13.500 € verwahrt.
- Des Weiteren sind zum Jahresende Verbindlichkeiten aus wiedereinzustellende Zinsen für Stadtsanierung (25.123,26 €) und –umbau (36.373,43 €) ausgewiesen. Diese wurden 2012 ausgeglichen (s. auch A 2.2.1.6.).
- Aufgrund der Vielzahl kultureller Veranstaltungen zum Jahresende werden stets zahlreiche Mittel zunächst auf dem Verwahrkonto eingezahlt. Die Abrechnung in Höhe von 101.688,50 € erfolgte zu Jahresbeginn 2012.

**Auf die beiliegende Verbindlichkeitenübersicht wird verwiesen.**

#### P 5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
	davon u. a.		
55310.399150	RAP Friedhofsgebühren ab 2010	94.246,74 €	169.702,80 €
55310.399199	RAP Friedhofsgebühren aus EÖB	1.204.549,81 €	1.113.450,86 €
	<b>Bilanzwert</b>	<b>1.307.677,14 €</b>	<b>1.290.382,04 €</b>

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Einzahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Ertrag für eine Zeit nach diesem Tag darstellen.

Dadurch wird eine periodengerechte Zuordnung erreicht.

Es sind u. a. folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Abgegrenzt wurden die Gebühren für Grabstätten. Die Auflösung des für die Jahre 1991 bis 2009 in der Eröffnungsbilanz gebildeten Rechnungsabgrenzungspostens erfolgte ertrags-

wirksam in Höhe von 91.098,95 €. Für die Gebühreneinzahlungen ab 2010 wurde ein separater Posten neu gebildet. Diesem wurde für 2011 83.055,94 € zugeführt und es wurden 7.599,88 € ertragswirksam aufgelöst.

**Zu den Erläuterungen der Ergebnisrechnung wird auf den Rechenschaftsbericht verwiesen.**

## 5.5. Sonstige Erläuterungen und Einzelangaben

### 5.5.1. Nicht in der Eröffnungsbilanz enthaltene Sachverhalte, aus denen sich künftig finanzielle Verpflichtungen ergeben können

#### 5.5.1.1. Leasing

Hier sind die Leasinggeschäfte aufzuführen. Für den bilanziellen Ausweis ist das wirtschaftliche Eigentum maßgebend, welches beim Leasinggeber oder beim Leasingnehmer, der Stadt, liegen kann. Bei den zurzeit vorliegenden Leasingverträgen sind ausschließlich die Leasinggeber wirtschaftliche Eigentümer. Die Leasingverträge sind somit nicht zu bilanzieren und die Leasingraten sind sofortiger Aufwand. Zum 31.12.2011 lagen folgende Leasingverträge vor:

	Leistungsbetrag	Stand 31.12.11
PC- und Kopiertechnik für Schulen	53.761,20 €	23.296,61 €
Straßenkehrmaschine	143.240,30 €	143.240,30 €
Bauhof/Multicar	86.575,44 €	47.410,36 €
Bauhof/LKW	165.679,92 €	92.044,50 €
Bauhof/kleine Kehrmaschine	86.920,86 €	52.041,96 €
Streugutaufsätze	80.974,32 €	80.010,34 €

#### 5.5.1.2. Bürgschaften

Zurzeit bestehen folgende Bürgschaften:

- Bürgschaft für Balkonsanierungen der Wohnungsgesellschaft „Die Luckenwalder“, für Goethestraße 1-5, 10-16, 17-23 und Bahnhofstraße 2-4 in Höhe von 838.340 DM (426.636,44 €), am 31.12.2011 noch valutierend mit 117.852,74 €
- Bürgschaft für Sanierung der Volksheimsiedlung, 3. BA, der Wohnungsgesellschaft „Die Luckenwalder“, bis 31.12.2011 noch in Höhe von 25 % von 1.400.000 €, ab 01.01.2012 in Höhe von 50 % von 1.400.000 € (Restvaluta am 31.12.2011 1.280.404,31 €)

#### 5.5.1.3. Altschuldenkredit

Die Stadt Luckenwalde hat gemeinsam mit der LWG den Altschuldenkreditvertrag unterzeichnet und muss diesen, sollte die LWG ausfallen, auch bedienen. Die Altschuldenkredite valutieren per 31.12.2010 noch mit 4.268.779,24 €.

Kredit-Nr.	Bezeichnung	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011	Tilgung 2011
670 7627 90 4	1	1.965.713,79 €	1.909.363,28 €	56.350,51 €
670 7627 91 2	2a	1.226.755,80 €	1.203.022,33 €	23.733,47 €
670 6449 17 7	2b	83,40 €	0,00 €	83,40 €
670 7627 92 0	3	1.076.226,25 €	1.039.680,01 €	36.546,24 €
	<b>Summe</b>	<b>4.268.779,24 €</b>	<b>4.152.065,62 €</b>	<b>116.713,62 €</b>

#### 5.5.2. Haushaltsermächtigungen

Haushaltsausgaberechte werden auf Antrag der Ämter für im abgelaufenen Jahr nicht verbrauchte und im Folgejahr, insbesondere für Investitionen, noch benötigte Mittel gebildet. Sie

stehen dann neben den aktuellen Haushaltsansätzen als zusätzliche Haushaltsermächtigung zur Verfügung.

Insgesamt wurden im Jahresabschluss 9.000.660,89 € als Auszahlungsermächtigungen für Investitionen und 511.043,12 € als Ermächtigungen für Mehraufwand und Mehrauszahlungen im Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt gebildet.

Die Bildung von Haushaltsausgaberesten belastet den Haushalt 2011 nicht, sondern findet ihren Niederschlag im Haushalt 2012.

**Auf die beiliegende Übersicht über die Haushaltsermächtigungen wird verwiesen.**

# Anlagenübersicht

Anlagenübersicht Haushaltsjahr 2011  
 in €

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibung					Buchwert	
	Stand am 01.01.2011	Berichtigung EÖB	Zugänge in 2011 +	Abgänge in 2011 ./.	Umbuchungen in 2011 +/-	Stand am 31.12.2011	Abschreibungen in 2011 ./.	Umbuchungen +/-	Berichtig. EÖB +/-	Abschreibungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibung am 31.12.2011 ./.	am 31.12.2011	am 31.12.2010
	1		2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>69.852,79</b>	<b>0,00</b>	<b>1.092,12</b>	<b>0,00</b>	<b>7.353,39</b>	<b>78.298,30</b>	<b>14.683,37</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>53.912,40</b>	<b>24.385,90</b>	<b>30.623,76</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>150.654.624,06</b>	<b>-2.302.039,88</b>	<b>5.790.656,84</b>	<b>-876.271,50</b>	<b>-7.353,39</b>	<b>153.259.616,13</b>	<b>3.289.718,43</b>	<b>0,00</b>	<b>-860.875,40</b>	<b>14.208,43</b>	<b>48.517.979,19</b>	<b>104.741.636,94</b>	<b>104.551.279,47</b>
<b>Unbebaute Grundstücke und Grundstücksgleich e Rechte</b>	<b>1.516.781,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-12.699,91</b>	<b>3.371,04</b>	<b>1.507.452,78</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.507.452,78</b>	<b>1.516.781,65</b>
Brachland	359.300,78	0,00	0,00	0,00	0,00	359.300,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	359.300,78	359.300,78
Ackerland	56.128,05	0,00	0,00	0,00	0,00	56.128,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.128,05	56.128,05
Wald, Forsten	207.908,52	0,00	0,00	0,00	0,00	207.908,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	207.908,52	207.908,52
Sonstige unbebaute Grundstücke	893.444,30	0,00	0,00	-12.699,91	3.371,04	884.115,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	884.115,43	893.444,30
	1.516.781,65	0,00	0,00	-12.699,91	3.371,04	1.507.452,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.507.452,78	1.516.781,65
<b>Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleich e Rechte</b>	<b>63.706.156,78</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-633,00</b>	<b>15.814,68</b>	<b>63.721.338,46</b>	<b>978.538,04</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>28.087.352,25</b>	<b>35.633.986,21</b>	<b>36.597.342,57</b>
Grundstücke mit Wohnbauten	380.268,54	0,00	0,00	0,00	5.729,00	385.997,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	385.997,54	380.268,54
Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen	12.984.099,91	0,00	0,00	0,00	4.327.379,77	17.311.479,68	295.957,70	2.952.440,53	0,00	0,00	6.382.724,36	10.928.755,32	9.849.773,78
Grundstücke mit Schulen	17.851.843,30	0,00	0,00	0,00	0,00	17.851.843,30	332.849,49	0,00	0,00	0,00	6.964.766,13	10.887.077,17	11.219.926,66
Grundstücke mit Kultureinrichtungen	7.638.082,73	0,00	0,00	0,00	0,00	7.638.082,73	192.780,72	0,00	0,00	0,00	578.342,16	7.059.740,57	7.252.521,29
Sonst. Dienst-, Geschäfts-, Betriebsgebäude	24.851.862,30	0,00	0,00	-633,00	-4.317.294,09	20.533.935,21	156.950,13	-2.952.440,53	0,00		14.161.519,60	6.372.415,61	7.894.852,30
	63.706.156,78	0,00	0,00	-633,00	15.814,68	63.721.338,46	978.538,04	0,00	0,00	0,00	28.087.352,25	35.633.986,21	36.597.342,57
<b>Infrastrukturvermögen</b>	<b>74.628.460,65</b>	<b>-2.386.086,03</b>	<b>270.553,67</b>	<b>-1.842,25</b>	<b>5.286.193,68</b>	<b>77.797.279,72</b>	<b>1.968.456,09</b>	<b>0,00</b>	<b>-865.042,41</b>	<b>0,00</b>	<b>17.534.404,45</b>	<b>60.262.875,27</b>	<b>58.197.469,88</b>
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	4.356.058,73	2.397,53	45.132,87	-1.842,25	18.470,10	4.420.216,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.420.216,98	4.356.058,73

Anlagenübersicht Haushaltsjahr 2011  
 in €

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibung					Buchwert	
	Stand am 01.01.2011	Berichtigung EÖB	Zugänge in 2011 +	Abgänge in 2011 ./.	Umbuchungen in 2011 +/-	Stand am 31.12.2011	Abschreib-ungen in 2011 ./.	Umbuchungen +/-	Berichtig. EÖB +/-	Abschrei- bungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibung am 31.12.2011 ./.	am 31.12.2011	am 31.12.2010
	1		2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13
Brücken und Tunnel	3.202.460,72	0,00	95.899,67	0,00	95.899,68	3.394.260,07	39.343,69		0,00		724.858,26	2.669.401,81	2.516.946,15
Gleisanlagen mit Streckenausüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entwässerungs- und Abwasseranlagen	5.480.992,88	-2.422.716,60	0,00	0,00	2.203.479,78	5.261.756,06	48.605,46		-877.594,52		522.960,01	4.738.796,05	4.129.043,81
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	29.622.936,69	0,00	114.684,84	0,00	2.365.382,62	32.103.004,15	1.332.598,75	0,00	0,00	0,00	6.037.563,17	26.065.440,98	24.917.972,27
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	378.987,55	34.233,04	0,00	0,00	583.812,64	997.033,23	20.140,80	0,00	12.552,11	0,00	51.725,97	945.307,26	359.954,49
Bauten auf Sonderflächen	31.587.024,08	0,00	14.836,29	0,00	19.148,86	31.621.009,23	527.767,39	0,00	0,00	0,00	10.197.297,04	21.423.712,19	21.917.494,43
Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	74.628.460,65	-2.386.086,03	270.553,67	-1.842,25	5.286.193,68	77.797.279,72	1.968.456,09	0,00	-865.042,41	0,00	17.534.404,45	60.262.875,27	58.197.469,88
<b>Kunstgegenstände, Kulturdenkmal</b>	<b>648.527,89</b>	0,00	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>648.527,89</b>	<b>37.956,73</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>165.819,83</b>	<b>482.708,06</b>	<b>520.664,79</b>
<b>Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen</b>	<b>2.407.115,03</b>	0,00	<b>24.224,98</b>	<b>-12.782,30</b>	<b>207.604,51</b>	<b>2.626.162,22</b>	<b>156.237,33</b>	<b>0,00</b>	<b>4.167,01</b>	<b>12.781,30</b>	<b>1.385.244,92</b>	<b>1.240.917,30</b>	<b>1.169.493,15</b>
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>2.149.953,94</b>	0,00	<b>39.215,33</b>	<b>-3.024,40</b>	<b>60.492,43</b>	<b>2.246.637,30</b>	<b>148.530,24</b>	<b>0,00</b>		<b>1.427,13</b>	<b>1.345.157,74</b>	<b>901.479,56</b>	<b>951.899,31</b>
<b>Geleistete Anzahlung, Anlagen im Bau</b>	<b>5.597.628,12</b>	84.046,15	<b>5.456.662,86</b>	<b>-845.289,64</b>	<b>-5.580.829,73</b>	<b>4.712.217,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.712.217,76</b>	<b>5.597.628,12</b>

Anlagenübersicht Haushaltsjahr 2011  
 in €

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibung					Buchwert	
	Stand am 01.01.2011	Berichtigung EÖB	Zugänge in 2011 +	Abgänge in 2011 ./.	Umbuchungen in 2011 +/-	Stand am 31.12.2011	Abschreib-ungen in 2011 ./.	Umbuchungen +/-	Berichtig. EÖB +/-	Abschrei- bungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibung am 31.12.2011 ./.	am 31.12.2011	am 31.12.2010
	1		2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Anlagenvermögen ohne Finanzanlagen</b>	<b>150.724.476,85</b>	<b>-2.302.039,88</b>	<b>5.791.748,96</b>	<b>-876.271,50</b>	<b>0,00</b>	<b>153.337.914,43</b>	<b>3.304.401,80</b>	<b>0,00</b>	<b>-860.875,40</b>	<b>14.208,43</b>	<b>48.571.891,59</b>	<b>104.766.022,84</b>	<b>104.581.903,23</b>
<b>Finanzanlagevermögen</b>	<b>13.002.556,66</b>	<b>0,32</b>	<b>0,00</b>	<b>-101.191,82</b>	<b>0,00</b>	<b>12.901.365,16</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.901.365,16</b>	<b>13.002.556,66</b>
Rechte an Sondervermögen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.412.860,38	0,00	0,00	0,00	0,00	9.412.860,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.412.860,38	9.412.860,38
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an sonstigen Beteiligungen	212.088,71	0,00	0,00	0,00	0,00	212.088,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.088,71	212.088,71
Wertpapiere des Anlagevermögens	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00
<b>Ausleihungen</b>													
an Sondervermögen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an verbundene Unternehmen	3.085.107,57	0,32	0,00	-66.191,82	0,00	3.018.916,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.018.916,07	3.085.107,57
an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an sonstige Beteiligungen	37.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.500,00	37.500,00
sonstige Ausleihungen	55.000,00	0,00	0,00	-35.000,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	55.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>163.727.033,51</b>	<b>-2.302.039,56</b>	<b>5.791.748,96</b>	<b>-977.463,32</b>	<b>0,00</b>	<b>166.239.279,59</b>	<b>3.304.401,80</b>	<b>0,00</b>	<b>-860.875,40</b>	<b>14.208,43</b>	<b>48.571.891,59</b>	<b>117.667.388,00</b>	<b>117.584.459,89</b>

# Sonderpostenübersicht

Sonderpostenübersicht Haushaltsjahr 2011  
in €

Sonderposten	Konto	Zuschuss					Auflösung			Buchwert		
		Stand am 01.01.2011	Berichtigung EÖB	Zugänge in 2011 +	Abgänge in 2011 ./.	Umbuchungen in 2011 +/-	Stand am 31.12.2011	Auflösung in 2011 ./.	Zuschrei- bungen in 2011 +	Auflösung auf Abgänge	am 31.12.2011	am 31.12.2010
		1	5	2	3	4	6	7	8	9	11	12
<b>Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand</b>												
		55.645.818,06	0,00	6.781.993,39	0,00	-2.248.328,75	60.179.482,70	3.079.050,71	0,00	0,00	57.100.431,99	55.645.818,06
<b>Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten-und Investitionszuschüssen</b>												
		4.060.693,03	0,00	82.009,69	-6.154,04	417.233,61	4.553.782,29	174.561,15	0,00	0,00	4.379.221,14	4.060.693,03
<b>Sonstige Sonderposten</b>												
		268.447,19	0,00	72.074,25	-599,96	0,00	339.921,48	9.151,63	0,00	0,00	330.769,85	268.447,19
<b>Anzahlungen auf Sonderposten</b>												
		9.337.553,24	0,00	2.143,92	-563.991,33	1.831.095,14	10.606.800,97	0,00	0,00	0,00	10.606.800,97	9.337.553,24
		69.312.511,52	0,00	6.938.221,25	-570.745,33	0,00	75.679.987,44	3.262.763,49	0,00	0,00	72.417.223,95	69.312.511,52

# Forderungen

Forderungsarten	Stand zum	Stand zum	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber 2010
	31.12.2010	31.12. 2011	bis zu	einem bis zu	mehr als	
	1	2	einem Jahr	fünf Jahren	fünf Jahren	
	3	4	5	6		
<b>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>2.287.553,21</b>	<b>1.670.598,29</b>	<b>1.637.665,16</b>	<b>24.258,91</b>	<b>8.674,22</b>	<b>-616.954,92</b>
Gebühren	267.781,76	306.036,22	306.036,22	0,00	0,00	38.254,46
Beiträge	581.593,31	413.909,94	380.976,81	24.258,91	8.674,22	-167.683,37
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-25.481,25	-37.854,07	-37.854,07	0,00	0,00	-12.372,82
Steuern	431.174,10	319.256,42	319.256,42	0,00	0,00	-111.917,68
Transferleistungen	998.422,23	662.701,73	662.701,73	0,00	0,00	-335.720,50
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	48.451,84	98.620,43	98.620,43	0,00	0,00	50.168,59
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentliche Forderungen	-14.388,78	-92.072,38	-92.072,38	0,00	0,00	-77.683,60
<b>Privatrechtliche Forderungen</b>	<b>1.053.094,98</b>	<b>782.171,69</b>	<b>741.519,23</b>	<b>40.652,46</b>	<b>0,00</b>	<b>-270.923,29</b>
gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	60.753,02	83.843,47	43.191,01	40.652,46	0,00	23.090,45
gegenüber dem sonstigen privaten Bereich	494,40	2.331,02	2.331,02	0,00	0,00	1.836,62
gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegen verbundene Unternehmen	1.019.421,24	713.467,69	713.467,69	0,00	0,00	-305.953,55
gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegen sonstige Beteiligungen	0,00	6.400,00	6.400,00	0,00	0,00	6.400,00
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-27.573,68	-23.870,49	-23.870,49	0,00	0,00	3.703,19
<b>sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>200.245,57</b>	<b>205.098,69</b>	<b>205.098,69</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.853,12</b>
<b>Gesamtsumme Forderungen:</b>	<b>3.540.893,76</b>	<b>2.657.868,67</b>	<b>2.584.283,08</b>	<b>64.911,37</b>	<b>8.674,22</b>	<b>-883.025,09</b>

# Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2009	Stand zum 31.12.2010	mit einer Restlaufzeit von			Stand zum 31.12.2011
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	19.622.161,18	14.552.987,78	0,00	0,00	13.977.718,61	13.977.718,61
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	60.507,69	47.979,04	18.499,68	0,00	0,00	18.499,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.233.066,30	488.195,53	702.533,41	0,00	1.190.728,94
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	359.713,41	217.401,40	0,00	0,00	217.401,40
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundener Unternehmen	1.783.172,98	336.193,89	247.572,97	0,00	0,00	247.572,97
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	645.502,92	489.635,24	466.380,72	30.033,12	0,00	496.413,84
<b>Gesamtsumme Verbindlichkeiten:</b>	<b>22.111.344,77</b>	<b>17.019.575,66</b>	<b>1.438.050,30</b>	<b>732.566,53</b>	<b>13.977.718,61</b>	<b>16.148.335,44</b>

# Rückstellungen

## Rückstellungen 2011

Produkt	Konto			Bestand 31.12.10	Korrektur EÖB	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Bestand 31.12.11
11120	251100	Pensionsrückstellungen		3.288.251,00		254.468,00	0,00	0,00	3.542.719,00
11120	251200	Beihilferückstellungen		1.078.319,00		91.723,00	0,00	0,00	1.170.042,00
11120	251310	ATZ-Rückstellung	Aufstockungsbetrag	350.127,76		0,00	124.880,99	0,00	225.246,77
11120	251320	ATZ-Rückstellung	Erfüllungsrückstand	517.692,48		80.313,45	207.702,44	0,00	390.303,49
56100	262100	Rückstellungen für die	Sanierung von Altlasten	2.834.101,89		0,00	0,00	0,00	2.834.101,89
11150	270000	Rückstellung für unterlassene	Instandhaltung	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
11110	283191	Rückstellung für die	Aufbewahrung von Unterlagen	333.031,60		0,00	0,00	0,00	333.031,60
11120	283110	Rückstellung für nicht	genommenen Urlaub	79.978,68		81.080,36	79.978,68	0,00	81.080,36
11120	283115	Rückstellung für	Leistungsentgelte	66.400,00		80.530,00	66.276,00	124,00	80.530,00
11140	283150	Rückstellung für	Jahresabschluss	78.046,62		77.581,17	78.046,62	0,00	77.581,17
11150	283170	Rückstellung für Restitution		130.400,21		0,00	0,00	0,00	130.400,21
51120	283192	Rückstellungen für Zinsen für	FM	100.000,00		0,00	25.153,26	0,00	74.846,74
51130	283192	Rückstellungen für Zinsen für	nicht fristgemäß verwendete FM	111.634,74		4.606,86	0,00	0,00	116.241,60
53300	283165	Rückstellung für Gebührenüber-	deckungen NUWAB	0,00		25.690,97	0,00	0,00	25.690,97
53700	283160	Rückstellung für Gebührenüber-	deckungen	895,88		0,00	895,88	0,00	0,00
53800	283165	Rückstellung für Gebührenüber-	deckungen NUWAB	0,00		62.529,51	0,00	0,00	62.529,51
54500	283160	Rückstellung für Gebührenüber-	deckungen	0,00		27.508,63	0,00	0,00	27.508,63
55320	283160	Rückstellung f. Ehrenfriedhöfe		20.867,78		0,00	0,00	0,00	20.867,78
57320	283160	Rückstellung für Gebührenüber-	deckungen	1.475,82		3.623,92	0,00	0,00	5.099,74
61100	281100	Rückstellungen im Rahmen	des Finanzausgleichs	0,00		623.875,55	0,00	0,00	623.875,55
61200	282110	Rückstellungen für drohende	Verpflichtungen aus Bürgsch.	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
61200	282120	Rückstellungen für drohende	Verpflichtungen aus GerichtsV	185.092,37	-176.259,39	30.000,00	6.093,73	1.738,45	31.000,80
				9.176.315,83	-176.259,39	1.443.531,42	589.027,60	1.862,45	9.852.697,81

# Bestandsveränderungen

## Bestandsveränderung fremde Zahlungsmittel

Produkt-Nr.	Konto	Bestand 31.12.2010	Soll	Haben	Neuer Bestand	Bezeichnung	FE-Konto	FA-Konto
11120	179992	0,00	441.100,00	441.100,00	0,00	Vorschuss Beamte	659900	759900
11120	179993	0,00	8.874.431,85	8.874.431,85	0,00	Lohnsammelkonto	659900	759900
11120	179994	0,00	0,00	0,00	0,00	Vorschuss Netto-Minus-Lohn	659900	759900
11120	199220	40.100,00	80.200,00	40.100,00	40.100,00	Januargehalt Beamte	659900	759900
11120	379973	-73.971,77	1.036,61	73.971,77	-72.935,16	Verwahr Lohnsammelkonto	659900	759900
11130	179990	151,80	451.820,97	451.820,97	0,00	Vorschuss Haus	659900	759900
11130	179991	0,00	0,00	0,00	0,00	Barkassenminusdifferenzen	659900	759900
11130	187000	0,00	59.909.567,01	59.909.567,01	0,00	Zahlwegumbuchungen	659900	759900
11130	187001	0,00	1.820,00	1.820,00	0,00	Handvorschüsse	659900	759900
11130	199210	0,00	0,00	0,00	0,00	ARAP 2010	659900	759900
11130	379987	0,00	34.691,13	34.691,13	0,00	Verwahrung Niederschlagungen	659900	759900
11130	379990	-97.548,10	5.624.429,08	5.674.579,08	-50.150,00	Verwahrkonto Haus	659900	759900
11130	379991	0,00	50,05	50,05	0,00	Barkassenplusedifferenzen	659900	759900
11130	379992	-3.719,01	64.018,92	64.169,75	-150,83	Verwahr Vollstreckung/	659900	759900
11130	379993	-137,11	7.326,58	7.326,58	0,00	Verwahr Vollziehungsbeamter	659900	759900
11130	379994	0,00	4.332,00	4.653,60	-321,60	Verwahr Spenden	659900	759900
11130	379999	0,00	0,00	0,00	0,00	Verwahr Bestandsübernahme	659900	759900
11130	399210	0,00	5.145,47	5.145,47	0,00	PRAP 2010	659900	759900
11150	351129	-3.830,00	1.071,83	3.830,00	-2.758,17	Sicherheitseinbehalte	659900	759900
11150	351190		4.901,83	4.901,83	0,00	Sicherheitseinbehalte	659900	759900
11151	379995	-7.104,68	146.267,28	190.274,96	-44.007,68	Verwahr Grundstücksverkäufe	659900	759900
11151	379996	-555,46	240,59	837,33	-596,74	Verwahr Verträge gemäß EGBGB	659900	759900
11151	379997	-5.795,00	4.000,00	5.795,00	-1.795,00	Verwahr Mietkautionen	659900	759900
11152	379988	0,00	74.095,84	74.095,84	0,00	Verwahr Baumaßnahmen Amt 65	659900	759900
11158	351190		69.194,01	69.194,01	0,00	Verwahr Hochbau	659900	759900
21100	179995	0,00	11.419,05	11.419,05	0,00	Vorschuss Schulen	659900	759900
51120	379981	0,00	0,00	0,00	0,00	Verwahr Ablösebeträge Petri	659900	759900
51120	379982	0,00	0,00	0,00	0,00	Verwahr Ablösebeträge Innen	659900	759900
51120	379983	-13.500,00	0,00	13.500,00	-13.500,00	Verwahr Ablösebeträge Zentr.	659900	759900
55100	351129	-43.005,95	34.898,55	43.005,95	-8.107,40	Sicherheitseinbehalte	659900	759900
55100	351190		77.904,50	77.904,50	0,00	Sicherheitseinbehalte	659900	759900
55100	379984	0,00	106.385,42	106.385,42	0,00	Verwahr Baumaßnahmen Amt 66	659900	759900
57320	379997	0,00	0,00	20,00	-20,00	Verwahr Mietkautionen	659900	759900
57500	379989	-122.559,46	791.386,45	893.074,95	-101.688,50	Verwahr Touristinformation	659900	759900
61300	379986	0,00	5.894.129,15	5.894.129,15	0,00	Verwahr Rücklagen	659900	759900
		<b>-331.474,74</b>	<b>82.715.864,17</b>	<b>82.971.795,25</b>	<b>-255.931,08</b>			

Bestandsveränderung

75.543,66

# freiwillige Aufgaben

### Zusammenstellung der freiwilligen Aufgaben 2011

Amt	Produktnr.	Freiwillige Aufgaben
10	36600	Einrichtungen der Jugendarbeit
10	57120	Initiative für Arbeit
S 11	entfällt	entfällt
S 13	11110	Herausgabe der Pelikan Post
S 13	11110	Internetportal MAERKER *)
S 13	11110	städtischer Internetauftritt *)
14	entfällt	entfällt
20	25300	Tierpark, freiwilliger Zuschuss nach Vertrag
20	42420	Bäder, Betreuung der Therme und des Freibades ist freiwillig
20	54700	ÖPNV, freiwilliger Zuschuss nach Vertrag (Existenz Stadtlinie)
32	31500	Ausreichung Sozialpass
32	31500	Förderung gemeinnütziger Vereine, Verbände und sozialer Organisationen
41	26100	Stadttheater
41	27200	Stadtbibliothek
41	28100	Kulturförderungen/ -veranstaltungen
41	42100	Sportförderungen/ -veranstaltungen
41	42410	Sportstätten
41	57500	Touristinformation
41	57310	Bereitstellung öffentl. Einrichtungen
60	25208	Bewirtschaftung Museum
60	25308	Bewirtschaftung Tierpark
60	26108	Bewirtschaftung Stadttheater
60	27208	Bewirtschaftung Stadtbibliothek
60	31508	Bewirtschaftung sozialer Einrichtungen

<b>Amt</b>	<b>Produktnr.</b>	<b>Freiwillige Aufgaben</b>
60	36608	Bewirtschaftung Jugendeinrichtungen
60	42418	Bewirtschaftung Sportstätten
60	55108	Bewirtschaftung baulicher Anlagen, Denkmäler, Merkzeichen und Gärten
60	57508	Bewirtschaftung Touristinformation
61	entfällt	entfällt
66	54100	Bau, Wartung und Betrieb von Straßenbeleuchtung
66	55100	Einrichtung und Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen
80	57110	Alle Aufgaben sind freiwillig

\*) kostenfrei

# Haushaltsreste

## Haushaltsreste 2011

Produkt	Konto	Invest-Nr.	Bezeichnung 1	Bezeichnung 2	Amt	HN ZS 12	HN ZS 00	HHR 2012
<b>Investitionen</b>								
11150	782100	11150 000 01	Auszahlungen für den Erwerb	von Grundstücken,	60	0,00	63.970,13	63.970,13
11150	785100	11150 000 12	Auszahlungen für	Hochbaumaßnahmen	60	0,00	1.220,28	1.220,28
11150	785100	11150 000 13	Auszahlungen für	Hochbaumaßnahmen	60	8.152,26	1.501,12	9.653,38
11160	783100	11160 000 02	Auszahlungen für den Erwerb	von übrigem SachAV	10	0,00	13.192,82	13.192,82
12600	783100	12600 000 01	Auszahlungen für den Erwerb	von übrigem SachAV	20	12.083,91	139.364,93	151.448,84
12608	785100	12608 000 01	Auszahlungen für	Hochbaumaßnahmen	60	0,00	200.000,00	200.000,00
21600	783200	21600 000 03	Auszahlungen für den Erwerb	von GWG	10	627,00	0,00	627,00
42418	785100	42418 000 03	Auszahlungen für	Hochbaumaßnahmen	901	0,00	1.971,83	1.971,83
42420	783100	42420 000 01	Auszahlungen für den Erwerb	von übrigem SachAV	60	0,00	38.246,49	38.246,49
42420	783100	42420 000 02	Auszahlungen für den Erwerb	von übrigem SachAV	60	0,00	39.669,01	39.669,01
51110	785300	51110 000 01	Auszahlungen für sonstige	Baumaßnahmen	902	0,00	20.350,95	20.350,95
51120	785381	51120 000 01	Maßnahmen SG Innenstadt		901	0,00	276.697,20	276.697,20
51120	785382	51120 000 02	Maßnahmen SG Petrikirchplatz		901	0,00	83.452,15	83.452,15
51120	785383	51120 000 03	Maßnahmen SG Zentrum		901	5.126,47	338.204,87	343.331,34
51130	785100	51130 000 04	Auszahlungen für	Hochbaumaßnahmen	901	6.737,66	1.629,50	8.367,16
51130	785370	51130 000 10	Maßnahmen Stadtumbau	SMS	901	0,00	66.000,00	66.000,00
51130	785371	51130 000 01	Maßnahmen Stadtumbau	Aufwertung	901	100.759,57	2.229.602,97	2.330.362,54
51130	785373	51130 000 03	Maßnahmen Stadtumbau	Aktive Stadtzentren	901	32,82	1.176.274,30	1.176.307,12
51130	785374	51130 000 04	Maßnahmen Stadtumbau	soziale Infrastruktur	901	17.111,72	1.672.465,45	1.689.577,17
51130	785375	51130 000 05	Maßnahmen Stadtumbau	technische Infrastruktur	901	0,00	60.000,00	60.000,00
51130	785376	51130 000 06	Maßnahmen Stadtumbau ESI	Kita Burg	901	9.308,57	465.105,84	474.414,41
51130	785377	51130 000 07	Maßnahmen Stadtumbau	Soziale Stadt	901	0,00	644.719,79	644.719,79
51130	785378	51130 000 08	Maßnahmen Stadtumbau ESI	Kita 4 JZ	901	0,00	480.200,00	480.200,00
51130	785379	51130 000 09	Maßnahmen Stadtumbau SSE		901	0,00	250.000,00	250.000,00
54110	782100	54110 000 01	Auszahlungen für den Erwerb	von Grundstücken,	60	0,00	119.692,48	119.692,48
54110	785200	54110 000 01	Auszahlungen für	Tiefbaumaßnahmen	66	7.618,24	146.211,79	153.830,03
54110	785200	54110 000 03	Auszahlungen für	Tiefbaumaßnahmen	66	0,00	46.352,21	46.352,21
54110	785200	54110 000 04	Auszahlungen für	Tiefbaumaßnahmen	66	0,00	139.648,93	139.648,93
54110	785200	54110 000 05	Auszahlungen für	Tiefbaumaßnahmen	66	0,00	10.000,00	10.000,00
54110	785200	54110 000 13	Auszahlungen für	Tiefbaumaßnahmen	66	0,00	13.095,51	13.095,51
57130	782100	57130 000 01	Auszahlungen für den Erwerb	von Grundstücken,	903	0,00	56.300,00	56.300,00
57130	785200	57130 000 01	Auszahlungen für	Tiefbaumaßnahmen	903	1.869,77	5.774,41	7.644,18
57318	785100	57318 000 01	Auszahlungen für	Hochbaumaßnahmen	60	0,00	117.745,93	117.745,93
57330	783100	57330 000 01	Auszahlungen für den Erwerb	von übrigem SachAV	66	0,00	82.000,00	82.000,00
						<b>169.427,99</b>	<b>9.000.660,89</b>	<b>9.170.088,88</b>

## Haushaltsreste 2011

Produkt	Konto	Invest-Nr.	Bezeichnung 1	Bezeichnung 2	Amt	HN ZS 12	HN ZS 00	HHR 2012
<b>Ergebnishaushalt</b>								
51130	531500		Maßnahmen Stadtumbau	Rückbau	61	0,00	348.452,12	348.452,12
51130	731500		Maßnahmen Stadtumbau	Rückbau	61	0,00	348.452,12	348.452,12
61100	537210		Erhöhung Kreisumlage		20	0,00	162.591,00	162.591,00
61100	737210		Erhöhung Kreisumlage		20	0,00	162.591,00	162.591,00
						<b>0,00</b>	<b>1.022.086,24</b>	<b>1.022.086,24</b>

# Bilanzkennzahlen

## Bilanzkennzahlen 2011

Kennzahl	Formel	31.12.2010	31.12.2011
----------	--------	------------	------------

### Kennzahlen zur Ertragslage

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Stadt selbst finanzieren kann und somit unabhängig von anderen Zuweisungen ist.

<b>Steuerquote</b>	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	27,43%	30,02%
--------------------	--	--------	--------

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Teil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können.

<b>Aufwanddeckungsgrad</b>	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	97,73%	100,32%
----------------------------	---	--------	---------

Die Personalintensität zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben.

<b>Personalintensität</b>	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	21,18%	21,59%
---------------------------	--	--------	--------

Die Zinslastquote gibt an, welchen Anteil die Belastungen aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen am ordentlichen Ergebnis haben.

<b>Zinslastquote</b>	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	1,37%	1,97%
----------------------	--	-------	-------

### Kennzahlen zur Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.

<b>Eigenkapitalquote</b>	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	78,75%	79,22%
--------------------------	---	--------	--------

Die Reinvestitionsquote gibt an, zu welchem Anteil die Abschreibungen reinvestiert werden.

<b>Reinvestitionsquote</b>	$\frac{\text{Gesamtinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	199,28%	154,83%
----------------------------	--	---------	---------

Der Verschuldungsgrad gibt an, welchen Anteil Schulden (Verbindlichkeiten und Rückstellungen gem. § 2 Ziff. 17 KomHKV) die Stadt am Gesamtkapital hat.

<b>Verschuldungsgrad</b>	$\frac{\text{Schulden} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	20,24%	19,80%
--------------------------	---	--------	--------

Die fiktive Kredittilgungsdauer zeigt an, wann die zurzeit vorhandene Kreditlast ohne Sondertilgungen abgetragen wäre.

**fiktive**

<b>Kredittilgungsdauer</b>	$\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Investkrediten}}{\text{Jahrestilgungsbetrag}}$	25,5 Jahre	24,3 Jahre
----------------------------	---	------------	------------

Kennzahl	Formel	31.12.2010	31.12.2011
----------	--------	------------	------------

### Kennzahlen zur Liquiditätslage

Die Liquidität 1. Grades zeigt das Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten an. Es sollte mindestens bei 25 % liegen.

<b>Liquidität 1. Grades</b>	$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	326,72%	572,72%
-----------------------------	---	---------	---------

Die Liquidität 2. Grades zeigt das Verhältnis der liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten an. Es sollte mindestens bei 100 % liegen.

<b>Liquidität 2. Grades</b>	$\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	526,28%	752,43%
-----------------------------	--	---------	---------

Die Liquidität 3. Grades zeigt das Verhältnis der liquiden Mittel, kurzfristigen Forderungen und Vorräte zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten an. Es sollte mindestens bei 125 % liegen.

<b>Liquidität 3. Grades</b>	$\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	648,54%	900,68%
-----------------------------	---	---------	---------

# Beteiligungsbericht

## **Beteiligungsbericht Städtische Gesellschaften**

Die Stadt hielt per 31.12.2011 gemäß vorliegender Gesellschaftsverträge folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Die Luckenwalder – Luckenwalder Wohnungsgesellschaft	100 %
NUWAB - Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	69 %
SBL - Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	51 %

Die Stadt hielt per 31.12.2011 gemäß vorliegendem Gesellschaftsvertrag folgende Anteile an sonstigen Beteiligungen:

LUBA – Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft	40 %
--	------

Der Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2011 wurde mit den Vorlagen I-5049/2012 und I-5050/2012 am 27.11.2012 der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis gegeben.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

DokID.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.  
© IDW Verlag GmbH · Tiersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Zwecken, die unzulässig sind, ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

#### 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

#### 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

#### 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

#### 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

#### 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

#### 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.